

Entwicklungspfade des österreichischen Arbeitsmarktes im Zeitraum 2007/2008

Zwei Prognosevarianten
von Synthesis Forschung



Arbeitsmarktservice
Österreich

Synthesis Forschung
Gonzagagasse 15/3
A-1010 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail: office@synthesis.co.at

Wolfgang Alteneder
Petra Gregoritsch
Ursula Lehner
Roland Löffler
Karin Städtner
Michael Wagner-Pinter

Entwicklungspfade des österreichischen Arbeitsmarktes im Zeitraum 2007/2008

Zwei Prognosevarianten
von Synthesis Forschung

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice
Österreich

Impressum

Medieninhaber:
Arbeitsmarktservice Österreich
Treustraße 35–43
A-1200 Wien

Redaktion:
Abteilung für Arbeitsmarktbeobachtung und Berufsinformation
(Maria Hofstätter, Sabine Putz)

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
(Synthesis Forschung)

Wien, September 2007

Die beiden von Synthesis Forschung vorgelegten Prognosevarianten gehen von einem erheblichen Wachstumspotenzial der österreichischen Wirtschaft aus.

Allerdings bestehen gewissen Risiken, dass einzelne Störfaktoren (beispielsweise eine nachhaltig krisenhafte Entwicklung auf den internationalen Kapitalmärkten) den möglichen positiven Verlauf beeinträchtigen.

In der Prognosevariante B sind solche Störungen »vorweggenommen«, während in der Prognosevariante A die Ausschöpfung der vorhandenen Potenziale dargestellt wird.

Eine detaillierte Darstellung der beiden Prognosevarianten findet sich in gesonderten Berichtsbänden.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, September 2007

1		
<i>Wirtschaftliche Entwicklungspfade</i>		5
<hr/>		
2		
<i>Beschäftigung</i>		6
<hr/>		
3		
<i>Arbeitsangebot</i>		8
<hr/>		
4		
<i>Arbeitslosigkeit</i>		10
<hr/>		
5		
<i>Zentrale Eckdaten im Überblick</i>		12
<hr/>		

1

Wirtschaftliche Entwicklungspfade**Potenzial**

Die Ergebnisse des mikroanalytischen Prognosemodells weisen darauf hin, dass innerhalb Österreichs Wirtschaft das Potenzial zu einem anhaltenden Aufschwung gegeben ist; innerhalb der Jahren 2007 und 2008 sind durchaus Wachstumsraten des realen Bruttoinlandsproduktes zwischen 3% und 3,5% möglich.

Risiken

In welchem Ausmaß dieses Potenzial auch tatsächlich ausgeschöpft wird, hängt davon ab, ob und in welchem Ausmaß »Störfaktoren« wirksam werden. In diesem Zusammenhang wären etwa schwerwiegende Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten oder ein starkes Ansteigen der Rohstoff- und Energiepreise zu nennen. Eine weitere Erhöhung der Sparquote, die ein Hemmnis für die Belebung der Konsumtätigkeit der privaten Haushalte ist, stellt ebenfalls einen solchen Störfaktor dar.

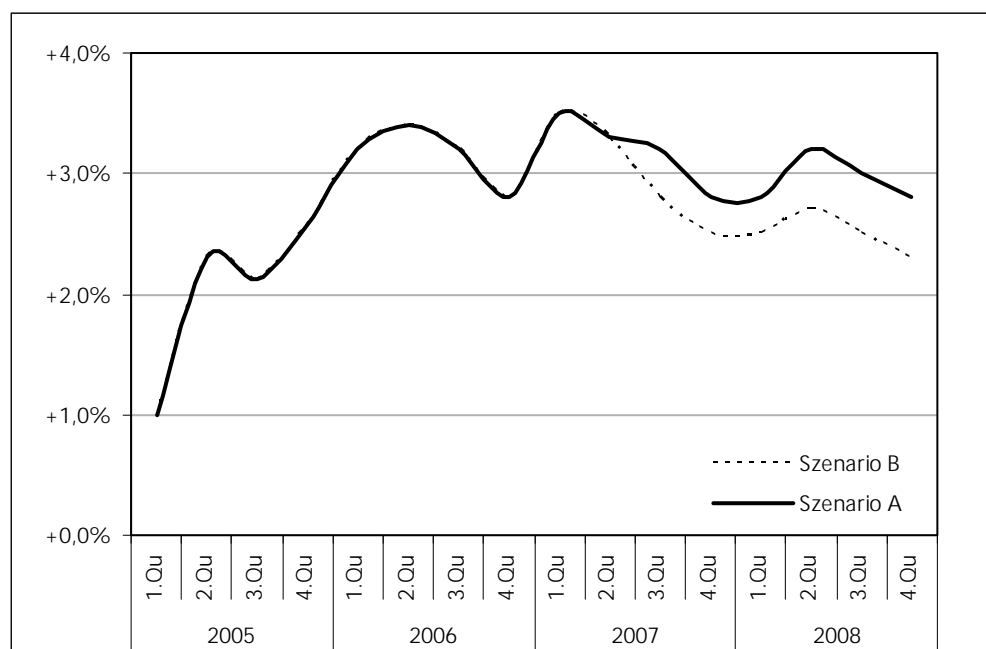
Prognosevarianten

Da Synthesis Forschung das Risiko solcher Störfaktoren und ihren Einfluss auf die realwirtschaftliche Entwicklung als mäßig einschätzt, geht das Hauptszenario A vom höheren Wachstumspfad aus.

Grafik 1

Ist der Aufschwung von Dauer?

Veränderung des Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahr



2 Beschäftigung

**1. Quartal 2007:
Außergewöhnliche
Beschäftigungs-
expansion**

Vor dem Hintergrund der lebhaften exportwirtschaftlichen Nachfrage und begünstigt durch die milden Temperaturen im 1. Quartal 2007 haben die Betriebe ihre Personalstände in enormen Ausmaß aufgestockt (über 70.000 zusätzliche Arbeitsplätze). Dieses Wachstumstempo wird nicht durchzuhalten sein.

**2008:
+37.600 möglich**

Die Ergebnisse der Modellrechnungen zeigen, dass im Jahr 2008 das Potenzial für ein Arbeitsplatzwachstum von rund +37.600 besteht. Dies entspricht einem relativen Beschäftigungswachstum von rund 1,2%.

**Risiko einer
Unterausschöpfung**

Es besteht jedoch ein gewisses Risiko, dass makro-ökonomische »Störungen« zu einer Unterausschöpfung des Wachstumspotenziales führen können. Dies findet im Risikoszenario B der Synthesis-Prognose Berücksichtigung.

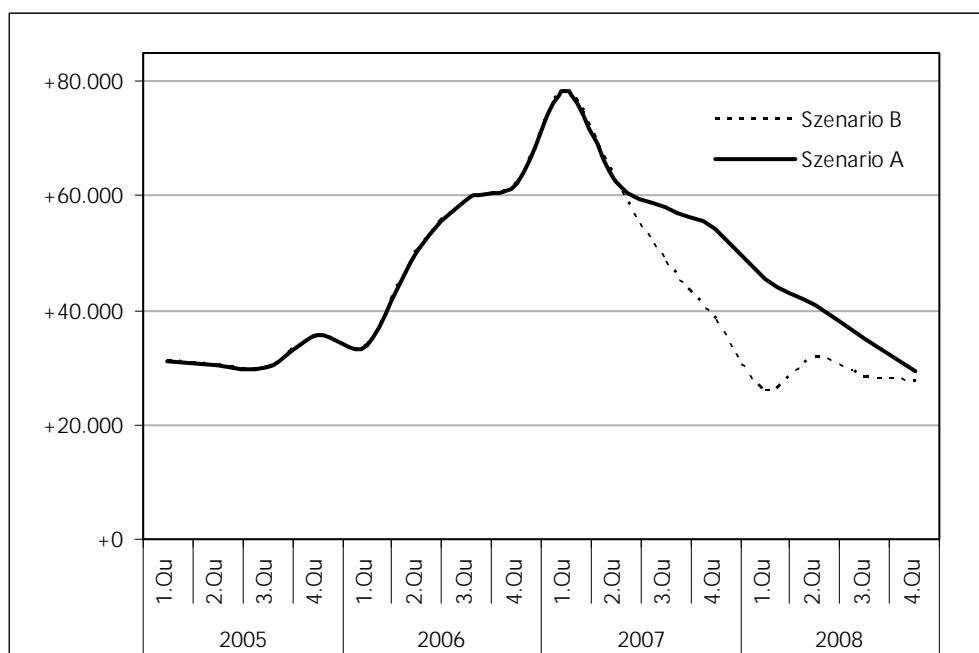
Frauen/Männer

Je nach Prognosevariante werden 2008 die Arbeitsplatzaufstockungen zwischen +37.600 (Szenario A) und +28.500 (Szenario B) betragen. Frauen werden dies besser als Männer zu einer Steigerung ihrer Beschäftigung nützen können.

Grafik 2

Wie stark fällt das Arbeitsplatzwachstum aus?

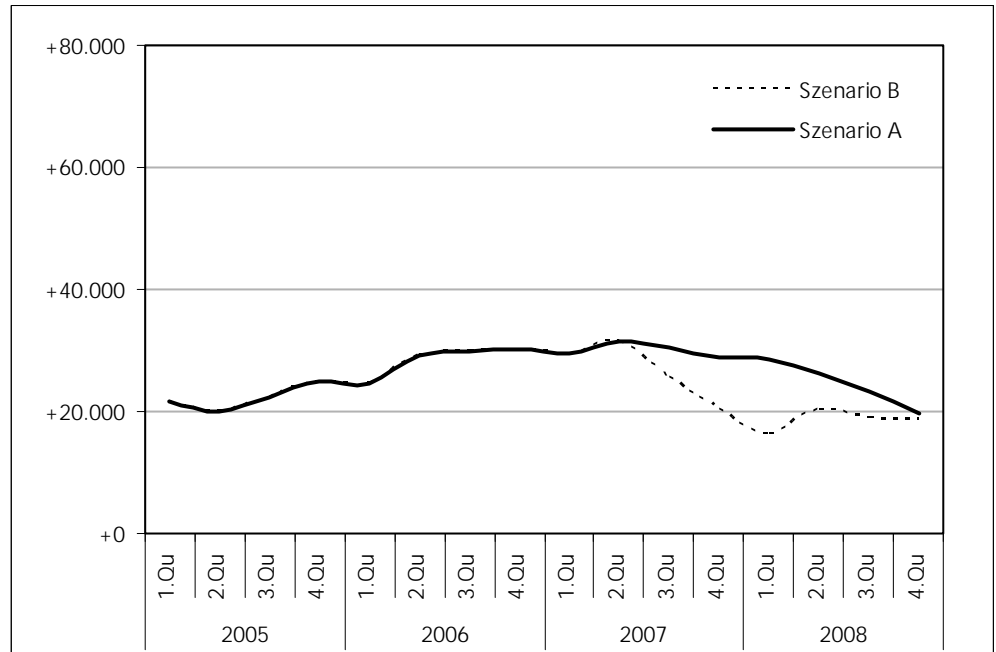
Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



Grafik 3

Zusätzliche Beschäftigungschancen für Frauen

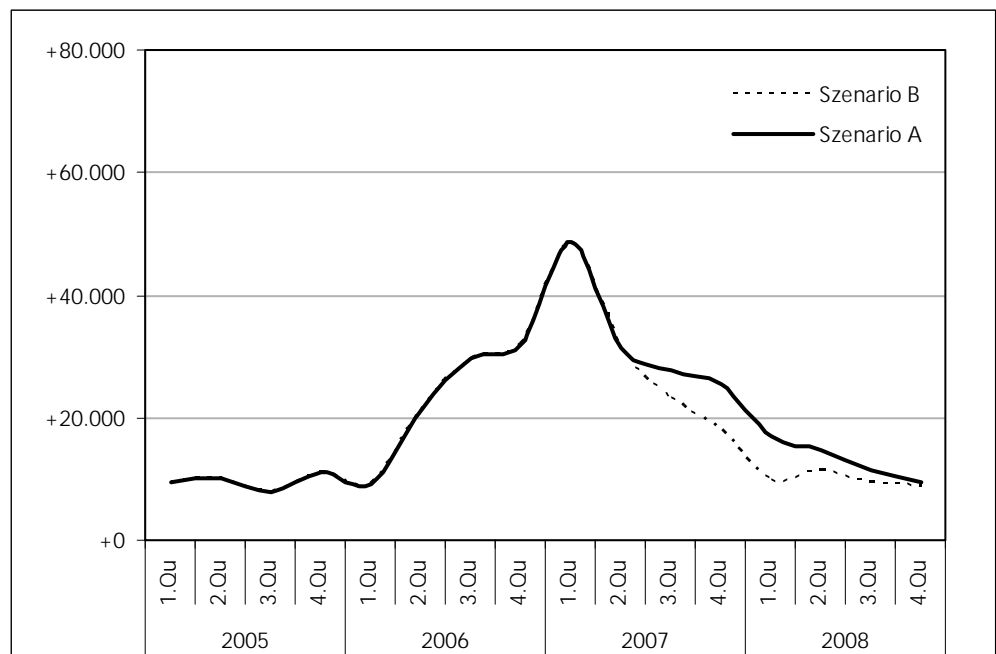
Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



Grafik 4

Männerbeschäftigung reagiert auf Verlangsamung der Konjunktur

Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



3 Arbeitsangebot

Überdurchschnittliche Angebotsausweitung

Gegenwärtig wächst das Arbeitsangebot deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Die Ursache dafür ist eine Ausweitung der demografischen Basis und eine – durch die Konjunktur begünstigte – zunehmende Erwerbsbeteiligung; so ist das Angebot an Arbeitskräften im 2. Quartal 2007 um knapp 50.000 gewachsen. Innerhalb der nächsten 18 Monate wird sich dieses außergewöhnlich hohe Angebotswachstum etwas abschwächen.

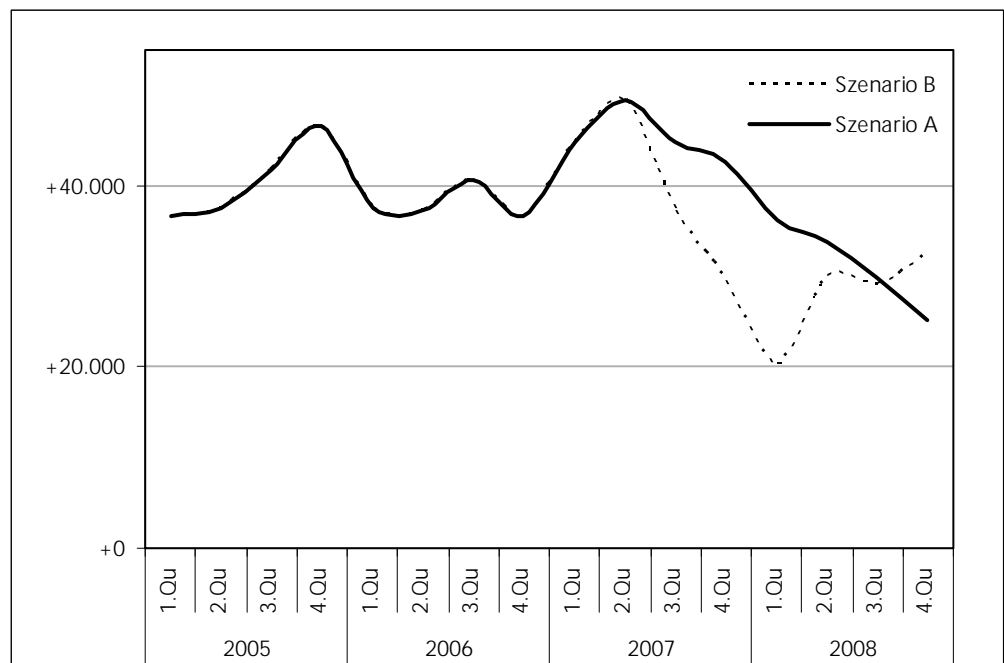
Frauen/Männer

Im Jahr 2008 wird sich das Angebotswachstum wieder dem langjährigen Durchschnitt nähern und – je nach Szenario – zwischen +31.300 (Szenario A) und +28.000 (Szenario B) betragen. Dabei werden Frauen in überdurchschnittlichem Ausmaß zur Angebotsausweitung beitragen: Ihr Anteil am Gesamtwachstum wird sich zwischen 67% (Szenario A) und 65% (Szenario B) bewegen.

Grafik 5

Markantes Angebotswachstum wird sich etwas verlangsamen

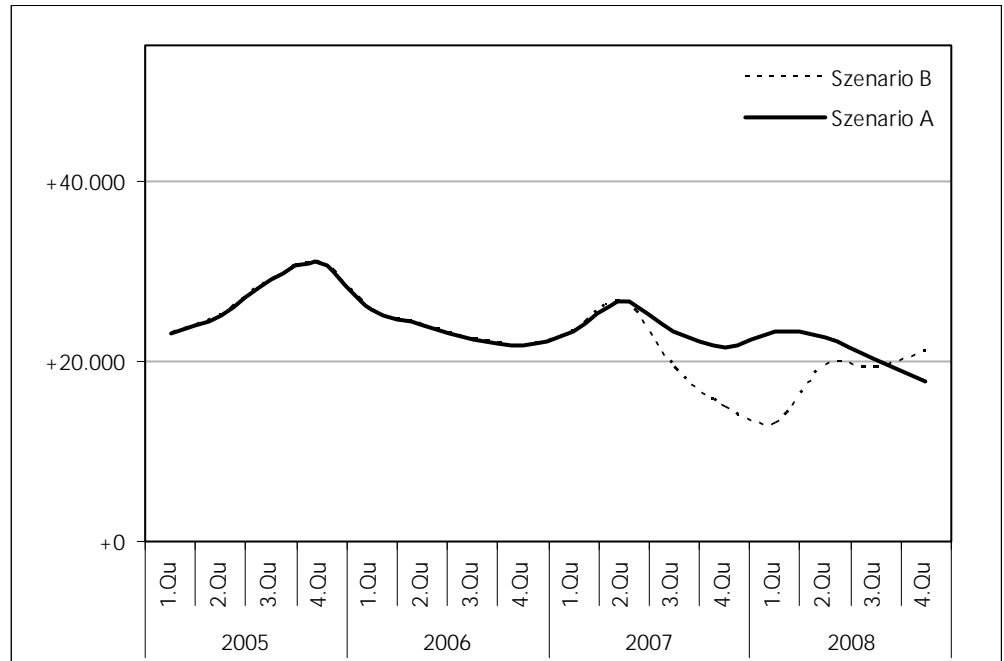
Veränderung des Arbeitsangebots gegenüber dem Vorjahr



Grafik 6

Ausweitung des Arbeitsangebotes von Frauen

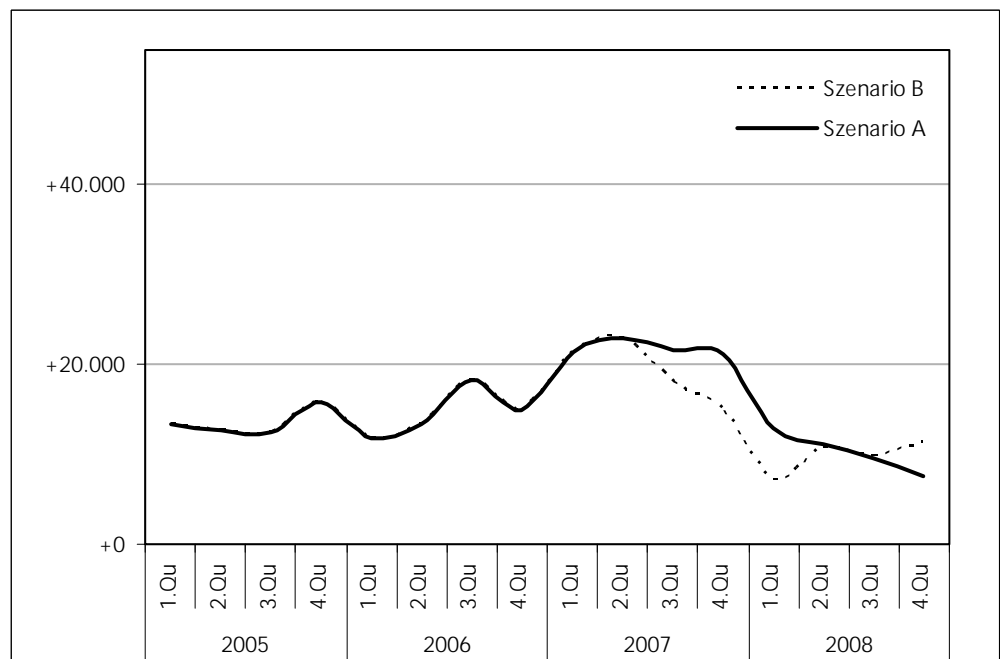
Veränderung des Arbeitsangebots gegenüber dem Vorjahr



Grafik 7

Angebotsexpansion unter männlichen Arbeitskräften

Veränderung des Arbeitsangebots gegenüber dem Vorjahr



4 Arbeitslosigkeit

Rückgang dauerhaft ... Die Aufstockung betrieblicher Personalstände (Prognosevariante A) reicht nicht nur aus, das zusätzliche Angebot an Arbeitskräften in Beschäftigung zu bringen, es wird auch gelingen, den Bestand an Arbeitslosigkeit weiter zu verringern. Im Jahr 2008 wird die vorgemerkte Arbeitslosigkeit um rund 6.300 (Jahresdurchschnitt) abnehmen.

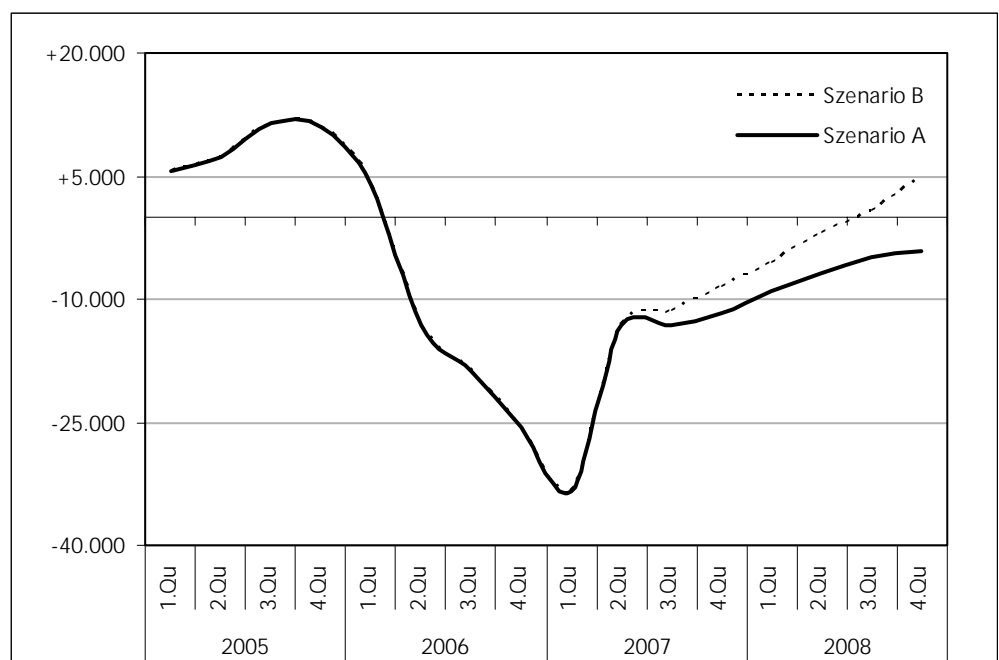
... oder temporär? Für den Fall, dass makroökonomische Störungen die Ausschöpfung des vollen Wachstumspotenzial beeinträchtigen (Prognosevariante B), wird das Ausmaß der Personalaufstockungen gerade ausreichen, um das Angebotswachstum aufzunehmen. In diesem Fall wird der Rückgang der Arbeitslosigkeit im Laufe des Jahres 2008 zum Stillstand kommen.

Frauen/Männer In beiden Prognosevarianten verläuft die Entwicklung der Arbeitslosigkeit der Frauen analog zu jener der Männer.

Grafik 8

Kommt der Rückgang der Arbeitslosigkeit zum Stillstand?

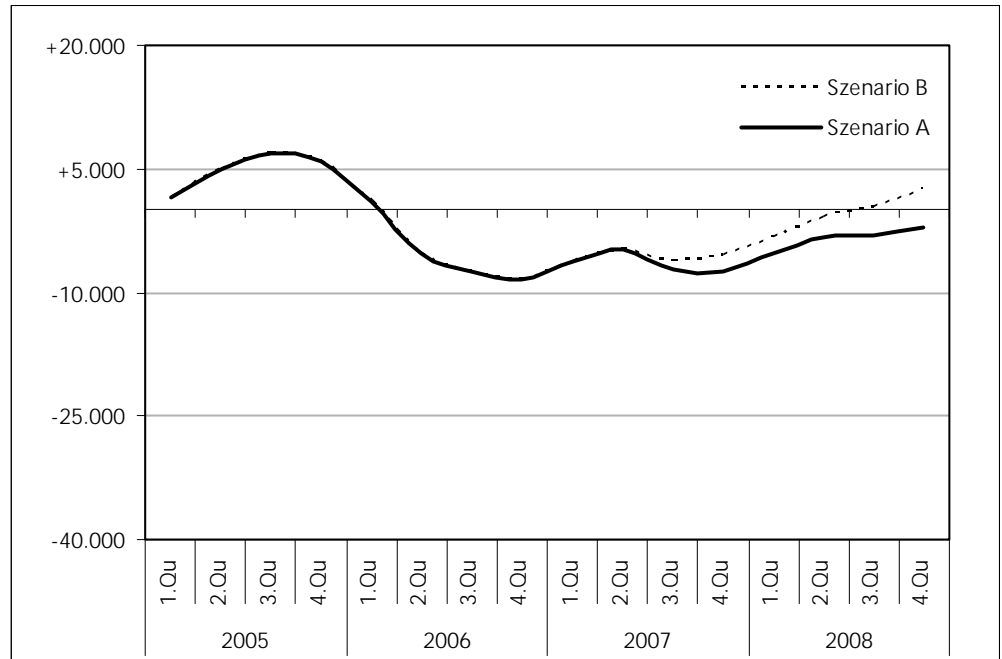
Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr



Grafik 9

Weitere Reduktion der Frauenarbeitslosigkeit möglich?

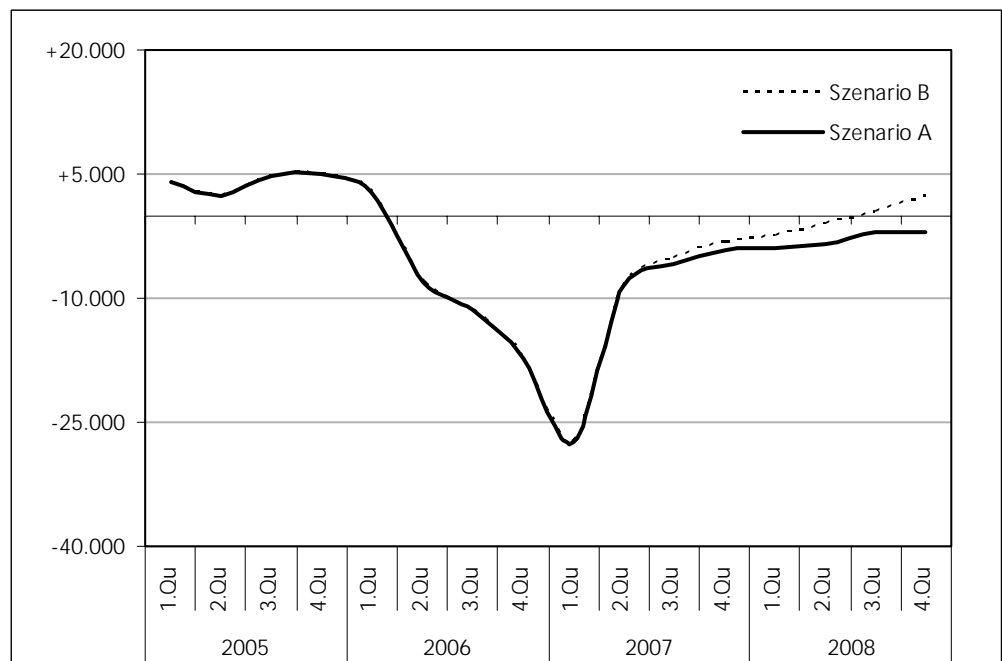
Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr



Grafik 10

Verringert sich die Männerarbeitslosigkeit weiter?

Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr



5 Zentrale Eckdaten im Überblick

Tabelle 1

Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2008 (gesamt)

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Realisierte Werte 2006</i>	<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</i>	
		<i>2007</i>	<i>2008</i>
Szenario A			
Erwerbspersonen ¹	3.789.000	+49.700	+35.100
Selbstständig Erwerbstätige	387.900	+4.300	+3.800
Arbeitskräfteangebot ²	3.401.100	+45.400	+31.300
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ³	3.161.900	+63.300	+37.600
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	239.200	-17.900	-6.300
Szenario B			
Erwerbspersonen ¹	3.789.000	+44.600	+31.800
Selbstständig Erwerbstätige	387.900	+4.300	+3.800
Arbeitskräfteangebot ²	3.401.100	+40.300	+28.000
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ³	3.161.900	+57.000	+28.500
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	239.200	-16.700	-500

¹ Unselbstständig
Aktivbeschäftigte,
Selbstständig Beschäftigte
und arbeitslose Personen.

² Unselbstständig
Aktivbeschäftigte und
arbeitslose Personen.
³ Ohne Karenz-/
Kindergeldbezieher/innen
und Präsenzdiener.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice,
Hauptverband der
österreichischen Sozialver-
sicherungsträger,
Statistik Austria,
Bundesministerium für
soziale Sicherheit,
Generationen und
Konsumentenschutz.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Tabelle 2

Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2008 (Frauen)

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Realisierte</i>	<i>Veränderung gegenüber</i>	
	<i>Werte</i>	<i>dem Vorjahr</i>	
	<i>2006</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>
Szenario A			
Erwerbspersonen ¹	1.657.700	+25.100	+22.100
Selbstständig Erwerbstätige	142.700	+1.400	+1.200
Arbeitskräfteangebot ²	1.515.000	+23.700	+20.900
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ³	1.411.600	+30.100	+24.300
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	103.400	-6.400	-3.400
Szenario B			
Erwerbspersonen ¹	1.657.700	+22.500	+19.500
Selbstständig Erwerbstätige	142.700	+1.400	+1.200
Arbeitskräfteangebot ²	1.515.000	+21.100	+18.300
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ³	1.411.600	+26.700	+18.600
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	103.400	-5.600	-300

¹ Unselbstständig
Aktivbeschäftigte,
Selbstständig Beschäftigte
und arbeitslose Personen.

² Unselbstständig
Aktivbeschäftigte und
arbeitslose Personen.
³ Ohne Karenz-/
Kindergeldbezieher/innen
und Präsenzdiener.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice,
Hauptverband der
österreichischen Sozialver-
sicherungsträger,
Statistik Austria,
Bundesministerium für
soziale Sicherheit,
Generationen und
Konsumentenschutz.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Tabelle 3

Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2008 (Männer)

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Realisierte</i>	<i>Veränderung gegenüber</i>	
	<i>Werte</i>	<i>dem Vorjahr</i>	
	<i>2006</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>
Szenario A			
Erwerbspersonen ¹	2.131.400	+24.700	+13.000
Selbstständig Erwerbstätige	245.200	+2.900	+2.600
Arbeitskräfteangebot ²	1.886.200	+21.800	+10.400
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ³	1.750.400	+33.300	+13.200
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	135.800	-11.500	-2.800
Szenario B			
Erwerbspersonen ¹	2.131.400	+22.200	+12.300
Selbstständig Erwerbstätige	245.200	+2.900	+2.600
Arbeitskräfteangebot ²	1.886.200	+19.300	+9.700
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ³	1.750.400	+30.300	+9.900
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	135.800	-11.000	-200

¹ Unselbstständig
Aktivbeschäftigte,
Selbstständig Beschäftigte
und arbeitslose Personen.

² Unselbstständig
Aktivbeschäftigte und
arbeitslose Personen.
³ Ohne Karenz-/
Kindergeldbezieher/innen
und Präsenzdiener.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice,
Hauptverband der
österreichischen Sozialver-
sicherungsträger,
Statistik Austria,
Bundesministerium für
soziale Sicherheit,
Generationen und
Konsumentenschutz.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Anhaltende Exporterfolge ermöglichen weiteren Abbau der Arbeitslosigkeit

Szenario A
zu Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
für den Zeitraum 2007/2008

Endbericht



Arbeitsmarktservice
Österreich

Synthesis Forschung
Gonzagagasse 15/3
A-1010 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail: office@synthesis.co.at

Wolfgang Alteneder
Petra Gregoritsch
Ursula Lehner
Roland Löffler
Karin Städtner
Michael Wagner-Pinter

Anhaltende Exporterfolge ermöglichen weiteren Abbau der Arbeitslosigkeit

Szenario A
zu Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
für den Zeitraum 2007/2008

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice
Österreich

Impressum

Medieninhaber:
Arbeitsmarktservice Österreich
Treustraße 35–43
A-1200 Wien

Redaktion:
Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
(Maria Hofstätter, Sabine Putz)

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
(Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.)

Wien, September 2007

Heute wird deutlich, wie weitgehend sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes in den letzten zehn Jahren verändert haben. Das zeigt gerade ein Vergleich der laufenden Periode 2006–2008 mit der vorangegangenen Hochkonjunkturphase der Jahre 1998–2000: Bei annähernd gleichen realen BIP-Wachstumsraten über eine Drei-Jahres-Periode stocken die Betriebe die Zahl ihrer Arbeitsplätze um über 150.000 auf; damals waren es nur 94.000 gewesen. Das jahresdurchschnittliche Arbeitskräfteangebot wächst nun voraussichtlich um über hunderttausend; damals waren es knapp 59.000. Fast die Hälfte der Arbeitsplatzaufstockungen konnte damals in einen Abbau der Arbeitslosigkeit umgesetzt werden; heute ist es nur mehr ein Viertel.

Diese Neustrukturierung des Arbeitsmarktgeschehens enthält die eigentlichen Unwägbarkeiten, mit denen eine Prognose der Jahre 2007 und 2008 zu rechnen hat. Diese Verschiebungen im Funktionsgefüge des Arbeitsmarktes sind viel maßgebender als die traditionellen makroökonomischen Parameter (wie der Außenwert des Euro, die Rohstoffpreise, die Instabilitäten der Finanzmärkte oder die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank), wenn es um Prognoserisiken geht.

Um den »Prognosekorridor« für die Jahre 2007 und 2008 inhaltlich zu strukturieren, legt Synthesis Forschung

- ein Chancenszenario (»Anhaltende Exporterfolge ermöglichen weiteren Abbau der Arbeitslosigkeit«)
- und ein Risikoszenario (»Rückgang der Arbeitslosigkeit kommt zum Stillstand«) vor

In einem eigenen Band werden die zentralen Eckdaten beider Prognosevarianten einander gegenübergestellt.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, September 2007

Arbeitsmarktentwicklung 2007/2008 – Zusammenfassung

**100.000 zusätzliche
Arbeitsplätze
(2007/2008) ...**

In den Jahren 2007/2008 werden die österreichischen Betriebe die Zahl ihrer Arbeitsplätze (mit Standardbeschäftigungsverhältnissen) um gut hunderttausend aufstocken. Dies ist vor allem auf die erfolgreiche Positionierung der österreichischen Betriebe im weltwirtschaftlichen Marktwettbewerb zurückzuführen. Ausschlaggebend für die hohe Wachstumsgeschwindigkeit des Bruttoinlandsproduktes (mehr als 3% p.a. in den Jahren 2006/2007/2008) ist vor allem der Überschuss der Exporte gegenüber den Importen, der ein Leistungsbilanzaktivum zur Folge hat.

**... lösen starken
Nachfragesog am
Arbeitsmarkt aus**

Die Arbeitsplatzaufstockungen lösen einen Nachfragesog am österreichischen Arbeitsmarkt aus, der jenen der vorangegangenen Hochkonjunktur (1998–2000) noch bei Weitem übertrifft. Die beschleunigte Nachfrage nach rasch verfügbaren Arbeitskräften erzeugt einen heftigen (teils indirekten) Wettbewerb unter den Unternehmen. Jene Betriebe, die sich nicht in der Lage sehen, in diesem Wettbewerb besonders attraktive Angebote zu machen, sind mit spürbaren Arbeitskräfteengpässen konfrontiert.

**Konjunkturelle Personalengpässe noch
durch steigende Anforderungen an die
Einsetzbarkeit der
Arbeitskräfte verschärft**

Ein weiterer Grund für Personal-Engpässe liegt in den steigenden Anforderungen an die Einsetzbarkeit der Arbeitskräfte (hohe Flexibilität, konzentrierte Leistungserbringung, spezielle Qualifikationen im Hinblick auf neue Technologien und Werkstoffe): Die wachsenden Unternehmen (oder Betriebsteile) erwarten bei Neueinstellung von Personal mehr, als es bei den schrumpfenden Unternehmen (oder Betriebsteilen) bisher Standard gewesen war.

**Zunehmende Anforderungen erschweren
die Wiederbeschäftigung von Arbeitslosen**

Diesen steigenden Anforderungen können (selbst durchaus leistungsfähige) vorgemerkte Arbeitslose teils nicht genügen, weswegen der Abbau von Arbeitslosigkeit (minus 17.900/minus 6.300) in den Jahren 2007/2008 nicht einmal ein Viertel des Zuwachses an Arbeitsplätzen erreichen wird. (In den letzten Hochkonjunkturjahren 1998–2000 betrug der Abbau der Arbeitslosigkeit noch nahezu die Hälfte der Arbeitsplatzaufstockungen.)

**Verstärkte Investitionen
in Wissen, Tätigkeit und
Motivation erforderlich**

Die sich auf vielfältige Berufsfelder erstreckende Personalknappheit wird (auch im Hinblick auf künftige Hochkonjunkturperioden) nur durch verstärkte Investitionen in Wissen, Fähigkeiten und Motivation produktiv zu bewältigen sein. Dies fordert gleichermaßen die Lernorte »Schule«, »Fortbildungseinrichtungen« und »Betriebe« heraus. Dies hat in den Programmschwerpunkten des Arbeitsmarktservice bereits seinen deutlichen Niederschlag gefunden.

Trotz der Engpässe kommt es zu einem ungewöhnlich steilen Beschäftigungsanstieg

Die auftretende Personalknappheit wird die rasche Ausweitung der Beschäftigung zwar bremsen (was automatisch einen Verlust an Einkommenschancen der Unternehmen, der Haushalte und der öffentlichen Hand mit sich bringt), doch ist der zu erwartende Zuwachs noch immer außergewöhnlich hoch. Im Jahresdurchschnitt wird 2007 (2008) die Standardbeschäftigung um 2,0% (1,2%), die geringfügige Beschäftigung um 3,7% (1,7%) und die selbstständige Beschäftigung um 1,5% (1,3%) wachsen. (Das ist bei durchaus vergleichbaren Wachstumsraten des BIP wesentlich höher als am vorangegangenen Konjunkturrückgangspunkt.)

Welche Branchen? Welche Personen?

Die zusätzlichen Beschäftigungschancen werden vor allem bei den Wirtschaftsdiensten, in der Sachgütererzeugung und im Handel konzentriert sein; dies wird zu rund 54% von Frauen (und zu 46% von Männern) in tatsächliche Beschäftigung umgesetzt werden können.

Rückgang der Arbeitslosigkeit nur ein Viertel des Beschäftigungszuwachses

In Umfang und Struktur entspricht (wie bereits erörtert) der Rückgang der Arbeitslosigkeit nicht der Zunahme der Beschäftigung; Überdurchschnittliche Rückgänge werden unter Männern in den Bundesländern Oberösterreich und Salzburg sowie unter vorgemerkten Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft zu verzeichnen sein.

Deutlicher Rückgang der Arbeitslosenquote

Insgesamt führt das rasche Wachstum der Beschäftigung und die langsame Abnahme der Arbeitslosigkeit zu einem deutlichen Rückgang der Arbeitslosenquote; diese sinkt in nationaler Betrachtung während der Hochkonjunkturperiode von 6,8% (2006) auf 6,2% (2007) und 6,0% (2008) ab.

Zusätzliches Arbeitskräfteangebot: Österreicher/-innen sind ausschlaggebend

Die Diskrepanz zwischen der Zunahme von Beschäftigung und der Abnahme der Arbeitslosigkeit ist die Folge der raschen Expansion des am österreichischen Arbeitsmarkt wirksamen Arbeitskräfteangebotes. So nimmt das jahresdurchschnittliche Angebot an Arbeitskräften 2007 (2008) um 45.400 (31.300) zu, davon 52% Frauen (67%); das Angebot von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft (sowohl temporär anwesend als auch aufenthaltsverfestigtes) um 17.700 (14.900) zu; davon kommen rund 20% aus dem EU-Raum.

Austrian Labour Market Trends 2007/2008 – Summary

***100,000 additional jobs
(2007 / 2008)...***

In the years 2007/2008 Austrian companies will increase the number of jobs (standard employment relations) by at least one hundred thousand. This is mainly due to the fact that Austrian companies have been positioned successfully in international market competition. One of the main reasons for the fast growth of the gross domestic product (more than 3% p.a. in the years 2006/2007/2008) is that exports exceed imports (current account surplus).

***...lead to pressing
demand in the labour
market***

The increase in jobs leads to a pressing demand in the Austrian labour market, which is considerably stronger than the labour demand registered during the preceding boom (1998-2000). The fast growing demand for quickly available personnel triggers substantial (partly indirect) competition among enterprises. Those companies that are not in a position to make very attractive offers in this competition face considerable labour shortages.

***Cyclical personnel
shortages are
aggravated by
increasing requirements
to be met by labour
force***

Another reason for the personnel shortages are the increasing requirements to be met by the labour force (comprehensive flexibility, efficient performance, special qualifications regarding new technologies and materials). The enterprises (or their divisions) that are on a growth path expect the newly recruited staff to exceed the standards they had to meet in shrinking companies (or divisions).

***Higher demands
obstruct the
reintegration of jobless
people***

The higher demands of employers on their staff are partly not met by the persons registered unemployed (even though they may have a good performance record). Due to this fact the decrease in unemployment (minus 17,900 / minus 6,300) in the years 2007 / 2008 does not even correspond to one fourth of the increase in the number of jobs. (In the previous boom years 1998 – 2000 the decline in the number of jobless corresponded to almost half of the newly created jobs.)

***More investments in
knowledge, activity and
motivation are needed***

The personnel shortages affecting several occupational sectors can only be coped with effectively (even in future boom periods) by stepping up investments in knowledge, activity and motivation. This poses a challenge to "schools", "advanced training institutions" as much as "companies". This insight is already clearly reflected in the priorities set by the Public Employment Service.

<i>Extraordinary increase in employment despite labour shortages</i>	Although the personnel shortage will curb the fast growth of employment (automatically entailing a loss of income opportunities for enterprises, households and the public sector) the expected increase is still extraordinary. In 2007 (2008) standard employment will increase on annual average by 2.0% (1.2%), marginal part-time work by 3.7% (1.7%) and self-employment by 0.51% (0.56%). (Despite comparable GDP growth rates, this increase is considerably higher than at the peak of the previous boom).
<i>Which sectors? Which persons?</i>	New employment opportunities will above all arise in the business activities, in manufacturing and in trade; 54% of the concrete employment relations established will benefit women (men 46%).
<i>Decline in unemployment corresponds to only one fourth of the increase in jobs</i>	In terms of dimension and structure, the decline in unemployment does not correspond to the increase in employment (as discussed above). Above-average decreases will be registered by men, in the states of Upper Austria and Salzburg as well as by registered unemployed foreign nationals.
<i>Significantly dropping unemployment rate</i>	In total, the fast employment growth and the slow decline in unemployment has led to a significant drop in the unemployment rate; from a national perspective, the unemployment rate has been decreasing during the boom period from 6.79% (2006) to 6.20% (2007) and 5.97 (2008).
<i>Additional labour supply: Austrians are decisive</i>	The gap between the employment growth and the decrease in unemployment is a consequence of the quickly expanding supply in the Austrian labour market. The annual average labour supply increases by 45,400 (31,300) persons in 2007 (2008), with women accounting for 52% (67%); the labour supply of persons holding foreign citizenships (temporary presence or long-term residence) increases by 17,700 (14,900); 20% of this group comes from the EU area.

1		
	Die Arbeitsmarktentwicklung im Überblick	11
	<hr/>	
	1.1 Makroökonomische Rahmenbedingungen	12
	<hr/>	
	1.2 Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick	13
	<hr/>	
	1.3 Branchenspezifische Trends	15
	<hr/>	
	1.4 Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil	17
	<hr/>	
	1.5 Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen	19
	<hr/>	
	1.6 Sozialprofil der Arbeitslosigkeit	21
	<hr/>	
	1.7 Arbeitslosigkeit im Regionalprofil	23
2		
	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2007/2008	25
	<hr/>	
	2.1 Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2007/2008	26
	<hr/>	
	2.2 Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2007/2008	27
3		
	Beschäftigung im Jahr 2008	29
	<hr/>	
	3.1 Beschäftigung nach Bundesländern und Regionen	30
	<hr/>	
	3.2 Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	33
	<hr/>	
	3.3 Beschäftigung nach Bildungsabschluss	39
	<hr/>	
	3.4 Beschäftigung nach dem Sozialprofil	42
	<hr/>	
	3.5 Ausländer/innen-Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	45
4		
	Arbeitslosigkeit im Jahr 2008	51
	<hr/>	
	4.1 Arbeitslosigkeit nach dem Sozialprofil	52
	<hr/>	
	4.2 Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen	55

Anhang

Begriffserläuterungen zur Beschäftigung	59
Begriffserläuterungen zur Arbeitslosigkeit	62
Wirtschaftsabteilungen	64
Berufsgruppen	67
Verzeichnis der Grafiken	69
Verzeichnis der Tabellen	71
Literatur	75

1

Die Arbeitsmarktentwicklung im Überblick

<i>1.1</i>	<i>Makroökonomische Rahmenbedingungen</i>	<i>12</i>
<i>1.2</i>	<i>Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick</i>	<i>13</i>
<i>1.3</i>	<i>Branchenspezifische Trends</i>	<i>15</i>
<i>1.4</i>	<i>Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil</i>	<i>17</i>
<i>1.5</i>	<i>Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen</i>	<i>19</i>
<i>1.6</i>	<i>Sozialprofil der Arbeitslosigkeit</i>	<i>21</i>
<i>1.7</i>	<i>Arbeitslosigkeit im Regionalprofil</i>	<i>23</i>

1.1

Makroökonomische Rahmenbedingungen

**Anhaltender außen-
wirtschaftlicher Impuls**

Für Österreich haben sich die makroökonomischen Rahmenbedingungen in einer Weise vorteilhaft verändert, die noch vor wenigen Jahren kaum möglich erschienen sind. Österreichs Betriebe haben sich auf den internationalen Märkten eine so robuste Position erkämpft, dass sich die Exporte nun als eine Quelle anhaltender Nachfrageimpulse erweisen. Der in den vergangenen Konjunkturzyklen typische Wechsel von »außenwirtschaftlich angeregtem Aufschwung« zu »binnenwirtschaftlich getragener Hochkonjunktur« findet nicht mehr statt. Auch in der Hochkonjunktur bleibt das Netto-Exportwachstum die treibende Kraft, während die Investitionen und der Konsum sich (relativ zum BIP-Wachstum) verhalten entwickeln.

**Fortgesetzte
Erfolgskonstellation
nicht sicher, ...**

Ob diese Dynamik sich für eine längere Periode hohen Wachstums für Österreich nutzen lässt, hängt von mehreren Faktoren ab:

- Ob die Instabilitäten der Finanzmärkte die expansive Entwicklung der weltweiten Brutto-Wertschöpfung (insbesondere jene des pazifischen Raumes) letztlich nicht tief greifend beeinflussen.
- Ob die Erfolge der österreichischen Exportwirtschaft vor allem im »Qualitätswettbewerb« auf Märkten mit einer unterdurchschnittlichen Preiselastizität der Nachfrage erzielt worden sind.
- Ob die Investitionen der Unternehmer in Anlagen und Humanressourcen ausreichend hoch sind, um die errungene Position zumindest halten zu können.

... aber wahrscheinlich

Keine der drei Fragen kann mit Gewissheit beantwortet werden. Das Synthesis-Prognoseteam schätzt indes gegenwärtig die Wahrscheinlichkeit hoch ein, dass die drei »Erfolgskonstellationen« eintreten werden. In diesem Sinne wäre weder von den Finanzinstabilitäten noch von den steigenden Rohstoffpreisen noch von einem hohen Euro-Kurs für Österreichs Wirtschaft eine Wachstumsverlangsamung zu befürchten. Was die binnenwirtschaftlichen Faktoren betrifft, so sind diese als moderat expansiv einzuschätzen.

1.2

Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick

Betriebe stocken

Personalstände kräftig auf

Die gute exportwirtschaftliche Position veranlasst die Betriebe, ihre Investitionstätigkeit auszubauen und die Personalstände kräftig auszuweiten; dies kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass die Zahl der wachsenden und neu gegründeten Arbeitgeberbetriebe spürbar ansteigt.

Beschäftigungszuwachs:

2007: +63.300

2008: +37.600

Für 2007 ist mit zusätzlich 63.300 (jahresdurchschnittlich besetzten) Arbeitsplätzen zu rechnen; für 2008 mit weiteren 37.600. In diesem Ausmaß steigt der Jahresbestand an unselbstständiger Beschäftigung.

Arbeitskräfteangebot:

2007: +45.400

2008: +31.300

Das Arbeitskräfteangebot wird sich 2007 (2008) um 45.400 (31.300) ausweiten (dieser Zuwachs ist 2008 etwas gedämpft durch den Rückgang der Personen in Altersteilzeit).

Arbeitslosigkeit

2007: -17.800

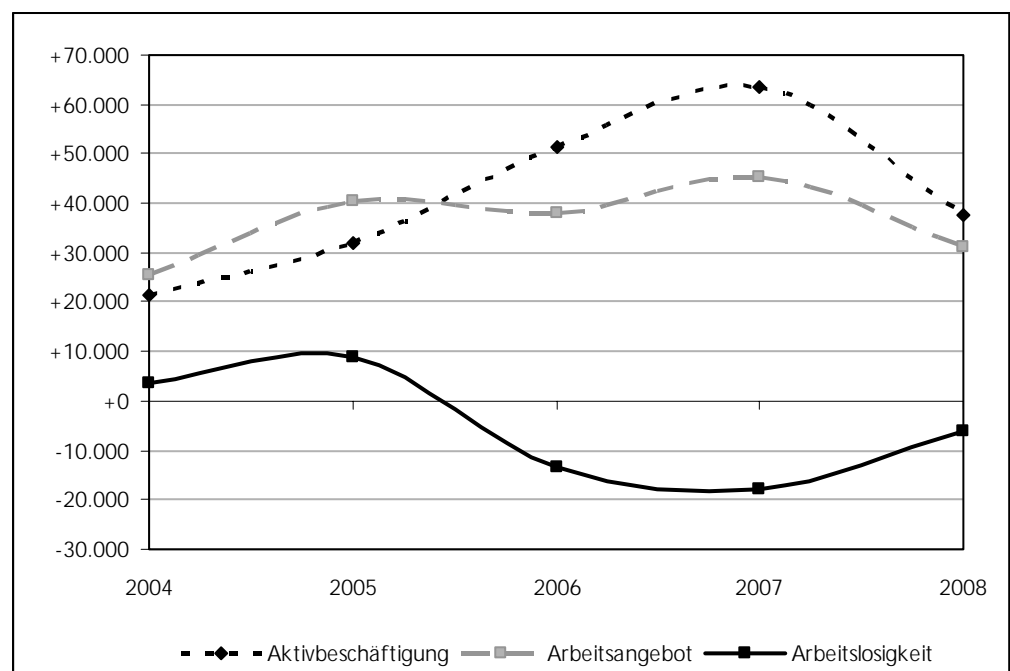
2008: -6.300

Aufgrund der ausgeprägten Angebotsexpansion kann nur ein Teil des zusätzlichen Arbeitsplatzangebotes in einen Rückgang der vorgemerkten Arbeitslosigkeit (2007: -17.800; 2008: -6.300) umgesetzt

Grafik 1

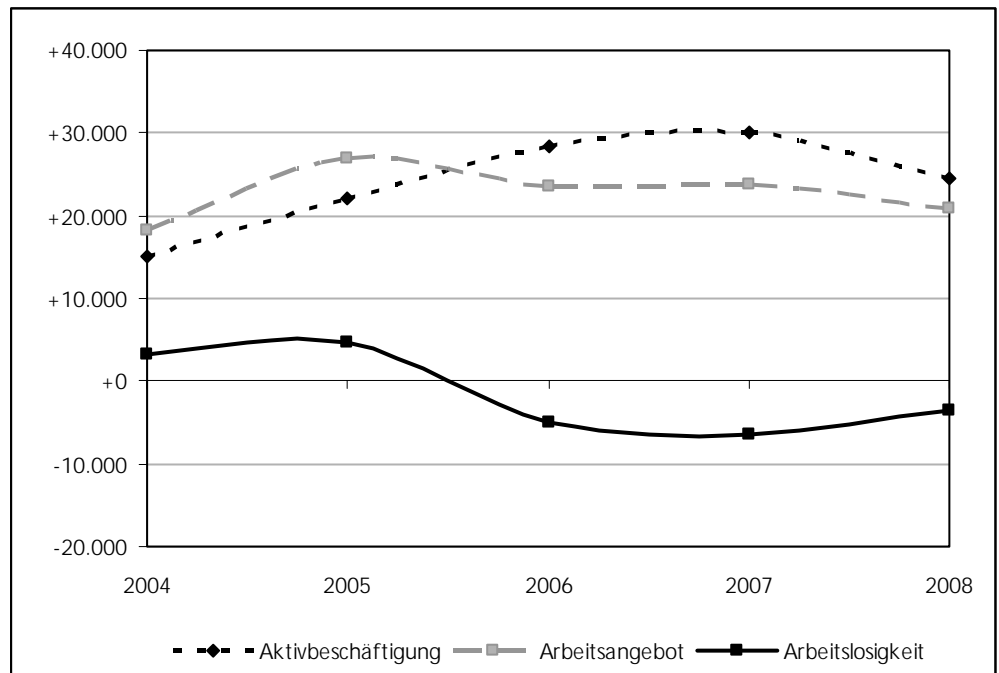
Anhaltender Abbau der Arbeitslosigkeit

Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



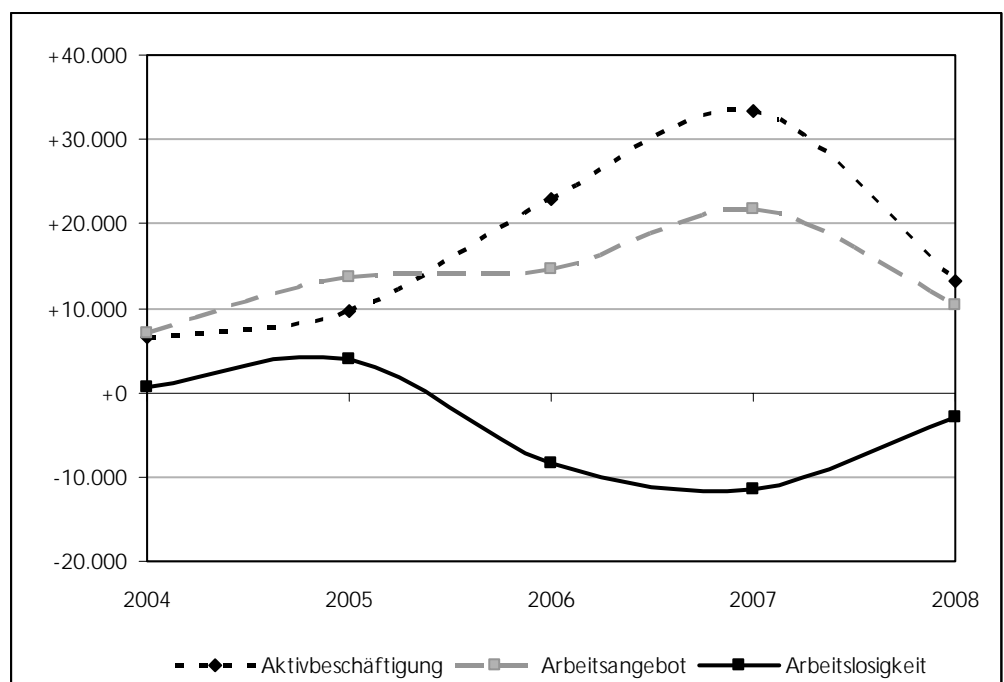
Grafik 2

Frauen: stabiles Beschäftigungswachstum ermöglicht Rückgang der Arbeitslosigkeit
 Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



Grafik 3

Männer: Rückgang der Arbeitslosigkeit verlangsamt sich etwas
 Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



1.3

Branchenspezifische Trends

Sachgütererzeugung stockt auf

Vor dem Hintergrund der ausgeprägten exportwirtschaftlichen Impulse profitieren insbesondere Österreichs Industriebetriebe durch eine kräftige Ausweitung der Nachfrage nach ihren Produkten. Die Betriebe versuchen diese verstärkte Nachfrage durch Erhöhungen der Stundenproduktivität zu bewältigen. Da dies nicht zur Gänze gelingt, kommt es zu einer deutlichen Personalstandsaufstockung innerhalb dieser Branche. Aufgrund von Personalabbau in den wachstumsschwachen Jahren 2001 bis 2005 besteht in der gegenwärtig ausgesprochen expansiven Konjunktursituation punktuell ein Mangel an qualifizierten Fachkräften.

Zusätzliche Arbeitsplätze:

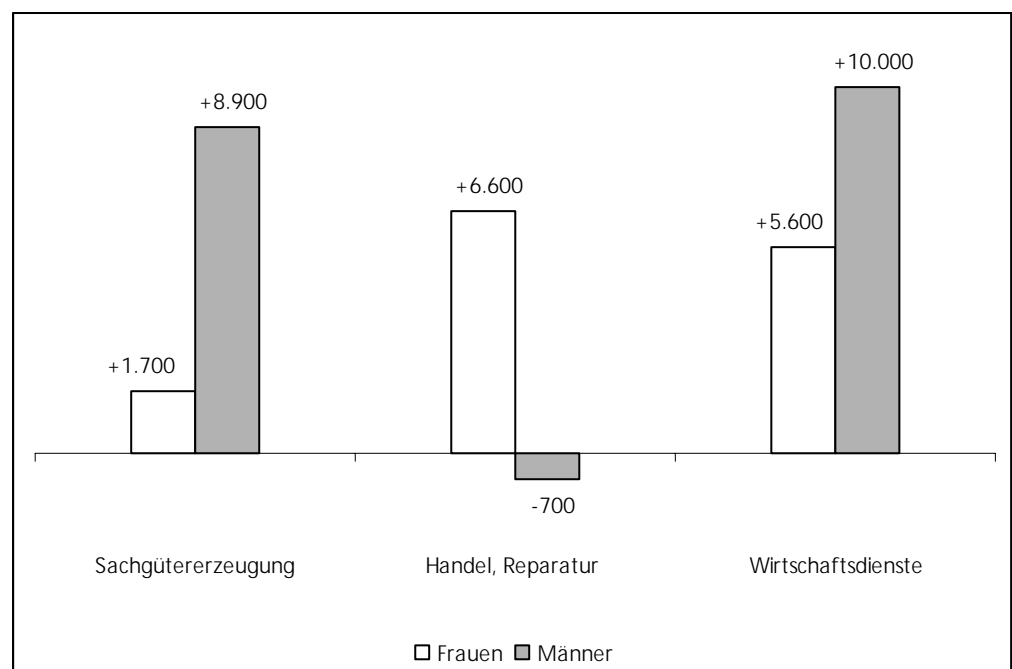
- *Wirtschaftsdienste*
- *Handel*

Zusätzliche Arbeitsplätze entstehen auch im Bereich der Wirtschaftsdienste (wozu unter anderem auch die Arbeitskräfteüberlasser zählen, die Personal an die boomenden Betriebe der Sachgütererzeugung verleihen). Darüber hinaus führt die Fortdauer des Aufschwungs zu einer Belebung des privaten Konsums, von dem wiederum der Einzelhandel profitiert.

Grafik 4

Branchen mit deutlichen Arbeitsplatzgewinnen

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr



Frauen/Männer

Im Bereich der Sachgütererzeugung und der Wirtschaftsdienste eröffnen sich vor allem für Männer zusätzliche Beschäftigungschancen; die Aufstockung der Personalstände im Handel wird vor allem Frauen zugutekommen.

Arbeitsplatzverluste:

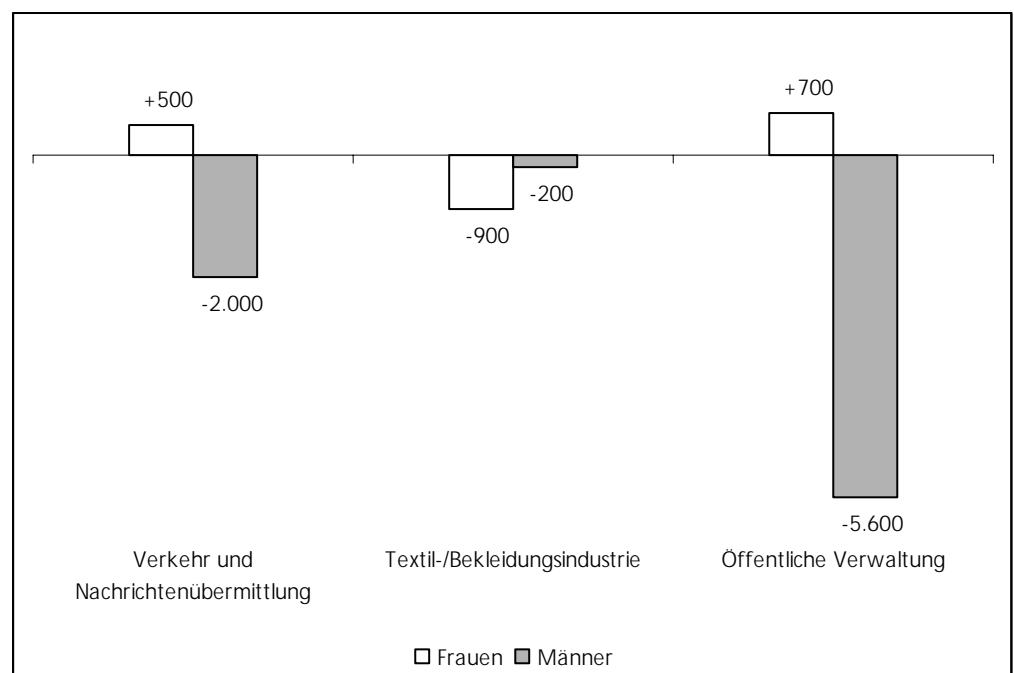
- **Verkehr/Nachrichtenübermittlung**
- **Textil-/Bekleidungsindustrie**
- **öffentliche Verwaltung**

Trotz der günstigen konjunkturellen Entwicklung kommt es innerhalb einiger Branchen zu Arbeitsplatzverlusten. Dies betrifft den Bereich »Verkehr- und Nachrichtenübermittlung«, die »Textil- und Bekleidungsindustrie« sowie das »Kredit- und Versicherungswesen«. Darüber hinaus wird es innerhalb der »öffentlichen Verwaltung« zu einem Stellenabbau kommen.

Grafik 5

Branchen mit ausgeprägten Arbeitsplatzverlusten

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr



1.4

Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil

Unterschiedliche branchenspezifische Positionierung

Innerhalb der einzelnen Bundesländer bestehen unterschiedliche branchenspezifische Schwerpunkte. Das betrifft sowohl expandierende als auch schrumpfende Wirtschaftszweige. Dadurch weist die Beschäftigungsentwicklung im Jahr 2008 per Saldo ein ausgeprägtes Profil nach Bundesländern auf.

Tirol, Vorarlberg, Oberösterreich, Burgenland

Im Jahr 2008 werden die Betriebsstandorte in Vorarlberg, Tirol, Oberösterreich und im Burgenland überdurchschnittliche Beschäftigungszuwächse erzielen. Diese Verbesserung der Beschäftigungschancen werden insbesondere in Tirol zum überwiegenden Teil beschäftigungssuchenden Frauen zugutekommen.

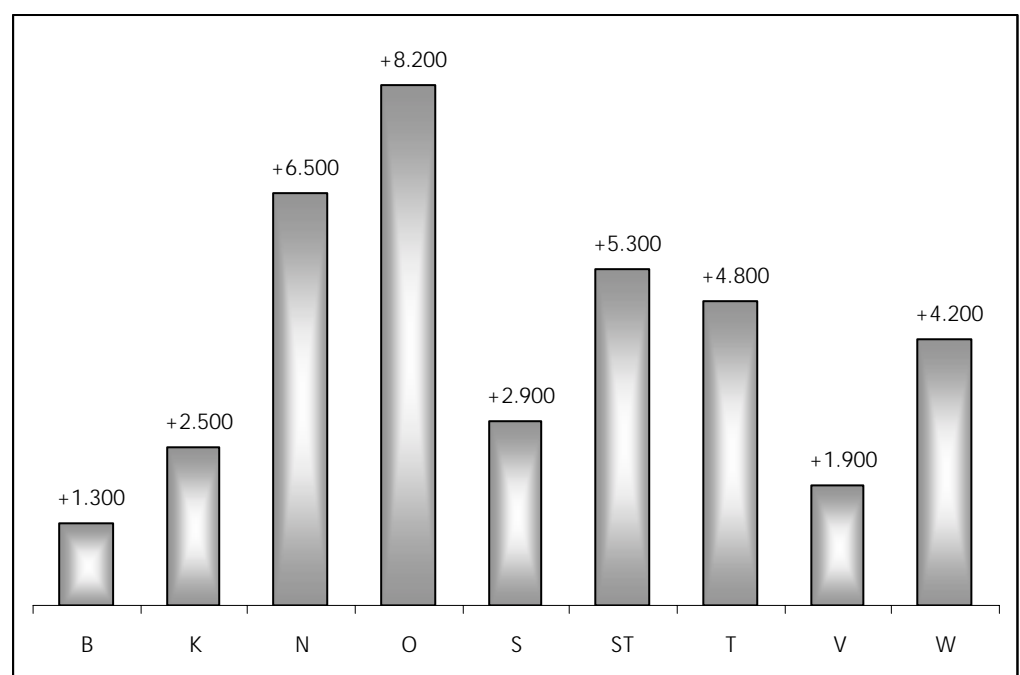
Wien

In Wien werden die Arbeitsplatzzuwächse relativ am geringsten ausfallen; der Wiener Arbeitsmarkt hat unter anderem mit einem Stellenabbau innerhalb der öffentlichen Verwaltung zu kämpfen. Während sich für Frauen zusätzliche Arbeitsplatzangebote eröffnen, werden die Beschäftigungsmöglichkeiten für Männer kaum zunehmen.

Grafik 6

Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (gesamt)

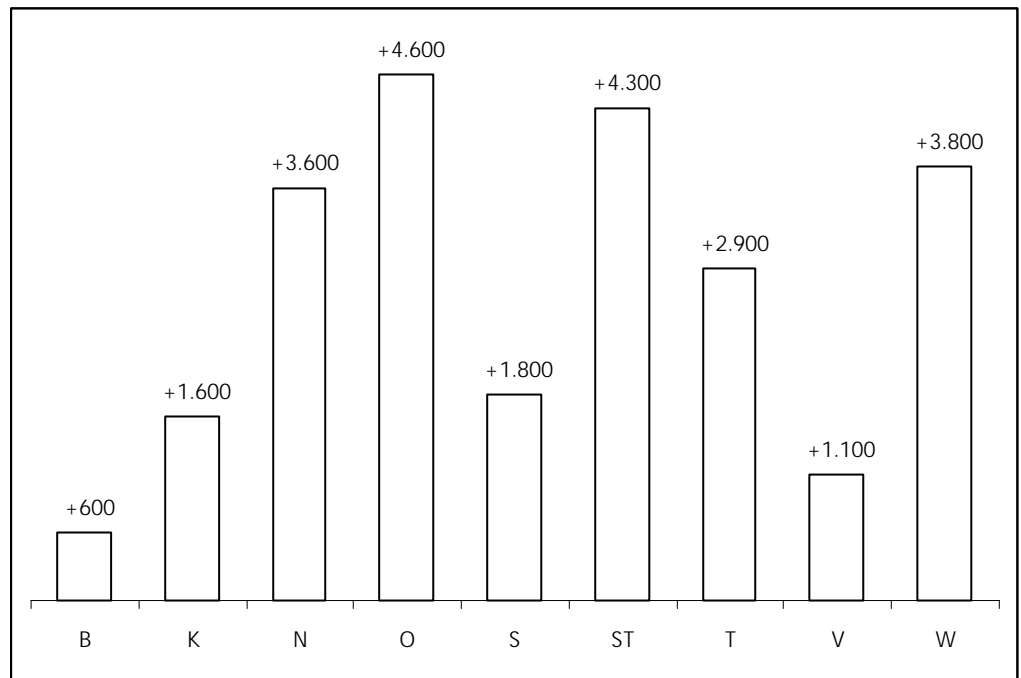
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 7

Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Frauen)

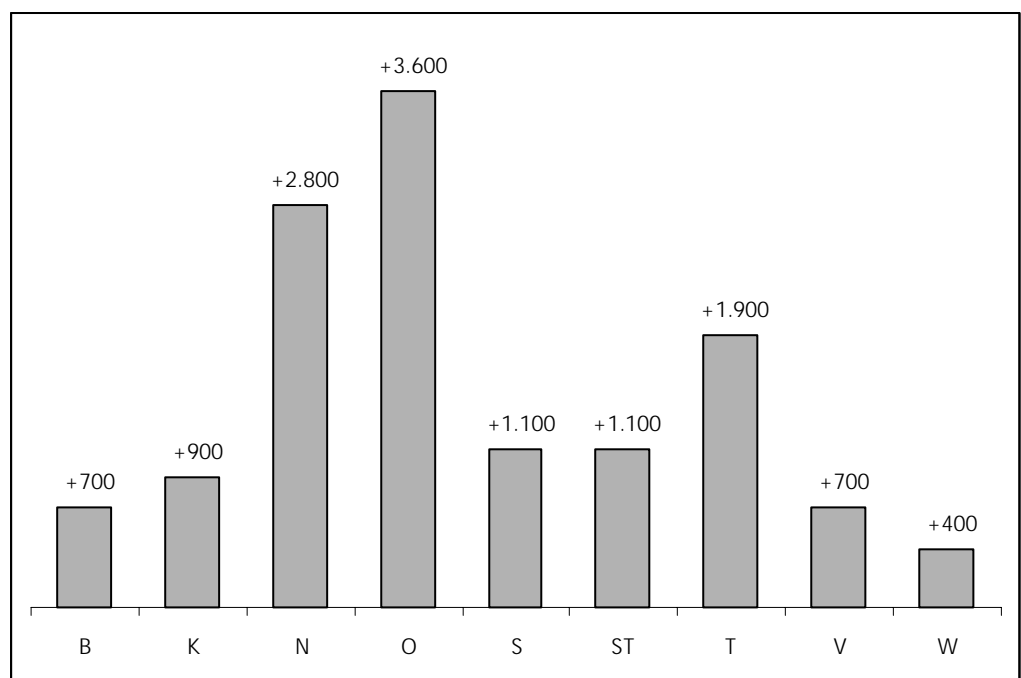
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 8

Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Männer)

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr



1.5

Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen

Einsatz »österreichischer« Arbeitskräfte ist konjunktur reagibel

Die verstärkte Nachfrage der Unternehmen nach zusätzlichen Arbeitskräften hat im ersten Quartal des Jahres 2007 seinen Höhepunkt überschritten. Zwar benötigen die Betriebe weiterhin zusätzliche Arbeitskräfte, allerdings wird sich das Tempo der Personalstandsausweitungen ab der zweiten Jahreshälfte 2007 etwas verringern. Dabei reagiert die Beschäftigungsentwicklung von Arbeitskräften mit österreichischer Staatsbürgerschaft (und hier ganz besonders jener von inländischen Männern) auf den Konjunkturverlauf. Dies deutet darauf hin, dass die Nachfrage nach Arbeitskräften ausländischer Staatsbürgerschaft einem »strukturellen« Trend folgt.

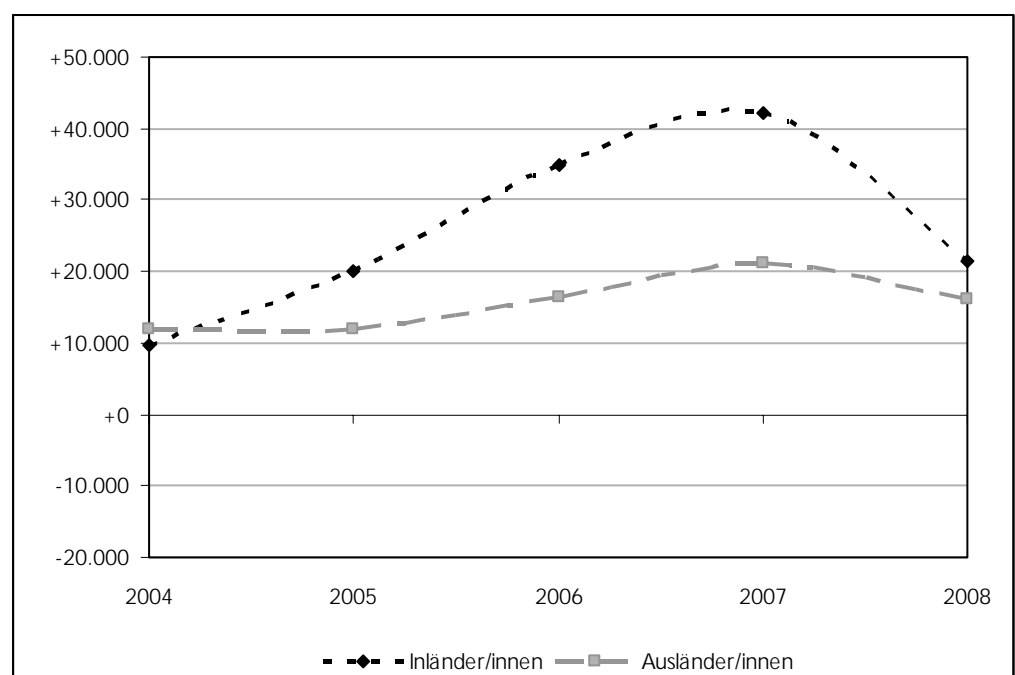
Frauen/Männer

Sowohl unter den Frauen als auch unter den Männern wird der Beschäftigungszuwachs im Jahr 2007 einen Höhepunkt erreichen. Der Beschäftigungszuwachs der Inländerinnen wird sowohl 2007 als auch 2008 über jenem der Ausländerinnen liegen. Bei Männern hingegen wird die Beschäftigungsexpansion unter Ausländern im Jahr 2008 stärker ausfallen als jene unter Inländern.

Grafik 9

Steigende Beschäftigungschancen für Personen in- und ausländischer Herkunft

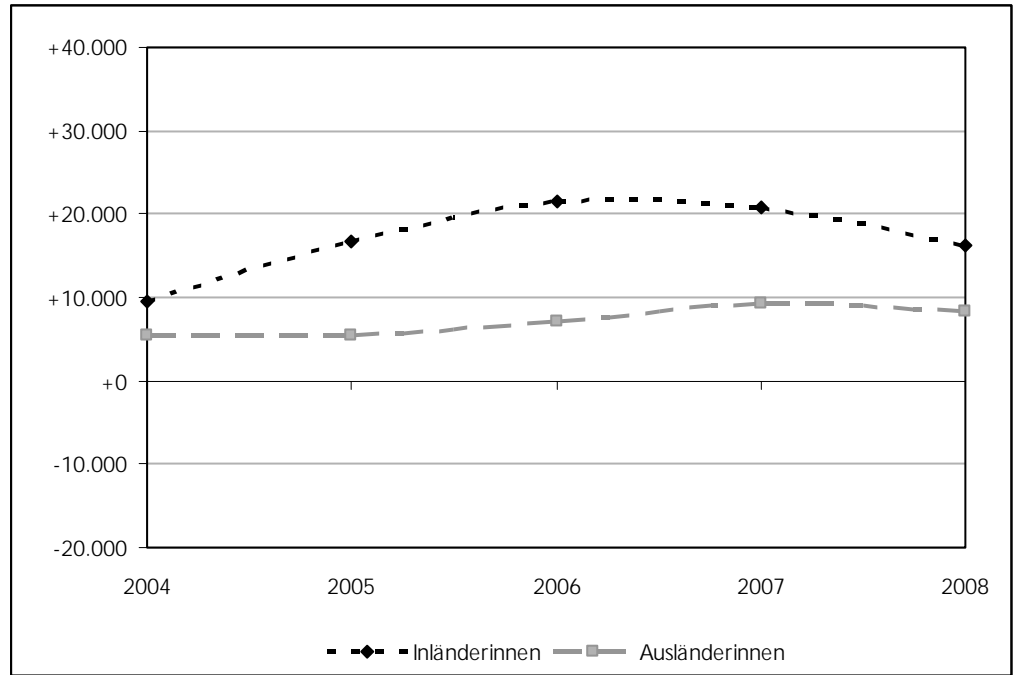
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



Grafik 10

Ausländerinnen zunehmend arbeitsmarktintegriert

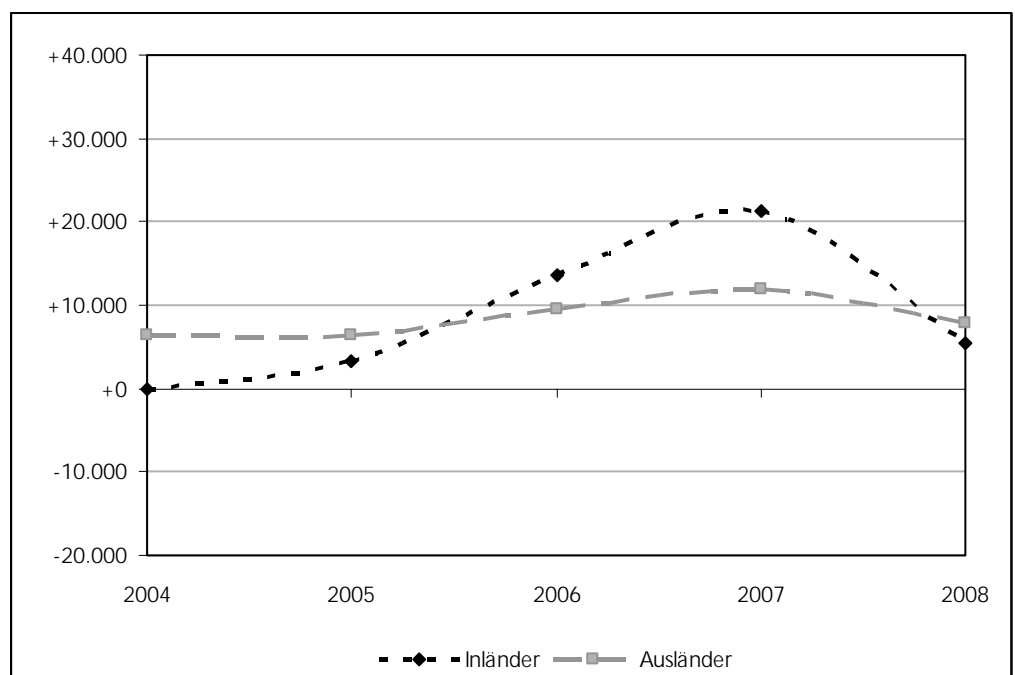
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



Grafik 11

Beschäftigungsentwicklung von Inländern besonders konjunktursensibel

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



1.6

Sozialprofil der Arbeitslosigkeit

Demografische Basis und Erwerbspersonen

Im Jahr 2008 wird der Kreis der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter um 21.100 wachsen (damit fällt die Ausweitung der demografischen Basis weniger deutlich aus als noch im Jahr 2007 mit +23.100). Die steigende Erwerbsbeteiligung wird die Zahl der Erwerbspersonen um 35.100 steigen lassen (nach +49.700 im Jahr 2007).

Arbeitskräfteangebot

2008 werden einem Arbeitsplatzzuwachs von jahresdurchschnittlich 37.600 (nach +63.300 im Jahr 2007) rund 31.300 zusätzliche Arbeitskräfte gegenüberstehen (2007: +45.400). Damit kann die vorgemerkte Arbeitslosigkeit im Laufe des Jahres 2008 um jahresdurchschnittlich 6.300 verringert werden (2007: -17.900).

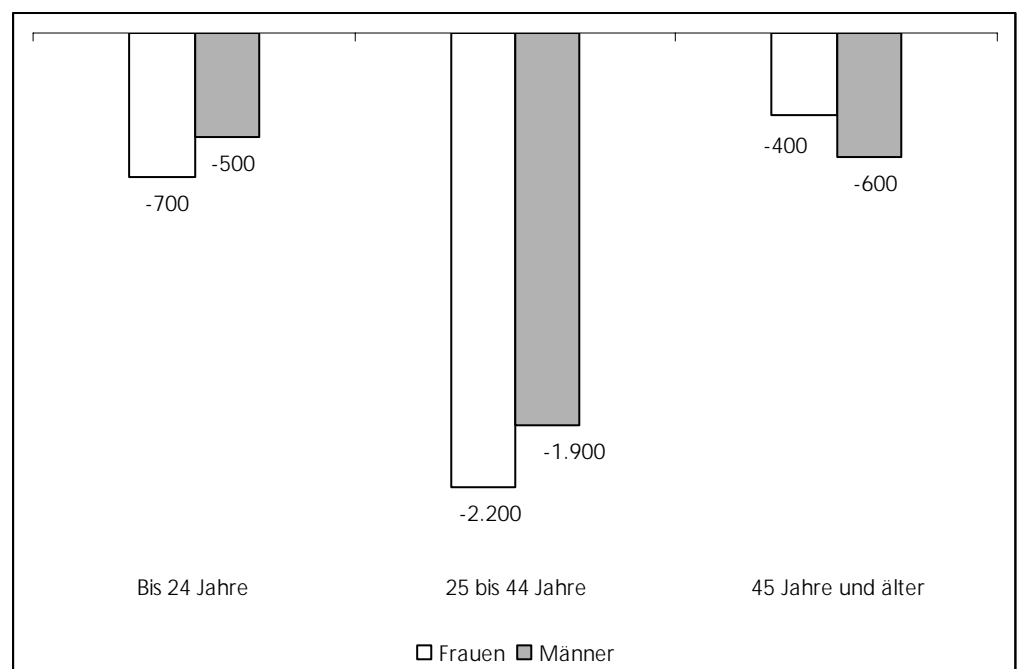
Arbeitslosigkeit

Aufgrund der kräftigen Ausweitung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung um 37.600 (2007: +63.300) gelingt es nicht nur, den gesamten Angebotszuwachs in Beschäftigung umzusetzen; es wird im Jahr 2008 zu einem Rückgang der vorgemerkten Arbeitslosigkeit um 6.500 kommen (2007: -17.900).

Grafik 12

Rückgang des Arbeitslosigkeitsrisikos erstreckt sich über alle Altersgruppen

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr



Geschlecht/Alter

Im laufenden Jahr 2007 führt die sehr expansive Konjunktur-entwicklung dazu, dass sich – aufgrund der sehr günstigen Arbeitsplatzentwicklung in Industrie und Bauwirtschaft – vor allem die Arbeitsmarktchancen von Männern günstig entwickeln. Knapp zwei Drittel des Rückgangs der Arbeitslosigkeit kommt Männern zugute. Nach dem Überschreiten des Konjunkturröhepunktes wird sich im Jahr 2008 die Verringerung des Arbeitslosigkeitsrisikos zugunsten der Frauen verändern. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit wird sich über alle Altersgruppen erstrecken.

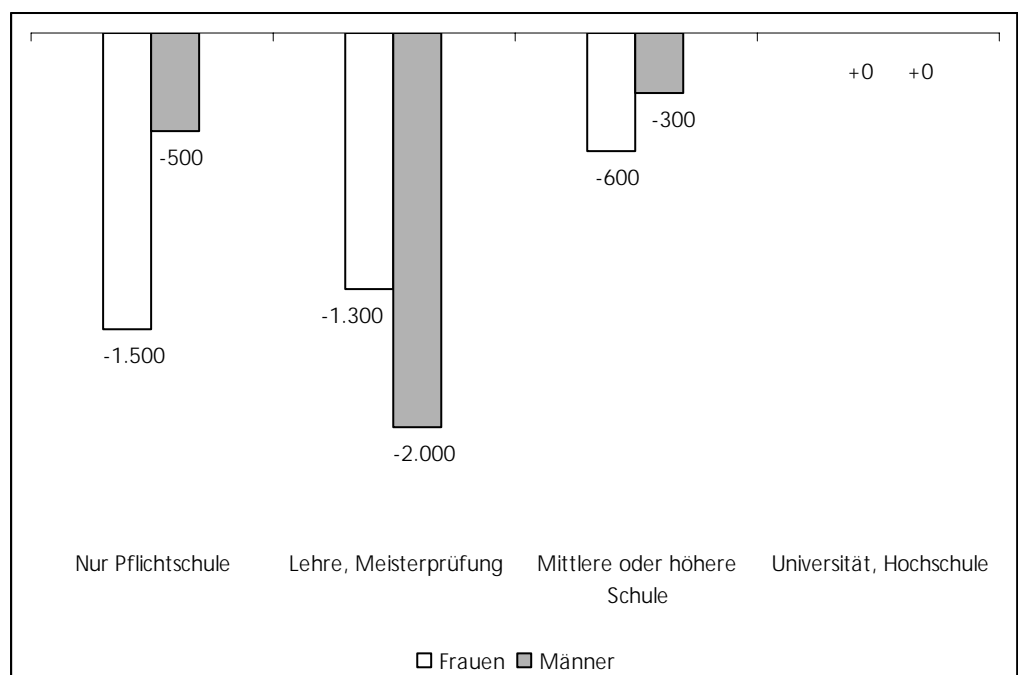
Bildungsabschluss

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit wird vor allem jene Bildungsschichten betreffen, die einem überdurchschnittlichen Arbeitslosigkeitsrisiko ausgesetzt sind: Vor allen unter Personen, die über keinen über die Pflichtschule hinausgehenden Abschluss verfügen – und innerhalb dieser Gruppe Frauen in besonderem Maße, – wird die Arbeitslosigkeit zurückgehen; unter Frauen und Männern mit Lehrabschluss wird die Arbeitslosigkeit ebenfalls deutlich abnehmen.

Grafik 13

Rückgang der Arbeitslosigkeit konzentriert sich auf die stark betroffenen Gruppen

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr



1.7 Arbeitslosigkeit im Regionalprofil

Regionale Verteilung Es wird zwar 2008 in allen Bundesländern zu einem Rückgang der Arbeitslosigkeit kommen, die einzelnen regionalen Arbeitsmärkte werden jedoch in unterschiedlichem Ausmaß von der Registerentlastung begünstigt sein. Ursache dafür wird das Zusammenwirken vielfältiger Effekte (betriebliche Personalstandsentwicklung, demografische Entwicklung, Erwerbsbeteiligung der Wohnbevölkerung, Berufspendeln und Migration) sein.

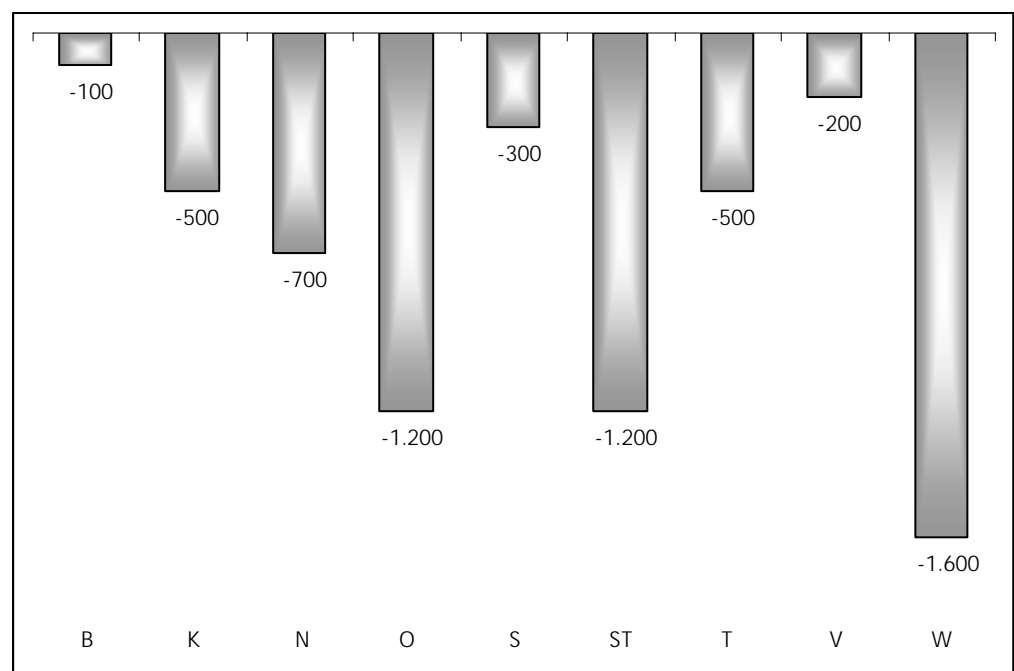
Überdurchschnittlicher Rückgang in Oberösterreich, Salzburg und der Steiermark Österreichweit wird die Arbeitslosigkeit im Jahr 2008 um 2,8% abnehmen. In Oberösterreich, Salzburg und der Steiermark wird der Rückgang der vorgemerkten Arbeitslosigkeit stärker ausfallen als im gesamten Bundesgebiet.

Unterdurchschnittlicher Rückgang im Burgenland, Niederösterreich, Wien und Vorarlberg Eine unterdurchschnittliche Abnahme des Arbeitslosigkeitsbestandes wird das Burgenland, Niederösterreich, Wien und Vorarlberg aufweisen. Mit Ausnahme des Burgenlandes (wo die Arbeitslosigkeit unter Männern nicht weiter verringert werden kann) wird in allen Bundesländern die Reduktion der Arbeitslosigkeit Frauen und Männern zugutekommen.

Grafik 14

Rückgang der Arbeitslosigkeit in allen Bundesländern

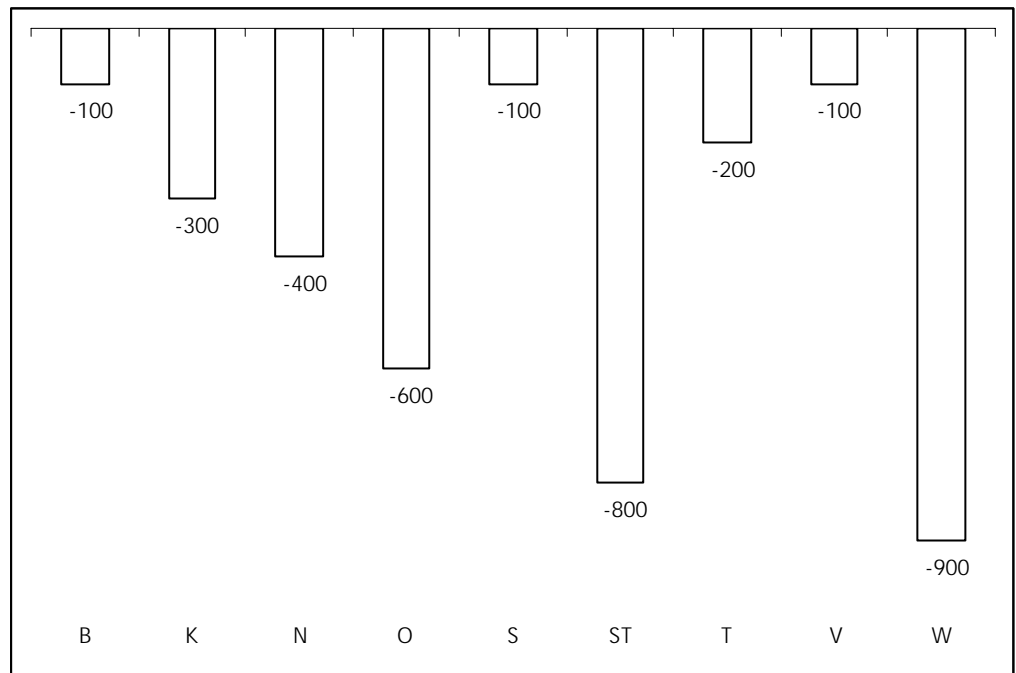
Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 15

Frauenarbeitslosigkeit sinkt im gesamten Bundesgebiet

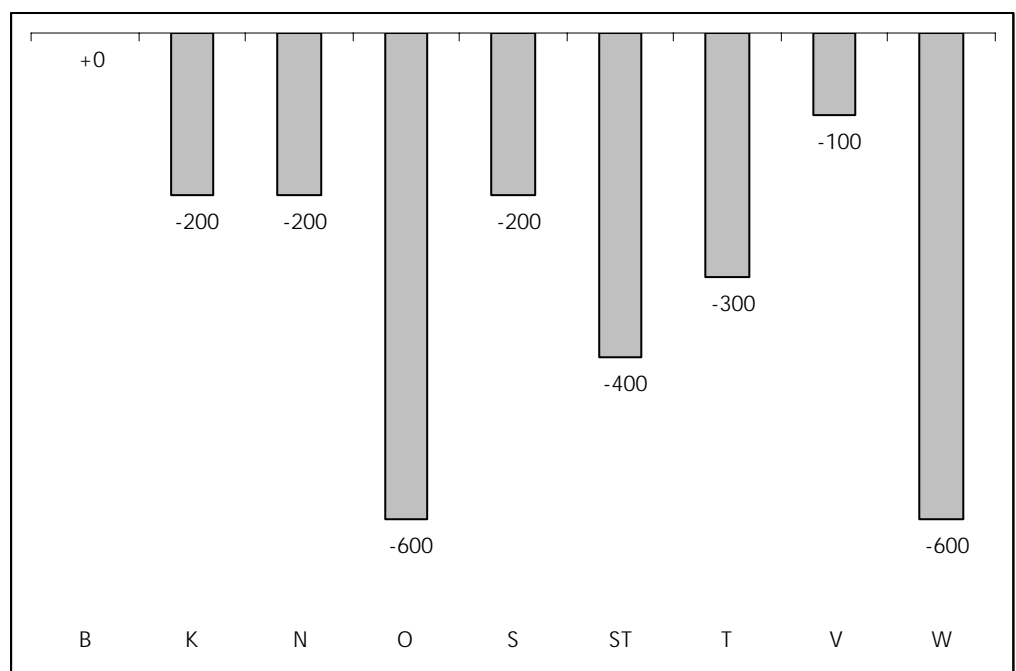
Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 16

Abbau der Männerarbeitslosigkeit in nahezu allen Bundesländern

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr



2

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2007/2008

2.1	<i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2007/2008</i>	26
2.2	<i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2007/2008</i>	27

Tabelle 1

Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2007/2008Unterer und oberer Grenzwert der Veränderungen gegenüber dem Vorjahr¹

	2007	2008
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, real	+3,2%	+3,0%
Personenproduktivität	+1,2%	+1,8%
Privater Konsum, real	+2,2%	+2,5%
Investitionen, real	+4,3%	+2,9%
Leistungsbilanzsaldo (in % des BIP)	+3,8%	+4,1%
Verbraucherpreisindex	+2,1%	+2,1%

¹ Die Bandbreiten sind von Synthesis auf der Basis der vorliegenden Prognosen nationaler und internationaler Institutionen erstellt worden.

Rohdaten:
Statistik Austria;
Oesterreichische
Nationalbank.

Datenbasen:
Economist Intelligence
Unit;
EUROSTAT;
OECD;
Oesterreichische
Nationalbank;
IHS;
WIFO.

Tabelle 2

Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2007/2008

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Realisierte</i>	<i>Veränderung</i>	
	<i>Werte</i>	<i>gegenüber dem Vorjahr</i>	
	<i>2006</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>
Erwerbsfähige Bevölkerung ¹	5.370.600	+23.100	+21.100
Erwerbspersonen ²	3.789.000	+49.700	+35.100
Selbstständig Erwerbstätige ³	387.900	+4.300	+3.800
Arbeitskräfteangebot ⁴	3.401.100	+45.400	+31.300
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ⁵	3.161.900	+63.300	+37.600
Karengeldbezug und Präsenzdienst	118.900	-300	-500
Arbeitsangebotseffekt durch AMS-Maßnahmen	57.500	-3.200	-1.700
Personen in Altersteilzeit	31.100	-1.900	-4.200
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	239.200	-17.900	-6.300
Arbeitslosenquote	6,79%	-0,59%	-0,23%

¹ Frauen im Alter zwischen 15 und 59 Jahren, Männer im Alter zwischen 15 und 64 Jahren.

² Unselbstständig Aktivbeschäftigte, Selbstständig Beschäftigte und arbeitslose Personen.

³ Einschließlich Selbstständige in der Landwirtschaft und mithelfender Familienangehöriger.

⁴ Unselbstständig Aktivbeschäftigte und arbeitslose Personen.

⁵ Ohne Karenz-/Kindergeldbezug und Präsenzdienst.

Rohdaten:
Statistik Austria;
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger;
Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Tabelle 2 – Fortsetzung

Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2007/2008 für Männer und Frauen

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Realisierte</i>	<i>Veränderung gegenüber</i>	
	<i>Werte</i>	<i>dem Vorjahr</i>	
	<i>2006</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>
Männer			
Erwerbsfähige Bevölkerung ¹	2.803.800	+10.100	+12.600
Erwerbspersonen ²	2.131.400	+24.700	+13.000
Selbstständig Erwerbstätige	245.200	+2.900	+2.600
Arbeitskräfteangebot ³	1.886.200	+21.800	+10.400
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ⁴	1.750.400	+33.300	+13.200
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	135.800	-11.500	-2.800
Frauen			
Erwerbsfähige Bevölkerung ¹	2.566.800	+13.000	+8.500
Erwerbspersonen ²	1.657.700	+25.100	+22.100
Selbstständig Erwerbstätige	142.700	+1.400	+1.200
Arbeitskräfteangebot ³	1.515.000	+23.700	+20.900
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ⁴	1.411.600	+30.100	+24.300
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	103.400	-6.400	-3.400

¹ Frauen: 15 bis 59,
Männer: 15 bis 64 Jahre.

² Unselbstständig und
selbstständig beschäftigte
und arbeitslose Personen.

³ Unselbstständig Be-
schäftigte, Arbeitslose.

⁴ Ohne Karenz-/
Kindergeldbezug
und Präsenzdienst.

Rohdaten:
Statistik Austria,
Hauptverband der
österreichischen Sozial-
versicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

3

Beschäftigung im Jahr 2008

<i>3.1</i>	<i>Beschäftigung nach Bundesländern und Regionen</i>	<i>30</i>
<i>3.2</i>	<i>Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen</i>	<i>33</i>
<i>3.3</i>	<i>Beschäftigung nach Bildungsabschluss</i>	<i>39</i>
<i>3.4</i>	<i>Beschäftigung nach dem Sozialprofil</i>	<i>42</i>
<i>3.5</i>	<i>Ausländer/innen-Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen</i>	<i>45</i>

Tabelle 3

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (gesamt) nach Bundesländern und Regionen

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
<i>Bundesländer (Betriebsort)</i>				
Burgenland	82.500	83.700	+1.700	+1.300
Kärnten	190.600	193.800	+4.100	+2.500
Niederösterreich	515.000	523.600	+10.300	+6.500
Oberösterreich	543.500	554.300	+12.700	+8.200
Salzburg	214.100	218.500	+5.600	+2.900
Steiermark	431.000	438.200	+8.200	+5.300
Tirol	269.300	275.900	+7.500	+4.800
Vorarlberg	133.000	135.400	+3.100	+1.900
Wien	731.300	738.600	+10.100	+4.200
<i>Regionen (Betriebsort)</i>				
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	1.328.800	1.345.900	+22.100	+12.000
Süd (Kärnten, Steiermark)	621.700	632.000	+12.300	+7.800
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	1.159.900	1.184.100	+28.900	+17.800
<i>Gesamt</i>	<i>3.110.400</i>	<i>3.161.900</i>	<i>+63.300</i>	<i>+37.600</i>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 4

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Frauen) nach Bundesländern und Regionen

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
<i>Bundesländer (Betriebsort)</i>				
Burgenland	37.100	37.800	+700	+600
Kärnten	85.000	86.900	+1.800	+1.600
Niederösterreich	220.700	225.000	+4.300	+3.600
Oberösterreich	228.800	234.000	+5.200	+4.600
Salzburg	96.900	99.000	+2.200	+1.800
Steiermark	189.600	195.600	+6.000	+4.300
Tirol	118.800	122.000	+3.300	+2.900
Vorarlberg	56.100	57.200	+1.400	+1.100
Wien	349.900	354.100	+5.100	+3.800
<i>Regionen (Betriebsort)</i>				
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	607.800	616.900	+10.100	+8.000
Süd (Kärnten, Steiermark)	274.700	282.500	+7.900	+5.900
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	500.600	512.200	+12.100	+10.400
<i>Gesamt</i>	<i>1.383.100</i>	<i>1.411.600</i>	<i>+30.100</i>	<i>+24.400</i>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 5

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Männer) nach Bundesländern und Regionen

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
<i>Bundesländer (Betriebsort)</i>				
Burgenland	45.400	45.900	+1.000	+700
Kärnten	105.600	106.900	+2.200	+900
Niederösterreich	294.300	298.700	+6.000	+2.800
Oberösterreich	314.700	320.300	+7.500	+3.600
Salzburg	117.200	119.500	+3.300	+1.100
Steiermark	241.400	242.500	+2.200	+1.100
Tirol	150.500	153.900	+4.200	+1.900
Vorarlberg	77.000	78.200	+1.700	+700
Wien	381.400	384.500	+5.100	+400
<i>Regionen (Betriebsort)</i>				
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	721.100	729.000	+12.100	+4.000
Süd (Kärnten, Steiermark)	347.000	349.400	+4.500	+2.000
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	659.300	671.900	+16.800	+7.300
Gesamt	1.727.300	1.750.400	+33.300	+13.100

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 6

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Land- und Forstwirtschaft	26.700	26.900	+100	-100
Fischerei und Fischzucht	100	100	+0	+0
Bergbau	12.800	12.700	-200	-200
Sachgütererzeugung	572.600	573.800	+14.500	+10.600
Energie- und Wasserversorgung	27.200	26.000	+0	-300
Bauwesen	235.600	240.400	+8.600	+700
Handel, Reparatur	505.100	512.900	+12.300	+5.900
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	163.700	168.000	+1.200	+800
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	219.400	217.900	+1.000	-1.500
Kredit- und Versicherungswesen	109.900	109.100	-400	-200
Wirtschaftsdienste	307.300	328.800	+17.600	+15.600
Öffentliche Verwaltung	461.600	467.300	-3.900	-4.900
Unterrichtswesen	146.000	149.100	+7.800	+5.100
Gesundheit und Soziales	171.200	174.600	+3.000	+4.300
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	145.000	148.000	+1.800	+2.000
Private Haushalte	3.300	3.300	+0	-100
Exterritoriale Organisationen	2.700	2.700	-100	-100
Gesamt	3.110.400	3.161.900	+63.300	+37.600

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 7

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Land- und Forstwirtschaft	9.700	9.900	+200	+100
Fischerei und Fischzucht	0	0	+0	+0
Bergbau	1.700	1.700	+0	+0
Sachgütererzeugung	158.200	157.800	+2.100	+1.700
Energie- und Wasserversorgung	4.500	4.500	+0	+0
Bauwesen	29.900	30.600	+900	+400
Handel, Reparatur	260.700	265.500	+9.700	+6.600
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	99.200	101.600	+1.200	+900
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	49.600	49.900	+1.300	+500
Kredit- und Versicherungswesen	53.700	53.600	-300	+100
Wirtschaftsdienste	150.800	158.400	+5.700	+5.600
Öffentliche Verwaltung	245.800	252.000	+500	+700
Unterrichtswesen	94.300	95.800	+4.400	+3.200
Gesundheit und Soziales	131.500	134.500	+3.400	+3.400
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	89.000	91.400	+1.100	+1.400
Private Haushalte	3.000	3.000	+0	-100
Exterritoriale Organisationen	1.400	1.400	-100	-100
Gesamt	1.383.100	1.411.600	+30.100	+24.400

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2008.

Tabelle 8

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Land- und Forstwirtschaft	17.100	17.100	-100	-200
Fischerei und Fischzucht	100	100	+0	+0
Bergbau	11.200	11.000	-100	-200
Sachgütererzeugung	414.500	415.900	+12.400	+8.900
Energie- und Wasserversorgung	22.700	21.500	-100	-300
Bauwesen	205.700	209.800	+7.700	+200
Handel, Reparatur	244.400	247.400	+2.700	-700
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	64.500	66.500	+100	-100
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	169.800	168.100	-300	-2.000
Kredit- und Versicherungswesen	56.200	55.500	-100	-300
Wirtschaftsdienste	156.600	170.400	+11.900	+10.000
Öffentliche Verwaltung	215.800	215.300	-4.400	-5.600
Unterrichtswesen	51.800	53.300	+3.400	+1.900
Gesundheit und Soziales	39.700	40.100	-400	+900
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	55.900	56.600	+600	+600
Private Haushalte	300	300	+0	+0
Exterritoriale Organisationen	1.300	1.300	+0	+0
Gesamt	1.727.300	1.750.400	+33.300	+13.100

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher und ohne Präsenzdienster mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 9

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (gesamt) in der Sachgütererzeugung
und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008**

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Sachgütererzeugung	572.600	573.800	+14.500	+10.600
Nahrungs- und Genussmittel	71.500	71.300	+100	-300
Tabakverarbeitung	1.100	1.000	-100	+0
Textilien und Textilwaren	14.400	13.500	-400	-400
Bekleidung	9.200	8.900	-400	-700
Ledererzeugung und -verarbeitung	5.300	5.100	-100	-200
Be- und Verarbeitung von Holz	34.200	34.600	+500	+100
Papierherstellung und -bearbeitung	17.700	17.500	-200	-200
Verlagswesen, Druckerei	25.100	25.100	+200	-100
Kokerei, Mineralölverarbeitung	1.900	1.900	-100	-200
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	31.300	31.600	+300	+400
Gummi- und Kunststoffwaren	24.800	24.500	+500	+500
Glas und Waren aus Steinen	27.900	28.400	+700	+500
Metallerzeugung und -bearbeitung	33.200	34.700	+5.000	+4.000
Metallerzeugnisse	72.700	72.900	+2.300	+1.700
Maschinenbau	67.000	68.100	+1.400	+1.300
Büromaschinen	1.200	1.200	-100	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	18.600	17.900	+0	+100
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	25.400	25.800	+1.700	+800
Medizin- und Steuertechnik, Optik	16.000	16.200	+100	+400
Kraftwagenbau	28.300	27.800	+2.400	+2.300
Sonstiger Fahrzeugbau	7.600	8.000	+300	+800
Möbel- und Schmuckproduktion	36.900	36.100	+400	-200
Recycling	1.400	1.500	+100	+100
Wirtschaftsdienste	307.300	328.800	+17.600	+15.600
Realitätenwesen	41.100	42.500	+0	-500
Vermietung beweglicher Sachen	4.900	5.000	+100	+100
Datenverarbeitung	31.100	34.400	+2.200	+2.300
Forschung und Entwicklung	10.000	9.800	-800	-300
Unternehmensbezogene Dienstleistung	220.300	237.100	+16.100	+14.000

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 10

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Sachgütererzeugung	158.200	157.800	+2.100	+1.700
Nahrungs- und Genussmittel	34.000	34.200	+400	+300
Tabakverarbeitung	300	300	+0	+0
Textilien und Textilwaren	6.700	6.400	-300	-300
Bekleidung	7.400	7.200	-400	-600
Ledererzeugung und -verarbeitung	3.500	3.400	-100	-100
Be- und Verarbeitung von Holz	6.400	6.500	+200	+100
Papierherstellung und -bearbeitung	3.300	3.200	-100	-100
Verlagswesen, Druckerei	10.300	10.400	+200	+100
Kokerei, Mineralölverarbeitung	400	400	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	10.100	10.200	+100	+200
Gummi- und Kunststoffwaren	6.500	6.300	+100	+100
Glas und Waren aus Steinen	6.400	6.700	+200	+200
Metallerzeugung und -bearbeitung	4.000	4.100	+400	+400
Metallerzeugnisse	13.800	13.800	+200	+300
Maschinenbau	10.800	11.000	+400	+300
Büromaschinen	400	400	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	5.000	4.700	-100	-100
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	6.400	6.500	+400	+200
Medizin- und Steuertechnik, Optik	6.700	6.800	-100	+200
Kraftwagenbau	4.200	4.100	+200	+200
Sonstiger Fahrzeugbau	1.300	1.400	+100	+300
Möbel- und Schmuckproduktion	9.800	9.500	+100	+0
Recycling	400	400	+0	+0
Wirtschaftsdienste	150.800	158.400	+5.700	+5.600
Realitätenwesen	27.600	27.700	-400	-600
Vermietung beweglicher Sachen	1.700	1.800	+100	+100
Datenverarbeitung	8.800	9.500	+400	+500
Forschung und Entwicklung	4.600	4.600	-300	-100
Unternehmensbezogene Dienstleistung	108.100	114.800	+5.900	+5.700

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit auf-rechtem Beschäftigungs-verhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 11

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Sachgütererzeugung	414.400	415.900	+12.400	+8.900
Nahrungs- und Genussmittel	37.500	37.100	-400	-600
Tabakverarbeitung	700	700	-100	+0
Textilien und Textilwaren	7.700	7.200	-100	-100
Bekleidung	1.800	1.700	+0	-100
Ledererzeugung und -verarbeitung	1.800	1.700	+0	-100
Be- und Verarbeitung von Holz	27.800	28.200	+300	+0
Papierherstellung und -bearbeitung	14.400	14.200	-200	-100
Verlagswesen, Druckerei	14.800	14.800	+0	-100
Kokerei, Mineralölverarbeitung	1.500	1.500	-100	-100
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	21.100	21.400	+200	+200
Gummi- und Kunststoffwaren	18.300	18.300	+400	+300
Glas und Waren aus Steinen	21.500	21.700	+500	+300
Metallerzeugung und -bearbeitung	29.300	30.600	+4.600	+3.600
Metallerzeugnisse	58.900	59.100	+2.200	+1.400
Maschinenbau	56.200	57.000	+1.000	+1.000
Büromaschinen	800	800	-100	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	13.600	13.200	+100	+200
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	19.000	19.300	+1.300	+600
Medizin- und Steuertechnik, Optik	9.300	9.400	+100	+200
Kraftwagenbau	24.100	23.700	+2.200	+2.000
Sonstiger Fahrzeugbau	6.300	6.700	+200	+500
Möbel- und Schmuckproduktion	27.100	26.700	+300	-200
Recycling	1.000	1.100	+100	+100
Wirtschaftsdienste	156.500	170.400	+11.900	+10.000
Realitätenwesen	13.500	14.700	+400	+100
Vermietung beweglicher Sachen	3.300	3.300	+0	+0
Datenverarbeitung	22.300	24.900	+1.900	+1.800
Forschung und Entwicklung	5.300	5.200	-500	-200
Unternehmensbezogene Dienstleistung	112.200	122.300	+10.200	+8.300

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 12

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (gesamt) nach Bildungsabschluss 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Universität/Fachhochschule	323.000	324.200	+1.700	+1.100
Höhere Schule mit Matura	387.200	396.600	+10.600	+6.600
Fachschule ohne Matura	320.200	327.200	+6.900	+6.700
Lehrabschluss/Meisterprüfung	1.304.300	1.329.200	+31.600	+19.400
Pflichtschulabschluss	745.300	753.800	+11.500	+4.800
Keine abgeschlossene Ausbildung	30.400	31.000	+1.000	-900
Gesamt	3.110.400	3.161.900	+63.300	+37.600

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung
(ohne Karenz-/Kindergeld-
bezieher/innen und ohne
Präsenzdiener mit
aufrechtem Beschäf-
tigungsverhältnis).

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Tabelle 13

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Frauen) nach Bildungsabschluss 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Universität/Fachhochschule	146.800	147.300	+900	+400
Höhere Schule mit Matura	182.800	188.200	+8.400	+5.400
Fachschule ohne Matura	227.400	233.500	+4.600	+4.800
Lehrabschluss/Meisterprüfung	454.900	466.200	+14.700	+10.800
Pflichtschulabschluss	358.500	363.500	+1.500	+2.400
Keine abgeschlossene Ausbildung	12.600	12.900	-100	+600
Gesamt	1.383.100	1.411.600	+30.100	+24.400

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung
(ohne Karenz-/Kindergeld-
bezieherinnen mit auf-
rechtem Beschäftigungs-
verhältnis).

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Tabelle 14

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Männer) nach Bildungsabschluss 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Universität/Fachhochschule	176.200	176.800	+800	+700
Höhere Schule mit Matura	204.400	208.400	+2.200	+1.200
Fachschule ohne Matura	92.800	93.700	+2.300	+1.800
Lehrabschluss/Meisterprüfung	849.400	863.000	+17.000	+8.600
Pflichtschulabschluss	386.700	390.300	+10.000	+2.400
Keine abgeschlossene Ausbildung	17.800	18.200	+1.000	-1.500
Gesamt	1.727.300	1.750.400	+33.300	+13.100

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung
(ohne Karenz-/Kindergeld-
bezieher und ohne
Präsenzdiener mit
aufrechtem Beschäfti-
gungsverhältnis).

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Tabelle 15

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (gesamt) nach dem Sozialprofil 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Sozialrechtliche Stellung				
Arbeiter/innen	1.238.300	1.259.100	+27.700	+11.800
Angestellte	1.560.100	1.598.400	+47.000	+37.300
Beamte/Beamtinnen, Politiker/innen	300.900	293.000	-10.600	-10.900
Sozialrechtliche Stellung unbekannt	11.200	11.500	-900	-600
Alter				
Bis 19 Jahre	156.700	158.800	+2.200	-100
20–24 Jahre	280.300	281.500	+4.800	+700
25–29 Jahre	328.300	342.500	+10.700	-3.900
30–39 Jahre	848.700	829.200	-7.500	-6.100
40–44 Jahre	502.400	508.000	+8.000	+13.000
45–49 Jahre	428.300	444.500	+17.600	+15.900
50–54 Jahre	320.800	337.200	+16.200	+13.200
55–59 Jahre	200.900	210.000	+3.400	-900
60 Jahre und älter	44.000	50.200	+7.900	+5.700
Staatsbürgerschaft				
Inländer/innen	2.736.200	2.771.200	+42.100	+21.400
Ausländer/innen	374.200	390.700	+21.200	+16.100
EU-15	64.500	73.900	+8.700	+6.100
Neue Mitgliedsländer	43.400	46.700	+4.500	+3.100
Sonstige	266.300	270.100	+8.100	+7.000
Gesamt	3.110.400	3.161.900	+63.300	+37.600

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand Juli 2007.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007

Tabelle 16

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Frauen) nach dem Sozialprofil 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Sozialrechtliche Stellung				
Arbeiterinnen	396.100	400.800	+3.900	+2.400
Angestellte	879.200	904.300	+29.100	+23.900
Beamten, Politikerinnen	106.000	104.500	-3.000	-2.000
Sozialrechtliche Stellung unbekannt	1.800	2.000	+0	+100
Alter				
Bis 19 Jahre	62.800	63.400	+500	-400
20-24 Jahre	134.200	134.400	+400	-1.200
25-29 Jahre	145.400	153.600	+5.700	-800
30-39 Jahre	368.600	361.600	-900	+1.300
40-44 Jahre	233.100	236.300	+3.700	+7.000
45-49 Jahre	203.000	210.500	+7.500	+8.200
50-54 Jahre	150.800	159.900	+7.500	+6.900
55-59 Jahre	74.600	79.700	+3.900	+2.300
60 Jahre und älter	10.500	12.000	+1.700	+1.200
Staatsbürgerschaft				
Inländerinnen	1.234.300	1.255.800	+20.800	+16.100
Ausländerinnen	148.700	155.800	+9.300	+8.300
EU-15	25.800	29.000	+3.200	+2.300
Neue Mitgliedsländer	16.100	17.800	+1.900	+1.400
Sonstige	106.900	109.000	+4.200	+4.600
Gesamt	1.383.100	1.411.600	+30.100	+24.400

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit auf-rechtem Beschäftigungs-verhältnis).

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand Juli 2007.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Tabelle 17

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Männer) nach dem Sozialprofil 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Sozialrechtliche Stellung				
Arbeiter	842.200	858.300	+23.800	+9.400
Angestellte	680.900	694.100	+18.000	+13.400
Beamte, Politiker	194.900	188.500	-7.600	-8.900
Sozialrechtliche Stellung unbekannt	9.400	9.500	-900	-700
Alter				
Bis 19 Jahre	93.900	95.400	+1.700	+400
20–24 Jahre	146.100	147.100	+4.400	+1.900
25–29 Jahre	182.900	188.900	+5.000	-3.100
30–39 Jahre	480.100	467.600	-6.500	-7.400
40–44 Jahre	269.300	271.600	+4.300	+6.100
45–49 Jahre	225.300	234.100	+10.100	+7.600
50–54 Jahre	170.000	177.200	+8.700	+6.300
55–59 Jahre	126.400	130.200	-500	-3.200
60 Jahre und älter	33.500	38.200	+6.200	+4.600
Staatsbürgerschaft				
Inländer	1.501.900	1.515.400	+21.300	+5.300
Ausländer	225.500	234.900	+11.900	+7.800
EU-15	38.700	44.900	+5.500	+3.800
Neue Mitgliedsländer	27.300	28.900	+2.600	+1.700
Sonstige	159.400	161.100	+3.900	+2.300
Gesamt	1.727.300	1.750.400	+33.300	+13.100

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieher und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand Juli 2007.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Tabelle 18

Beschäftigung¹ von Ausländern/Ausländerinnen (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Land- und Forstwirtschaft	7.950	7.970	+770	+380
Fischerei und Fischzucht	20	30	+10	+0
Bergbau	760	810	+50	+30
Sachgütererzeugung	73.260	72.840	+1.830	+140
Energie- und Wasserversorgung	380	410	+40	+40
Bauwesen	44.450	45.810	+1.890	+90
Handel, Reparatur	55.680	58.700	+3.340	+3.020
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	52.240	55.080	+3.060	+3.480
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	24.870	25.600	+920	+1.120
Kredit- und Versicherungswesen	4.060	4.430	+490	+400
Wirtschaftsdienste	56.910	62.270	+5.050	+3.520
Öffentliche Verwaltung	13.440	13.930	+680	+920
Unterrichtswesen	6.860	7.600	+910	+970
Gesundheit und Soziales	14.970	15.960	+1.140	+1.070
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	17.390	18.250	+960	+930
Private Haushalte	640	680	+60	+10
Exterritoriale Organisationen	310	340	+20	+10
Gesamt	374.190	390.700	+21.220	+16.140

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2007.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 19

Beschäftigung¹ von Ausländerinnen (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Land- und Forstwirtschaft	1.890	1.910	+150	+90
Fischerei und Fischzucht	0	10	+0	+0
Bergbau	80	90	+10	+10
Sachgütererzeugung	20.200	19.990	+300	-90
Energie- und Wasserversorgung	120	130	+20	+20
Bauwesen	2.320	2.430	+260	+230
Handel, Reparatur	24.400	25.920	+1.950	+1.710
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	27.990	29.440	+1.740	+1.830
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4.040	4.250	+200	+320
Kredit- und Versicherungswesen	2.130	2.320	+280	+230
Wirtschaftsdienste	29.050	30.690	+1.800	+1.230
Öffentliche Verwaltung	9.690	10.090	+560	+750
Unterrichtswesen	3.780	4.190	+500	+550
Gesundheit und Soziales	11.940	12.670	+910	+860
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	10.340	10.840	+570	+540
Private Haushalte	560	610	+50	+10
Exterritoriale Organisationen	190	190	+10	+0
Gesamt	148.730	155.760	+9.300	+8.320

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung
(ohne Karenz-)/Kinder-
geldbezieherinnen mit
aufrechtem Beschäfti-
gungsverhältnis).

Rohdaten:
Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger,
Stand Juli 2007.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Tabelle 20

Beschäftigung¹ von Ausländern (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Land- und Forstwirtschaft	6.060	6.060	+610	+280
Fischerei und Fischzucht	20	20	+10	+0
Bergbau	680	720	+50	+20
Sachgütererzeugung	53.060	52.850	+1.530	+220
Energie- und Wasserversorgung	260	280	+30	+30
Bauwesen	42.130	43.390	+1.640	-140
Handel, Reparatur	31.280	32.780	+1.390	+1.310
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	24.250	25.640	+1.320	+1.650
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	20.830	21.350	+730	+800
Kredit- und Versicherungswesen	1.920	2.110	+210	+170
Wirtschaftsdienste	27.860	31.580	+3.250	+2.290
Öffentliche Verwaltung	3.750	3.840	+120	+170
Unterrichtswesen	3.080	3.410	+410	+420
Gesundheit und Soziales	3.030	3.290	+230	+210
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	7.050	7.410	+390	+380
Private Haushalte	70	70	+10	+0
Exterritoriale Organisationen	120	140	+10	+10
Gesamt	225.450	234.940	+11.930	+7.830

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher und ohne Präsenzdienster mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2007.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 21

Beschäftigung¹ von Ausländern/Ausländerinnen (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Sachgütererzeugung	73.260	72.840	+1.830	+140
Nahrungs- und Genussmittel	12.800	12.700	+260	+240
Tabakverarbeitung	0	0	+0	+0
Textilien und Textilwaren	3.800	3.360	-270	-420
Bekleidung	1.800	1.760	+30	-140
Ledererzeugung und -verarbeitung	1.240	1.230	-40	-40
Be- und Verarbeitung von Holz	4.110	4.190	+190	+40
Papierherstellung und -bearbeitung	1.580	1.560	+50	+20
Verlagswesen, Druckerei	2.020	2.060	+50	+10
Kokerei, Mineralölverarbeitung	70	120	+20	+20
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	2.990	3.070	+80	+110
Gummi- und Kunststoffwaren	4.560	4.280	+40	-70
Glas und Waren aus Steinen	3.530	3.610	+150	+10
Metallerzeugung und -bearbeitung	3.260	3.190	+10	-20
Metallerzeugnisse	11.210	11.260	+540	+100
Maschinenbau	6.300	6.550	+350	+140
Büromaschinen	180	170	-10	+10
Geräte der Elektrizitätserzeugung	1.560	1.550	+10	-40
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	2.170	2.290	+110	-110
Medizin- und Steuertechnik, Optik	1.630	1.680	+60	+60
Kraftwagenbau	3.140	3.010	+60	+160
Sonstiger Fahrzeugbau	1.070	1.220	+160	+120
Möbel- und Schmuckproduktion	3.930	3.650	-40	-60
Recycling	310	340	+30	+10
Wirtschaftsdienste	56.910	62.270	+5.050	+3.520
Realitätenwesen	8.590	8.480	-270	-250
Vermietung beweglicher Sachen	730	750	+80	+60
Datenverarbeitung	2.500	2.810	+210	+20
Forschung und Entwicklung	1.610	1.600	+70	+80
Unternehmensbezogene Dienstleistung	43.480	48.620	+4.960	+3.620

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2007.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 22

Beschäftigung¹ von Ausländerinnen (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Sachgütererzeugung	20.200	19.990	+300	-90
Nahrungs- und Genussmittel	5.040	5.020	+70	+80
Tabakverarbeitung	0	0	+0	+0
Textilien und Textilwaren	1.480	1.310	-90	-160
Bekleidung	1.250	1.230	+10	-110
Ledererzeugung und -verarbeitung	720	710	-50	-40
Be- und Verarbeitung von Holz	610	620	+30	+20
Papierherstellung und -bearbeitung	340	350	+10	+0
Verlagswesen, Druckerei	750	770	+20	+10
Kokerei, Mineralölverarbeitung	20	40	+10	+10
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	980	1.050	+60	+70
Gummi- und Kunststoffwaren	1.290	1.170	+0	-10
Glas und Waren aus Steinen	770	840	+50	+50
Metallerzeugung und -bearbeitung	350	330	+20	+10
Metallerzeugnisse	1.660	1.670	+10	-10
Maschinenbau	1.080	1.150	+70	+40
Büromaschinen	80	80	-10	+10
Geräte der Elektrizitätserzeugung	480	480	+20	+0
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	690	710	+20	-70
Medizin- und Steuertechnik, Optik	700	720	+20	+10
Kraftwagenbau	510	510	+20	+20
Sonstiger Fahrzeugbau	170	190	+30	+20
Möbel- und Schmuckproduktion	1.160	980	-20	-40
Recycling	70	80	+20	+10
Wirtschaftsdienste	29.050	30.690	+1.800	+1.230
Realitätenwesen	5.920	5.710	-270	-250
Vermietung beweglicher Sachen	250	270	+40	+30
Datenverarbeitung	830	970	+80	-50
Forschung und Entwicklung	730	770	+70	+60
Unternehmensbezogene Dienstleistung	21.320	22.970	+1.870	+1.430

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit auf-rechtem Beschäftigungs-verhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2007.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 23

Beschäftigung¹ von Ausländern (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Sachgütererzeugung	53.060	52.850	+1.530	+220
Nahrungs- und Genussmittel	7.760	7.680	+190	+160
Tabakverarbeitung	0	0	+0	+0
Textilien und Textilwaren	2.320	2.050	-180	-260
Bekleidung	550	530	+20	-30
Ledererzeugung und -verarbeitung	520	520	+10	+0
Be- und Verarbeitung von Holz	3.490	3.570	+160	+20
Papierherstellung und -bearbeitung	1.230	1.210	+40	+20
Verlagswesen, Druckerei	1.270	1.290	+30	+0
Kokerei, Mineralölverarbeitung	50	80	+20	+10
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	2.010	2.020	+20	+40
Gummi- und Kunststoffwaren	3.270	3.120	+40	-60
Glas und Waren aus Steinen	2.750	2.770	+100	-50
Metallerzeugung und -bearbeitung	2.900	2.860	-10	-30
Metallerzeugnisse	9.550	9.590	+530	+110
Maschinenbau	5.220	5.400	+280	+100
Büromaschinen	100	90	-10	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	1.080	1.070	-10	-50
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	1.480	1.590	+90	-40
Medizin- und Steuertechnik, Optik	930	960	+40	+50
Kraftwagenbau	2.640	2.500	+30	+140
Sonstiger Fahrzeugbau	900	1.030	+140	+100
Möbel- und Schmuckproduktion	2.770	2.660	-20	-20
Recycling	240	250	+10	+10
Wirtschaftsdienste	27.860	31.580	+3.250	+2.290
Realitätenwesen	2.670	2.760	-10	-10
Vermietung beweglicher Sachen	480	480	+40	+30
Datenverarbeitung	1.670	1.840	+130	+70
Forschung und Entwicklung	880	840	+0	+10
Unternehmensbezogene Dienstleistung	22.170	25.660	+3.080	+2.190

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2007.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2007.

4

Arbeitslosigkeit im Jahr 2008

<i>4.1</i>	<i>Arbeitslosigkeit nach dem Sozialprofil</i>	<i>52</i>
<i>4.2</i>	<i>Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen</i>	<i>55</i>

Tabelle 24

Bestand an Arbeitslosigkeit¹ (gesamt) nach dem Sozialprofil 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Alter				
Bis 19 Jahre	9.900	9.000	-400	-300
20–24 Jahre	31.600	29.100	-2.300	-900
25–29 Jahre	29.800	28.500	-2.500	-1.600
30–39 Jahre	69.500	64.100	-6.100	-2.300
40–44 Jahre	35.900	34.500	-2.100	-100
45–49 Jahre	29.500	29.000	-1.700	+0
50–54 Jahre	23.600	22.900	-1.700	-1.000
55–59 Jahre	18.200	17.900	-1.200	-300
60 Jahre und älter	4.700	4.000	+0	+300
Bundesländer (Wohnort)				
Burgenland	8.400	8.000	-600	-100
Kärnten	17.600	17.300	-1.100	-500
Niederösterreich	42.600	40.300	-3.000	-700
Oberösterreich	28.000	25.700	-3.500	-1.200
Salzburg	11.900	10.700	-900	-300
Steiermark	35.200	33.200	-1.900	-1.200
Tirol	17.400	16.700	-700	-500
Vorarlberg	9.900	9.300	-600	-200
Wien	81.400	78.100	-5.600	-1.600
Bildungsabschluss				
Kein Abschluss, Pflichtschule	117.000	111.400	-7.600	-2.100
Lehre, Meisterprüfung	89.800	84.600	-8.200	-3.300
Berufsschule/sonst. mittlere Schule	14.600	13.800	-1.000	-600
Allgemein. höhere Schule	7.300	6.800	-400	-200
Berufsschule/sonst. höhere Schule	13.300	12.400	-500	-100
Universität, Fachhochschule	9.400	9.000	-200	+0
Ungeklärte Ausbildung	1.200	1.000	-100	+0
Staatsbürgerschaft				
Inländer/innen	208.400	197.000	-14.300	-5.000
Ausländer/innen	44.300	42.200	-3.600	-1.200
Gesamt	252.700	239.200	-17.900	-6.300

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Jahresdurchschnitt auf
Basis von Monatsstich-
tagsbeständen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice,
Stand Juli 2007.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Tabelle 25

Bestand an Arbeitslosigkeit¹ (Frauen) nach dem Sozialprofil 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Alter				
Bis 19 Jahre	5.100	4.600	-300	-200
20–24 Jahre	13.000	12.000	-900	-500
25–29 Jahre	13.000	12.500	-1.000	-1.000
30–39 Jahre	32.300	30.200	-2.300	-1.200
40–44 Jahre	15.700	15.300	-500	+0
45–49 Jahre	12.400	12.300	-600	+0
50–54 Jahre	9.900	9.800	-600	-600
55–59 Jahre	6.500	6.200	-200	+200
60 Jahre und älter	400	300	+0	+0
Bundesländer (Wohnort)				
Burgenland	3.600	3.500	-200	-100
Kärnten	7.800	7.600	-300	-300
Niederösterreich	18.400	17.600	-1.000	-400
Oberösterreich	12.400	11.600	-1.100	-600
Salzburg	5.300	5.000	-200	-100
Steiermark	15.100	14.500	-800	-800
Tirol	8.100	7.900	-200	-200
Vorarlberg	4.800	4.600	-200	-100
Wien	32.800	31.200	-2.500	-900
Bildungsabschluss				
Kein Abschluss, Pflichtschule	52.300	50.100	-3.200	-1.500
Lehre, Meisterprüfung	30.000	28.500	-2.000	-1.300
Berufsschule/sonst. mittlere Schule	10.000	9.500	-700	-500
Allgemein. höhere Schule	3.900	3.600	-200	-100
Berufsschule/sonst. höhere Schule	6.700	6.600	-400	+0
Universität, Fachhochschule	4.900	4.600	+100	+0
Ungeklärte Ausbildung	600	500	+0	+0
Staatsbürgerschaft				
Inländerinnen	92.300	87.500	-5.400	-3.100
Ausländerinnen	16.100	15.900	-900	-300
Gesamt	108.400	103.400	-6.400	-3.400

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Jahresdurchschnitt auf
Basis von Monatsstich-
tagsbeständen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice,
Stand Juli 2007.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Tabelle 26

Bestand an Arbeitslosigkeit¹ (Männer) nach dem Sozialprofil 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Alter				
Bis 19 Jahre	4.800	4.300	-100	-100
20–24 Jahre	18.600	17.100	-1.400	-400
25–29 Jahre	16.800	16.000	-1.500	-700
30–39 Jahre	37.200	33.900	-3.700	-1.100
40–44 Jahre	20.100	19.200	-1.600	-100
45–49 Jahre	17.000	16.700	-1.100	+0
50–54 Jahre	13.700	13.100	-1.100	-400
55–59 Jahre	11.700	11.700	-1.000	-500
60 Jahre und älter	4.300	3.700	+0	+300
Bundesländer (Wohnort)				
Burgenland	4.800	4.500	-400	+0
Kärnten	9.800	9.700	-800	-200
Niederösterreich	24.200	22.700	-2.000	-200
Oberösterreich	15.600	14.100	-2.400	-600
Salzburg	6.600	5.700	-700	-200
Steiermark	20.100	18.700	-1.200	-400
Tirol	9.400	8.800	-600	-300
Vorarlberg	5.100	4.700	-400	-100
Wien	48.600	46.900	-3.100	-600
Bildungsabschluss				
Kein Abschluss, Pflichtschule	64.700	61.400	-4.400	-500
Lehre, Meisterprüfung	59.800	56.100	-6.200	-2.000
Berufsschule/sonst. mittlere Schule	4.600	4.400	-300	-100
Allgemein. höhere Schule	3.500	3.200	-100	-100
Berufsschule/sonst. höhere Schule	6.600	5.800	-100	-100
Universität, Fachhochschule	4.500	4.400	-300	+0
Ungeklärte Ausbildung	600	500	+0	+0
Staatsbürgerschaft				
Inländer	116.100	109.400	-8.900	-1.900
Ausländer	28.200	26.300	-2.600	-900
Gesamt	144.200	135.800	-11.500	-2.800

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Jahresdurchschnitt auf
Basis von Monatsstich-
tagsbeständen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice,
Stand Juli 2007.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Tabelle 27

Bestand an Arbeitslosigkeit¹ (gesamt) nach Berufsgruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Land- und Forstarbeit	4.600	4.500	-300	+0
Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)	18.300	17.200	-1.900	+0
Bauhilfsberufe	10.300	9.700	-900	-200
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	22.600	20.300	-3.000	-1.300
Hilfsberufe Produktion (o. Hilfsberufe allg. Art)	13.200	12.800	-300	-100
Hilfsberufe allgemeiner Art	15.400	14.300	-700	+100
Sonstige Produktionsberufe	18.800	17.000	-2.400	-1.200
Handelsberufe	25.800	24.600	-1.200	-600
Verkehrsberufe	12.100	11.500	-1.000	-200
Hotel-/Gaststättenberufe	30.500	29.900	-1.400	-800
Sonstige Dienstleistungsberufe	21.000	20.800	-1.200	-200
Technische Berufe	9.000	8.000	-600	-200
Verwaltungsberufe	35.300	32.700	-2.300	-1.400
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	15.600	15.500	-500	-200
Unbekannter Beruf	300	300	+100	+0
Gesamt	252.700	239.200	-17.900	-6.300

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2007.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 28

Bestand an Arbeitslosigkeit¹ (Frauen) nach Berufsgruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Land- und Forstarbeit	1.700	1.700	-100	+0
Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)	200	200	+0	+0
Bauhilfsberufe	100	100	+0	+0
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	2.200	1.900	-400	-300
Hilfsberufe Produktion (o. Hilfsberufe allg. Art)	3.900	3.900	-100	-100
Hilfsberufe allgemeiner Art	6.100	5.700	-300	+0
Sonstige Produktionsberufe	4.500	3.900	-700	-600
Handelsberufe	16.900	16.000	-700	-500
Verkehrsberufe	1.900	1.800	-100	+0
Hotel-/Gaststättenberufe	19.000	18.700	-900	-600
Sonstige Dienstleistungsberufe	15.400	15.200	-1.000	-200
Technische Berufe	1.400	1.300	-100	+0
Verwaltungsberufe	24.100	22.300	-1.700	-1.000
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	10.800	10.700	-300	-200
Unbekannter Beruf	200	200	+0	+0
Gesamt	108.400	103.400	-6.400	-3.400

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2007.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 29

Bestand an Arbeitslosigkeit¹ (Männer) nach Berufsgruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Land- und Forstarbeit	2.900	2.800	-300	+0
Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)	18.000	17.000	-1.900	+0
Bauhilfsberufe	10.200	9.700	-900	-200
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	20.300	18.300	-2.600	-1.000
Hilfsberufe Produktion (o. Hilfsberufe allg. Art)	9.300	9.000	-300	+0
Hilfsberufe allgemeiner Art	9.300	8.600	-500	+100
Sonstige Produktionsberufe	14.300	13.100	-1.600	-600
Handelsberufe	8.900	8.700	-500	-200
Verkehrsberufe	10.200	9.800	-900	-200
Hotel-/Gaststättenberufe	11.500	11.300	-500	-200
Sonstige Dienstleistungsberufe	5.500	5.600	-200	+100
Technische Berufe	7.600	6.700	-500	-200
Verwaltungsberufe	11.200	10.400	-600	-400
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	4.800	4.700	-200	-100
Unbekannter Beruf	100	100	+0	+0
Gesamt	144.200	135.800	-11.500	-2.800

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2007.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2007.

Anhang

Begriffserläuterungen zur Beschäftigung	59
Begriffserläuterungen zur Arbeitslosigkeit	62
Wirtschaftsabteilungen	64
Berufsgruppen	67
Verzeichnis der Grafiken	69
Verzeichnis der Tabellen	71
Literatur	75

**Begriffs-
erläuterungen
zur Beschäftigung**

Aktive Standardbeschäftigung

Siehe Beschäftigungsabschnitte.

Arbeitgeberbetrieb

Ein Arbeitgeberbetrieb ist dadurch definiert, dass bei ihm im Laufe eines Jahres zumindest einmal eine Person unselbstständig beschäftigt war. Ein Betrieb mit ausschließlich selbstständigen Erwerbstätigen gehört nicht zu dieser Art von Betrieben.

Beschäftigungsabschnitte

Beschäftigungsabschnitte sind in sich abgeschlossene Episoden unselbstständiger Beschäftigung einer Person bei einem Dienstgeber. Verschiedene Arten unselbstständiger Beschäftigung (Standardbeschäftigung, geringfügige Beschäftigung, Werkverträge) werden in eigenständigen Episoden erfasst. Ein Beschäftigungsabschnitt endet, wenn die betreffende Person ihren bisherigen Arbeitsplatz für einen längeren Zeitraum als 28 Tage verlässt. Im Regelfall bedeutet dies, dass die Person das Beschäftigungsverhältnis mit dem Betrieb auflöst. Weitere Gründe für ein »Verlassen« des Arbeitsplatzes sind etwa Mutterschutz- und Karenzzeiten überwiegend bei Frauen der Präsenzdienst bei Männern. Auch länger andauernde Krankheiten zwingen die Betroffenen zu einem Verlassen des Arbeitsplatzes, ohne dass dies notwendigerweise zur Auflösung des formellen Beschäftigungsverhältnisses führen muss. Als Sonderformen der Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses gelten die Veränderungen des sozialversicherungsrechtlichen Status einer Person, ohne dass es zu einer Unterbrechung des Beschäftigungsverhältnisses bei demselben Dienstgeber käme. (Zum Beispiel: Verliert eine Person ihren bisherigen sozialversicherungsrechtlichen Status, weil der Monatsverdienst unter die Geringfügigkeitsgrenze abgesenkt wird, so ist dies als Beendigung des »alten« Beschäftigungsabschnittes auch dann erfasst, wenn Person und Dienstgeber nicht wechseln.)

Beschäftigungsverhältnis

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer erwerbstätigen Person kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Karenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf (siehe auch »Beschäftigungsabschnitt«).

Standardbeschäftigte Person

Als standardbeschäftigt gilt eine Person, wenn sie zumindest eine Zeit lang in dem betreffenden Jahr voll versicherungspflichtig beschäftigt war (inkl. Zivildienst und AMSG-Förderungen).

Erwerbspersonen

Alle unselbstständig und selbstständig Erwerbstätigen einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen und unter Einschluss der arbeitslosen Personen.

Erwerbsfähige Bevölkerung

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 59 beziehungsweise 64 Jahren) befinden.

Erwerbsquote (Verhältniszahl)

Die »Erwerbsquote« ist der Durchschnittsbestand aller unselbstständig und selbstständig Beschäftigten (einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen und einschließlich Karenzgeldbeziehern/Karenzgeldbezieherinnen, Kindergeldbeziehern/Kindergeldbezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und Präsenzdienern) und arbeitslosen Personen, bezogen auf das Erwerbspersonenpotenzial.

Erwerbstätige

Alle unselbstständig und selbstständig Beschäftigten einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen.

Geringfügig Beschäftigte (Beschäftigungsverhältnisse)

Als geringfügig beschäftigt gelten Personen, deren monatliches Einkommen eine Obergrenze nicht überschreitet (dieses betrug im Jahr 2006 EUR 323,46). Diese Personen sind nur unfallversichert. Sie werden jedoch von den Sozialversicherungsträgern seit 1. Jänner 1994 erfasst und in einer getrennten Statistik geführt.

Standardbeschäftigungsverhältnisse

Standardbeschäftigungsverhältnisse sind voll versicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse inklusive Zivildienst und AMSG-Förderungen. Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, dienstnehmerähnliche und freie Werkverträge, Karenzgeldbezieher/innen, Kindergeldbezieher/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und Präsenzdienster.

Unselbstständiges Arbeitskräfteangebot

Das unselbstständige Arbeitskräfteangebot ist die Summe aus unselbstständig Beschäftigten und vorgemerkten Arbeitslosen.

**Begriffs-
erläuterungen
zur Arbeitslosigkeit**

***Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice
(Verhältniszahl)***

Die traditionelle Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice gibt den Anteil des Bestandes an arbeitslosen Personen in Prozent des unselbstständigen Arbeitskräftepotenzials (Summe aus allen unselbstständig beschäftigten und arbeitslosen Personen) an. Die Berechnung kann hierbei als Jahresdurchschnitt erfolgen (Summe der Arbeitslosentage dividiert durch 365), was einer Volumensbetrachtung entspricht. Ein alternativer Berechnungsansatz beruht auf der Basis der Monatsstichtagswerte.

Arbeitslosigkeitsepisode

Eine Arbeitslosigkeitsepisode ist durch eine Vormerkperiode, das heißt entweder nur durch den Beginn (aufrechte Episode) oder durch Beginn und Ende (abgeschlossene Episode) der Arbeitslosigkeit definiert, wobei Unterbrechungen bis zu 28 Tagen in die Arbeitslosigkeitsepisode eingerechnet werden.

Arbeitslose Person

Als »arbeitslos« gilt eine Person, wenn sie mindestens mit einer Episode in dem betreffenden Jahr im Vormerkregister aufscheint.

***Jahresdurchschnittsbestand an arbeitslosen Personen
(Stichtagsstatistik – Personen)***

Dieser Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der 12 Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

Verweildauer

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode liegt. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen werden in die Länge der Verweildauer eingerechnet.

Volumen an Arbeitslosigkeit (Tage)

Summe der Arbeitslosentage im Beobachtungszeitraum (Summe der kumulierten Dauern der Arbeitslosigkeit).

Vorgemerkte Arbeitslose

Als vorgemerkte Arbeitslose werden jene Personen bezeichnet, die zu einem Stichtag bei den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registriert waren und nicht in Beschäftigung, Karenz oder Ausbildung (Schulung) standen (PST-Status »AL«). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des/der Arbeitslosen.

Vormerkdauer

Die Vormerkdauer ist die noch nicht vollendete Dauer der Arbeitslosigkeit und stellt jene Zeitspanne dar, die zwischen dem Beginn einer Arbeitslosigkeit und dem Stichtagsdatum liegt.

***Wirtschafts-
abteilungen***

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd

Klasse 02: Forstwirtschaft

Fischerei und Fischzucht

Klasse 05: Fischerei und Fischzucht

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 10: Kohlenbergbau, Torfgewinnung

Klasse 11: Erdöl- und Erdgasbergbau

sowie damit verbundene Dienstleistungen

Klasse 12: Bergbau auf Uran- und Thoriumerze

Klasse 13: Erzbergbau

Klasse 14: Gewinnung von Steinen und Erden,
sonstiger Bergbau

Sachgütererzeugung

Klasse 15: Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln
und Getränken

Klasse 16: Tabakverarbeitung

Klasse 17: Herstellung von Textilien und Textilwaren
(ohne Bekleidung)

Klasse 18: Herstellung von Bekleidung

Klasse 19: Ledererzeugung und -verarbeitung

Klasse 20: Be- und Verarbeitung von Holz
(ohne Herstellung von Möbeln)

Klasse 21: Herstellung und Verarbeitung von Papier
und Pappe

Klasse 22: Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung
von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 23: Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung
und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

Klasse 24: Herstellung von Chemikalien
und chemischen Erzeugnissen

Klasse 25: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 26: Herstellung und Bearbeitung von Glas,
Herstellung von Waren aus Steinen und Erden

Klasse 27: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 28: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 29: Maschinenbau

Klasse 30: Herstellung von Büromaschinen,
Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen

Klasse 31: Herstellung von Geräten der Elektrizitäts-
erzeugung, -verteilung und Ähnliches

Klasse 32: Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik

Klasse 33: Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik,
Optik

Klasse 34: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 35: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 36: Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik-
instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen
Erzeugnissen

Klasse 37: Rückgewinnung (Recycling)

Energie- und Wasserversorgung

Klasse 40: Energieversorgung

Klasse 41: Wasserversorgung

Bauwesen

Klasse 45: Bauwesen

Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern

Klasse 50: Kraftfahrzeughandel, Instandhaltung
und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Tankstellen

Klasse 51: Handelsvermittlung und Großhandel
(ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 52: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen
und ohne Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern

Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Klasse 55: Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Klasse 60: Landverkehr, Transport in Rohrleitungen

Klasse 61: Schifffahrt

Klasse 62: Flugverkehr

Klasse 63: Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr,
Reisebüros

Klasse 64: Nachrichtenübermittlung

Kredit- und Versicherungswesen

Klasse 65: Kreditwesen

Klasse 66: Versicherungswesen

Klasse 67: Mit dem Kredit- und Versicherungswesen
verbundene Tätigkeiten

Wirtschaftsdienste

Klasse 70: Realitätenwesen

Klasse 71: Vermietung beweglicher Sachen
ohne Bedienungspersonal

Klasse 72: Datenverarbeitung und Datenbanken

Klasse 73: Forschung und Entwicklung

Klasse 74: Erbringung von unternehmensbezogenen
Dienstleistungen

***Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung***

Klasse 75: Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung

Unterrichtswesen

Klasse 80: Unterrichtswesen

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 85: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen

Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen

Klasse 90: Abwasser- und Abfallbeseitigung
und sonstige Entsorgung

Klasse 91: Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige
religiöse Vereinigungen, sonstige Vereine (ohne Sozialwesen,
Kultur und Sport)

Klasse 92: Kultur, Sport und Unterhaltung

Klasse 93: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 95: Private Haushalte

Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Berufsgruppen

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

Land- und Forstarbeit

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/innen

Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)

Klassen 16–17: Bau

(ohne Klasse 1799: Bauhilfsberufe)

Bauhilfsberufe

Klasse 1799: Bauhilfsberufe

Eisen-, Metall-, Elektroberufe

Klassen 18–24: Metall-/Elektroberufe

Hilfsberufe Produktion (ohne Hilfsberufe allg. Art)

Klasse 39: Hilfsberufe

(ohne Klasse 3999: Hilfsberufe allgemeiner Art)

Hilfsberufe allgemeiner Art

Klasse 3999: Hilfsberufe allgemeiner Art

Sonstige Produktionsberufe

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine – Erden

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten

Handelsberufe

Klassen 40–41: Handel

Verkehrsberufe

Klassen 42–47: Verkehr

Hotel-/ Gaststättenberufe

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Sonstige Dienstleistungsberufe

Klasse 48: Boten, Diener

Klasse 53: Hausgehilfen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseure

Klassen 58–59: sonstige Dienstleistungen

Technische Berufe

Klassen 60–68: Techniker

Verwaltungsberufe

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/Jurist

Klassen 76–78: Büroberufe

Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr-/Kulturberufe

Unbekannter Beruf

Klasse 99: unbestimmter Beruf

**Verzeichnis
der Grafiken**

Grafik 1	<i>Anhaltender Abbau der Arbeitslosigkeit</i> Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	13
Grafik 2	<i>Frauen: stabiles Beschäftigungswachstum ermöglicht Rückgang der Arbeitslosigkeit</i> Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	14
Grafik 3	<i>Männer: Rückgang der Arbeitslosigkeit verlangsamt sich etwas</i> Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	14
Grafik 4	<i>Branchen mit deutlichen Arbeitsplatzgewinnen</i> Absolute Veränderungen im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr	15
Grafik 5	<i>Branchen mit ausgeprägten Arbeitsplatzverlusten</i> Absolute Veränderung im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr	16
Grafik 6	<i>Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (gesamt)</i> Absolute Veränderungen im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr	17
Grafik 7	<i>Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Frauen)</i> Absolute Veränderungen im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr	18
Grafik 8	<i>Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Männer)</i> Absolute Veränderungen im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr	18

- Grafik 9
Steigende Beschäftigungschancen für Personen in- und ausländischer Herkunft
Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr 19
- Grafik 10
Ausländerinnen zunehmend arbeitsmarktintegriert
Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr 20
- Grafik 11
Beschäftigungsentwicklung von Inländern besonders konjunktursensibel
Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr 20
- Grafik 12
Rückgang des Arbeitslosigkeitsrisikos erstreckt sich über alle Altersgruppen
Absolute Veränderungen im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr 21
- Grafik 13
Rückgang der Arbeitslosigkeit konzentriert sich auf die stark betroffenen Gruppen
Absolute Veränderungen im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr 22
- Grafik 14
Rückgang der Arbeitslosigkeit in allen Bundesländern
Absolute Veränderungen im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr 23
- Grafik 15
Frauenarbeitslosigkeit sinkt im gesamten Bundesgebiet
Absolute Veränderungen im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr 24
- Grafik 16
Abbau der Männerarbeitslosigkeit in nahezu allen Bundesländern
Absolute Veränderungen im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr 24

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	<i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2007/2008</i>	
	Unterer und oberer Grenzwert der Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	26
Tabelle 2	<i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2007/2008</i>	
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut	27
Tabelle 3	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach Bundesländern und Regionen</i>	
	Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	30
Tabelle 4	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach Bundesländern und Regionen</i>	
	Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	31
Tabelle 5	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach Bundesländern und Regionen</i>	
	Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	32
Tabelle 6	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008</i>	
	Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	33
Tabelle 7	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008</i>	
	Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	34

Tabelle 8	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	35
Tabelle 9	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	36
Tabelle 10	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	37
Tabelle 11	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	38
Tabelle 12	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach Bildungsabschluss 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	39
Tabelle 13	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach Bildungsabschluss 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	40

Tabelle 14	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach Bildungsabschluss 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	41
Tabelle 15	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach dem Sozialprofil 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	42
Tabelle 16	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach dem Sozialprofil 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	43
Tabelle 17	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach dem Sozialprofil 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	44
Tabelle 18	<i>Beschäftigung von Ausländern/Ausländerinnen (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	45
Tabelle 19	<i>Beschäftigung von Ausländerinnen (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	46

Tabelle 20	<i>Beschäftigung von Ausländern (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	47
Tabelle 21	<i>Beschäftigung von Ausländern/Ausländerinnen (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	48
Tabelle 22	<i>Beschäftigung von Ausländerinnen (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	49
Tabelle 23	<i>Beschäftigung von Ausländern (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	50
Tabelle 24	<i>Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt) nach dem Sozialprofil 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	52
Tabelle 25	<i>Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen) nach dem Sozialprofil 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	53

Tabelle 26

Bestand an Arbeitslosigkeit (Männer) nach dem Sozialprofil 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

54

Tabelle 27

Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt) nach Berufsgruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

55

Tabelle 28

Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen) nach Berufsgruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

56

Tabelle 29

Bestand an Arbeitslosigkeit (Männer) nach Berufsgruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

57

Literatur

DIW Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

- DIW Wochenberichte

Berlin: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 2007
www.diw.de

IAB Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit

- IAB Materialien

Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung 2007
www.iab.de

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

- ifo-Konjunkturprognose 2007/2008

München: Institut für Wirtschaftsforschung 2006
www.ifo.de

OENB Oesterreichische Nationalbank

- OENB-Konjunkturindikator

Wien, Oesterreichische Nationalbank
www.oenb.at

OECD Organisation for Economic Co-Operation and Development

- Economic Outlook

Paris: Organisation for Economic Co-Operation and Development 2007
www.oecd.org

STATISTIK Austria

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Wien: Statistik Austria 2007
www.statistik.at

Maria Hofstätter, René Sturm

- AMS-Qualifikationsstrukturbericht 2005 für das Bundesland Wien

Wien: Arbeitsmarktservice Österreich, Bundesgeschäftsstelle, Abteilung für Berufsinformations- und Qualifikationsforschung
http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/QSB_2005_Wien.pdf

Maria Hofstätter, René Sturm

- Qualifikationsstrukturbericht des AMS Österreich für 2003

Wien: Arbeitsmarktservice Österreich, Bundesgeschäftsstelle, Abteilung für Berufsinformations- und Qualifikationsforschung

http://bis.ams.or.at/forschungsnetzwerk/images/Qualifikation_sstrukturbericht_2003.pdf

Wolfgang Altenecker, Petra Gregoritsch, Monika Kalmár, Günter Kernbeiß, Ursula Lehner, Roland Löffler, Peter Pohl, Michael Wagner-Pinter

- Entwicklungsperspektiven für den Vorarlberger Arbeitsmarkt; Mittelfristige Arbeitsmarktprognose bis 2011

Wien: Synthesis 2007

Wolfgang Altenecker, Petra Gregoritsch, Karin Städtner, Wagner-Pinter Michael

- Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage; Prognose bis 2011

Wien: Synthesis 2007

<http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen>

Wolfgang Altenecker, Ursula Lehner, Roland Löffler, Michael Wagner-Pinter

- Quarterly Reports des SYSDÉM-Netzwerkes (im Auftrag der Europäischen Kommission)

Wien: Synthesis 2007

www.eu-employment-observatory.net

Rückgang der Arbeitslosigkeit kommt zum Stillstand

Szenario B
zu Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
für den Zeitraum 2007/2008

Endbericht



Arbeitsmarktservice
Österreich

Synthesis Forschung
Gonzagagasse 15/3
A-1010 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail: office@synthesis.co.at

Wolfgang Alteneder
Petra Gregoritsch
Ursula Lehner
Roland Löffler
Karin Städtner
Michael Wagner-Pinter

Rückgang der Arbeitslosigkeit kommt zum Stillstand

Szanario B
zu Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
für den Zeitraum 2007/2008

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice
Österreich

Impressum

Medieninhaber:
Arbeitsmarktservice Österreich
Treustraße 35–43
A–1200 Wien

Redaktion:
Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
(Maria Hofstätter, Sabine Putz)

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.–Prof. Dr. Michael Wagner–Pinter
(Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.)

Wien, September 2007

Heute wird deutlich, wie weitgehend sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes in den letzten zehn Jahren verändert haben. Das zeigt gerade ein Vergleich der laufenden Periode 2006–2008 mit der vorangegangenen Hochkonjunkturphase der Jahre 1998–2000: Bei annähernd gleichen realen BIP-Wachstumsraten über eine Drei-Jahres-Periode stocken die Betriebe die Zahl ihrer Arbeitsplätze um knapp 140.000 auf; damals waren es nur 94.000 gewesen. Das jahresdurchschnittliche Arbeitskräfteangebot wächst nun voraussichtlich um knapp hunderttausend; damals waren es knapp 59.000. Fast die Hälfte der Arbeitsplatzaufstockungen konnte damals in einen Abbau der Arbeitslosigkeit umgesetzt werden; heute ist es nur mehr knapp ein Viertel.

Diese Neustrukturierung des Arbeitsmarktgeschehens enthält die eigentlichen Unwägbarkeiten, mit denen eine Prognose der Jahre 2007 und 2008 zu rechnen hat. Diese Verschiebungen im Funktionsgefüge des Arbeitsmarktes sind viel maßgebender als die traditionellen makroökonomischen Parameter (wie der Außenwert des Euro, die Rohstoffpreise, die Instabilitäten der Finanzmärkte oder die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank), wenn es um Prognoserisiken geht.

Um den »Prognosekorridor« für die Jahre 2007 und 2008 inhaltlich zu strukturieren, legt Synthesis Forschung

- ein Risikoszenario (»Rückgang der Arbeitslosigkeit kommt zum Stillstand«)
- und ein Chancenszenario (»Anhaltende Exporterfolge ermöglichen weiteren Abbau der Arbeitslosigkeit«) vor

In einem eigenen Band werden die zentralen Eckdaten beider Prognosevarianten einander gegenübergestellt.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, September 2007

Arbeitsmarktentwicklung 2007/2008 – Zusammenfassung

***85.000 zusätzliche
Arbeitsplätze
(2007/2008) ...***

In den Jahren 2007/2008 werden die österreichischen Betriebe die Zahl ihrer Arbeitsplätze (mit Standardbeschäftigungsverhältnissen) um rund fünfundachtzigtausend aufstocken. Dies ist vor allem auf die erfolgreiche Positionierung der österreichischen Betriebe im weltwirtschaftlichen Marktwettbewerb zurückzuführen. Ausschlaggebend für die hohe Wachstumsgeschwindigkeit des Bruttoinlandsproduktes (mehr als 3% p.a. in den Jahren 2006/2007 und rund 2,5% im Jahr 2008) ist vor allem der Überschuss der Exporte gegenüber den Importen, der ein Leistungsbilanzaktivum zur Folge hat.

***... lösen starken
Nachfragesog am
Arbeitsmarkt aus***

Die Arbeitsplatzaufstockungen lösen einen Nachfragesog am österreichischen Arbeitsmarkt aus, der jenen der vorangegangenen Hochkonjunktur (1998–2000) noch bei Weitem übertrifft. Die beschleunigte Nachfrage nach rasch verfügbaren Arbeitskräften erzeugt einen heftigen (teils indirekten) Wettbewerb unter den Unternehmen. Jene Betriebe, die sich nicht in der Lage sehen, in diesem Wettbewerb besonders attraktive Angebote zu machen, sind mit spürbaren Arbeitskräfteengpässen konfrontiert.

Konjunkturelle Personalengpässe noch durch steigende Anforderungen an die Einsatzbarkeit der Arbeitskräfte verschärft

Ein weiterer Grund für Personal-Engpässe liegt in den steigenden Anforderungen an die Einsetzbarkeit der Arbeitskräfte (hohe Flexibilität, konzentrierte Leistungserbringung, spezielle Qualifikationen im Hinblick auf neue Technologien und Werkstoffe): Die wachsenden Unternehmen (oder Betriebsteile) erwarten bei Neueinstellung von Personal mehr, als es bei den schrumpfenden Unternehmen (oder Betriebsteilen) bisher Standard gewesen war.

Zunehmende Anforderungen erschweren die Wiederbeschäftigung von Arbeitslosen

Diesen steigenden Anforderungen können (selbst durchaus leistungsfähige) vorgemerkte Arbeitslose teils nicht genügen, weswegen der Abbau von Arbeitslosigkeit (–17.700 / –500) in den Jahren 2007/2008 lediglich ein Fünftel des Zuwachses an Arbeitsplätzen erreichen wird. (In den letzten Hochkonjunkturjahren 1998–2000 betrug der Abbau der Arbeitslosigkeit noch nahezu die Hälfte der Arbeitsplatzaufstockungen.)

Verstärkte Investitionen in Wissen, Tätigkeit und Motivation erforderlich

Die sich auf vielfältige Berufsfelder erstreckende Personalknappheit wird (auch im Hinblick auf künftige Hochkonjunkturperioden) nur durch verstärkte Investitionen in Wissen, Fähigkeiten und Motivation produktiv zu bewältigen sein. Dies fordert gleichermaßen die Lernorte »Schule«, »Fortbildungseinrichtungen« und »Betriebe« heraus. Dies hat in den Programmschwerpunkten des Arbeitsmarktservice bereits seinen deutlichen Niederschlag gefunden.

Trotz der Engpässe kommt es zu einem ungewöhnlich steilen Beschäftigungsanstieg

Die auftretende Personalknappheit wird die rasche Ausweitung der Beschäftigung zwar bremsen (was automatisch einen Verlust an Einkommenschancen der Unternehmen, der Haushalte und der öffentlichen Hand mit sich bringt), doch ist der zu erwartende Zuwachs noch immer außergewöhnlich hoch. Im Jahresdurchschnitt wird 2007 (2008) die Standardbeschäftigung um 1,8% (0,9%), die geringfügige Beschäftigung um 3,7% (1,2%) und die selbstständige Beschäftigung um 1,5% (1,3%) wachsen. (Das ist bei durchaus vergleichbaren Wachstumsraten des BIP wesentlich höher als am vorangegangenen Konjunkturrückgangspunkt.)

Welche Branchen? Welche Personen?

Die zusätzlichen Beschäftigungschancen werden vor allem bei den Wirtschaftsdiensten, in der Sachgütererzeugung und im Handel konzentriert sein; dies wird zu rund 53% von Frauen (und zu 47% von Männern) in tatsächliche Beschäftigung umgesetzt werden können.

Rückgang der Arbeitslosigkeit nur ein Viertel des Beschäftigungszuwachses

In Umfang und Struktur entspricht (wie bereits erörtert) der Rückgang der Arbeitslosigkeit nicht der Zunahme der Beschäftigung: Überdurchschnittliche Rückgänge werden unter Männern in den Bundesländern Oberösterreich und Salzburg und unter vorgemerkten Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft zu verzeichnen sein.

Deutlicher Rückgang der Arbeitslosenquote im Jahr 2007

Insgesamt führt das rasche Wachstum der Beschäftigung und die langsame Abnahme der Arbeitslosigkeit zu einem deutlichen Rückgang der Arbeitslosenquote; diese geht in nationaler Betrachtung von 6,79% (2006) auf 6,24% (2007) und 6,18% (2008) zurück.

Zusätzliches Arbeitskräfteangebot: Österreicher/innen sind ausschlaggebend

Die Diskrepanz zwischen der Zunahme von Beschäftigung und der Abnahme der Arbeitslosigkeit ist die Folge der raschen Expansion des am österreichischen Arbeitsmarkt wirksamen Arbeitskräfteangebotes. So nimmt das jahresdurchschnittliche Angebot an Arbeitskräften 2007 (2008) um 40.300 (28.000) zu, davon 52% Frauen (65%); das Angebot von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft (sowohl temporär anwesend als auch aufenthaltsverfestigtes) um 17.300 (15.100) zu; davon kommen rund 20% aus dem EU-Raum.

Austrian Labour Market Trends 2007/2008 – Summary

***85,000 additional jobs
(2007 / 2008)...***

In the years 2007/2008 Austrian companies will increase the number of jobs (standard employment relations) by about eighty five thousand. This is mainly due to the fact that Austrian companies have been positioned successfully in international market competition. One of the main reasons for the fast growth of the gross domestic product (more than 3% p.a. in the years 2006/2007 and around 2.5% in the year 2008) is that exports exceed imports (current account surplus).

***...lead to pressing
demand in the labour
market***

The increase in jobs leads to a pressing demand in the Austrian labour market, which is considerably stronger than the labour demand registered during the preceding boom (1998–2000). The fast growing demand for quickly available personnel triggers substantial (partly indirect) competition among enterprises. Those companies that are not in a position to make very attractive offers in this competition face considerable labour shortages.

***Cyclical personnel
shortages are
aggravated by
increasing requirements
to be met by labour
force***

Another reason for the personnel shortages are the increasing requirements to be met by the labour force (comprehensive flexibility, efficient performance, special qualifications regarding new technologies and materials). The enterprises (or their divisions) that are on a growth path expect the newly recruited staff to exceed the standards they had to meet in shrinking companies (or divisions).

***Higher demands
obstruct the
reintegration of jobless
people***

The higher demands of employers on their staff are partly not met by the persons registered unemployed (even though they may have a good performance record). Due to this fact the decrease in unemployment (minus 17,700 / minus 500) in the years 2007 / 2008 does not even correspond to one fifth of the increase in the number of jobs. (In the previous boom years 1998 – 2000 the decline in the number of jobless corresponded to almost half of the newly created jobs.)

***More investments in
knowledge, activity and
motivation are needed***

The personnel shortages affecting several occupational sectors can only be coped with effectively (even in future boom periods) by stepping up investments in knowledge, activity and motivation. This poses a challenge to “schools”, “advanced training institutions” as much as “companies”. This insight is already clearly reflected in the priorities set by the Public Employment Service.

<i>Extraordinary increase in employment despite labour shortages</i>	Although the personnel shortage will curb the fast growth of employment (automatically entailing a loss of income opportunities for enterprises, households and the public sector) the expected increase is still extraordinary. In 2007 (2008) standard employment will increase on annual average by 1.8% (0.9%), marginal part-time work by 3.7% (1.7%) and self-employment by 0.51% (0.56%). (Despite comparable GDP growth rates, this increase is considerably higher than at the peak of the previous boom).
<i>Which sectors? Which persons?</i>	New employment opportunities will above all arise in the business activities, in manufacturing and in trade; 53% of the employment relationship established will benefit women (men 47%).
<i>Decline in unemployment corresponds to only one fourth of the increase in jobs</i>	In terms of dimension and structure, the decline in unemployment does not correspond to the increase in employment (as discussed above). Above-average decreases will be registered by men, in the states of Upper Austria and Salzburg as well as by registered unemployed foreign nationals.
<i>Significantly dropping unemployment rate</i>	In total, the fast employment growth and the slow decline in unemployment has led to a significant drop in the unemployment rate; from a national perspective, the unemployment rate has been decreasing from 6.79% (2006) to 6.24% (2007) and 6.18% (2008).
<i>Additional labour supply: Austrians are decisive</i>	The gap between the employment growth and the decrease in unemployment is a consequence of the quickly expanding supply in the Austrian labour market. The annual average labour supply increases by 40,300 (28,000) persons in 2007 (2008), with women accounting for 52% (65%); the labour supply of persons holding foreign citizenships (temporary presence or long-term residence) increases by 17,300 (15,100); 20% of this group comes from the EU area.

1		
	Die Arbeitsmarktentwicklung im Überblick	11
	<hr/>	
	1.1 Makroökonomische Rahmenbedingungen	12
	<hr/>	
	1.2 Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick	13
	<hr/>	
	1.3 Branchenspezifische Trends	15
	<hr/>	
	1.4 Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil	17
	<hr/>	
	1.5 Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen	19
	<hr/>	
	1.6 Sozialprofil der Arbeitslosigkeit	21
	<hr/>	
	1.7 Arbeitslosigkeit im Regionalprofil	23
	<hr/>	
2		
	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2007/2008	25
	<hr/>	
	2.1 Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2007/2008	26
	<hr/>	
	2.2 Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2007/2008	27
	<hr/>	
3		
	Beschäftigung im Jahr 2008	29
	<hr/>	
	3.1 Beschäftigung nach Bundesländern und Regionen	30
	<hr/>	
	3.2 Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	33
	<hr/>	
	3.3 Beschäftigung nach Bildungsabschluss	39
	<hr/>	
	3.4 Beschäftigung nach dem Sozialprofil	42
	<hr/>	
	3.5 Ausländer/innen-Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	45
	<hr/>	
4		
	Arbeitslosigkeit im Jahr 2008	51
	<hr/>	
	4.1 Arbeitslosigkeit nach dem Sozialprofil	52
	<hr/>	
	4.2 Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen	55

Anhang

Begriffserläuterungen zur Beschäftigung	59
Begriffserläuterungen zur Arbeitslosigkeit	62
Wirtschaftsabteilungen	64
Berufsgruppen	67
Verzeichnis der Grafiken	69
Verzeichnis der Tabellen	71
Literatur	75

1

Die Arbeitsmarktentwicklung im Überblick

<i>1.1</i>	<i>Makroökonomische Rahmenbedingungen</i>	<i>12</i>
<i>1.2</i>	<i>Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick</i>	<i>13</i>
<i>1.3</i>	<i>Branchenspezifische Trends</i>	<i>15</i>
<i>1.4</i>	<i>Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil</i>	<i>17</i>
<i>1.5</i>	<i>Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen</i>	<i>19</i>
<i>1.6</i>	<i>Sozialprofil der Arbeitslosigkeit</i>	<i>21</i>
<i>1.7</i>	<i>Arbeitslosigkeit im Regionalprofil</i>	<i>23</i>

1.1

Makroökonomische Rahmenbedingungen

Anhaltender außenwirtschaftlicher Impuls

Für Österreich haben sich die makroökonomischen Rahmenbedingungen in einer Weise vorteilhaft verändert, die noch vor wenigen Jahren kaum möglich erschienen ist. Österreichs Betriebe haben sich auf den internationalen Märkten eine so robuste Position erkämpft, dass sich die Exporte nun als eine Quelle anhaltender Nachfrageimpulse erweisen. Der in den vergangenen Konjunkturzyklen typische Wechsel von »außenwirtschaftlich angeregtem Aufschwung« zu »binnenwirtschaftlich getragener Hochkonjunktur« findet nicht mehr statt. Auch in der Hochkonjunktur bleibt das Netto-Exportwachstum die treibende Kraft, während die Investitionen und der Konsum sich (relativ zum BIP-Wachstum) verhalten entwickeln.

Fortgesetzte Erfolgskonstellation nicht sicher, ...

Ob diese Dynamik sich für eine längere Periode hohen Wachstums für Österreich nutzen lässt, hängt von mehreren Faktoren ab:

- Ob die Instabilitäten der Finanzmärkte die expansive Entwicklung der weltweiten Brutto-Wertschöpfung (insbesondere jene des pazifischen Raumes) letztlich nicht tief greifend beeinflussen.
- Ob die Erfolge der österreichischen Exportwirtschaft vor allem im »Qualitätswettbewerb« auf Märkten mit einer unterdurchschnittlichen Preiselastizität der Nachfrage erzielt worden sind.
- Ob die Investitionen der Unternehmer in Anlagen und Humanressourcen ausreichend hoch sind, um die errungene Position zumindest halten zu können.

... aber in wesentlichen Bereichen wahrscheinlich

Keine der drei Fragen kann mit Gewissheit beantwortet werden. Das Synthesis-Prognoseteam schätzt indes gegenwärtig die Wahrscheinlichkeit hoch ein, dass zumindest zwei der »Erfolgskonstellationen« eintreten werden. In diesem Sinne wäre weder von den Finanzinstabilitäten noch von den steigenden Rohstoffpreisen noch von einem hohen Euro-Kurs für Österreichs Wirtschaft eine wesentliche Wachstumsverlangsamung zu befürchten. Was die binnenwirtschaftlichen Faktoren betrifft, so sind diese als moderat expansiv einzuschätzen. Lediglich die vom privaten Konsum ausgehenden Impulse dürften sich verhalten entwickeln.

1.2
Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick

Personalstandsausweitungen fallen 2008 weniger kräftig aus

Österreichs Betriebe werden ihre gute exportwirtschaftliche Position zwar halten können, aufgrund der Abschwächung des weltwirtschaftlichen Wachstums werden die von der Außenwirtschaft ausgehenden Impulse 2008 gegenüber dem Vorjahr weniger ausgeprägt ausfallen. Dementsprechend werden die Betriebe – was die Ausweitung ihrer Investitionstätigkeit und ihrer Personalstände betrifft – weniger offensiv agieren wie noch im Hochkonjunkturjahr 2007.

Beschäftigungszuwachs:
2007: +57.000
2008: +28.500

Für das Jahr 2007 ist mit zusätzlich 57.000 (jahresdurchschnittlich besetzten) Arbeitsplätzen zu rechnen; für 2008 mit weiteren 28.500. In diesem Ausmaß steigt der Jahresbestand an unselbstständiger Beschäftigung.

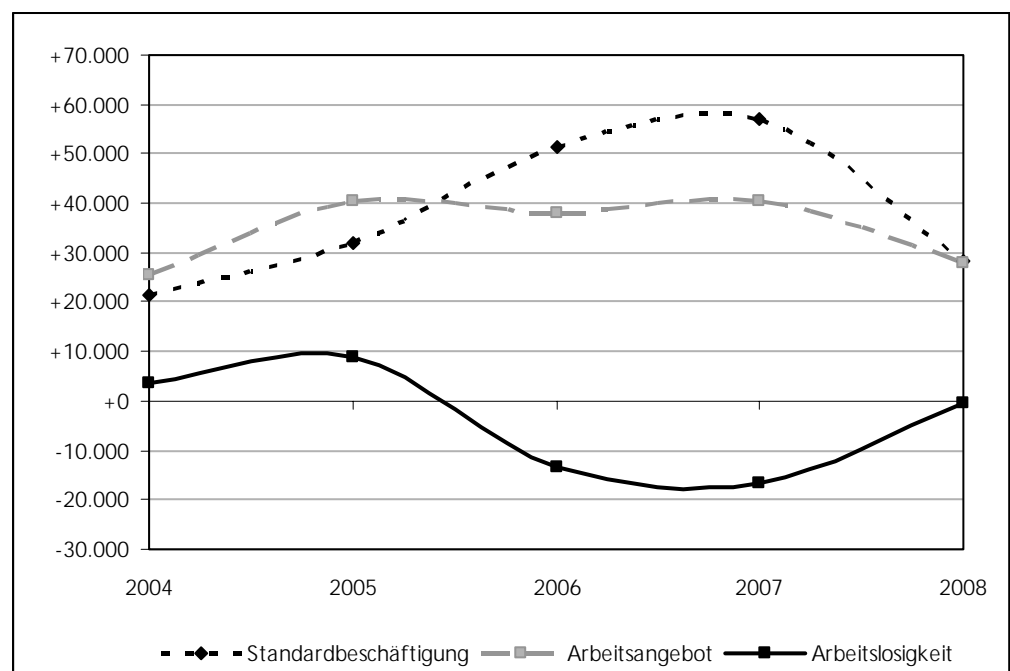
Arbeitskräfteangebot:
2007: +40.300
2008: +28.000

Das Arbeitskräfteangebot wird sich 2007 (2008) um 40.300 (28.000) ausweiten (dieser Zuwachs ist 2008 etwas gedämpft durch den Rückgang der Personen in Altersteilzeit).

Arbeitslosigkeit
2007: -16.700
2008: -500

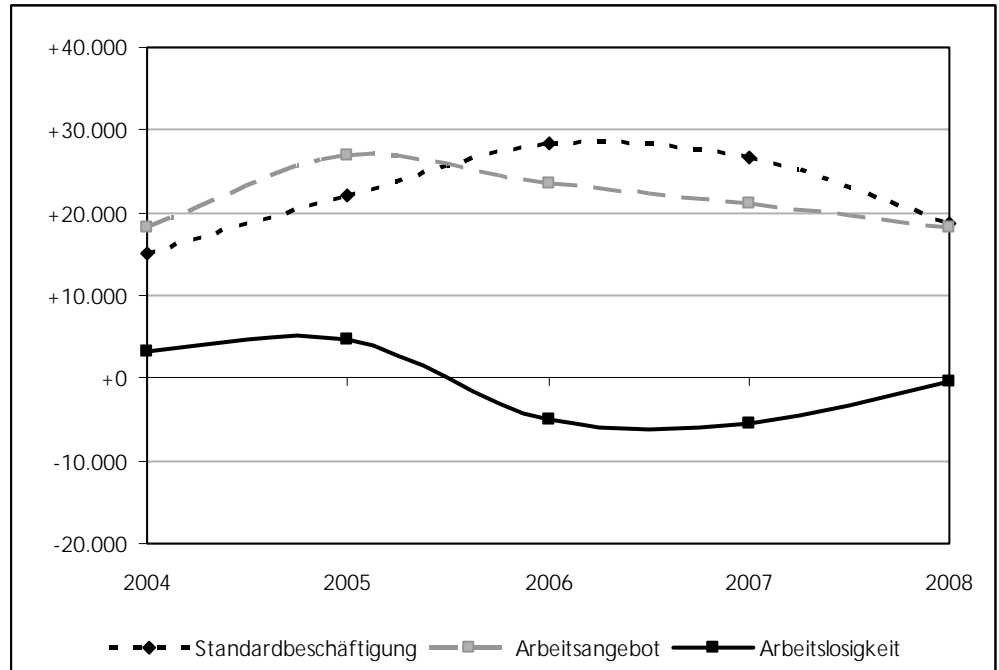
Aufgrund der ausgeprägten Angebotsexpansion wird der Rückgang der vorerwähnten Arbeitslosigkeit 2008 nahezu

Grafik 1
Rückgang der Arbeitslosigkeit kommt 2008 zum Stillstand
Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



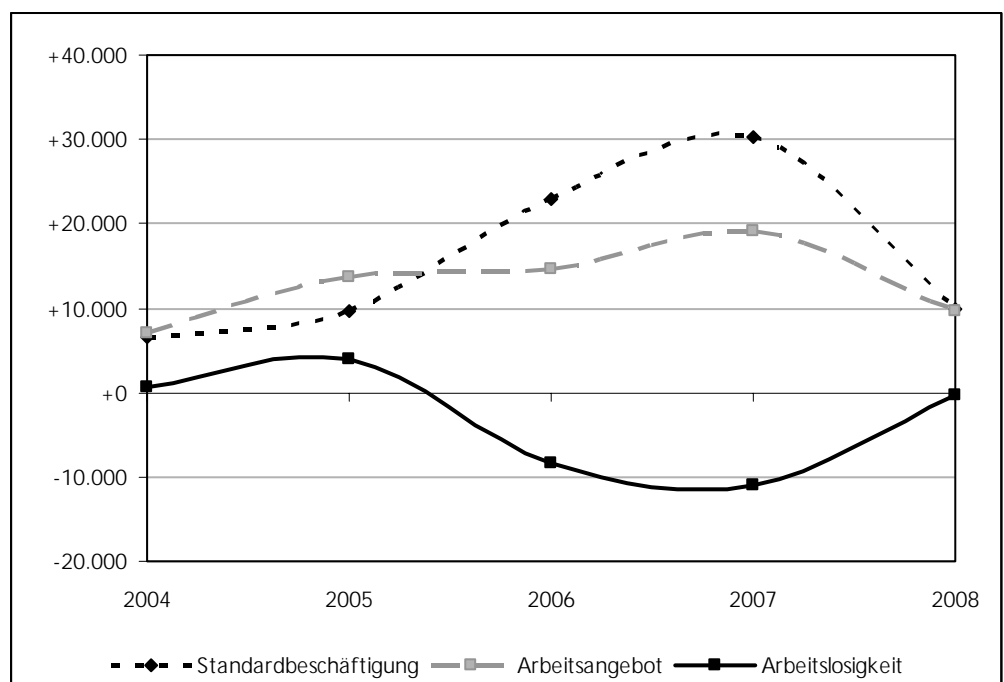
Grafik 2

Frauen: Angebotsausweitung und zusätzliche Jobs halten sich die Waage
 Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



Grafik 3

Männer: Beschäftigungsentwicklung ausgesprochen konjunktorempfindlich
 Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



1.3

Branchenspezifische Trends

Sachgütererzeugung stockt auf

Vor dem Hintergrund der ausgeprägten exportwirtschaftlichen Impulse (die sich 2008 etwas abschwächen) profitieren insbesondere Österreichs Industriebetriebe durch eine kräftige Ausweitung der Nachfrage nach ihren Produkten. Die Betriebe versuchen diese verstärkte Nachfrage durch Erhöhungen der Stundenproduktivität zu bewältigen. Da dies nicht zur Gänze gelingt, kommt es zu einer deutlichen Personalstandsaufstockung innerhalb dieser Branche. Aufgrund von Personalabbau in den wachstumsschwachen Jahren 2001 bis 2005 besteht in der gegenwärtig ausgesprochen expansiven Konjunktursituation punktuell ein Mangel an qualifizierten Fachkräften.

Zusätzliche Arbeitsplätze:

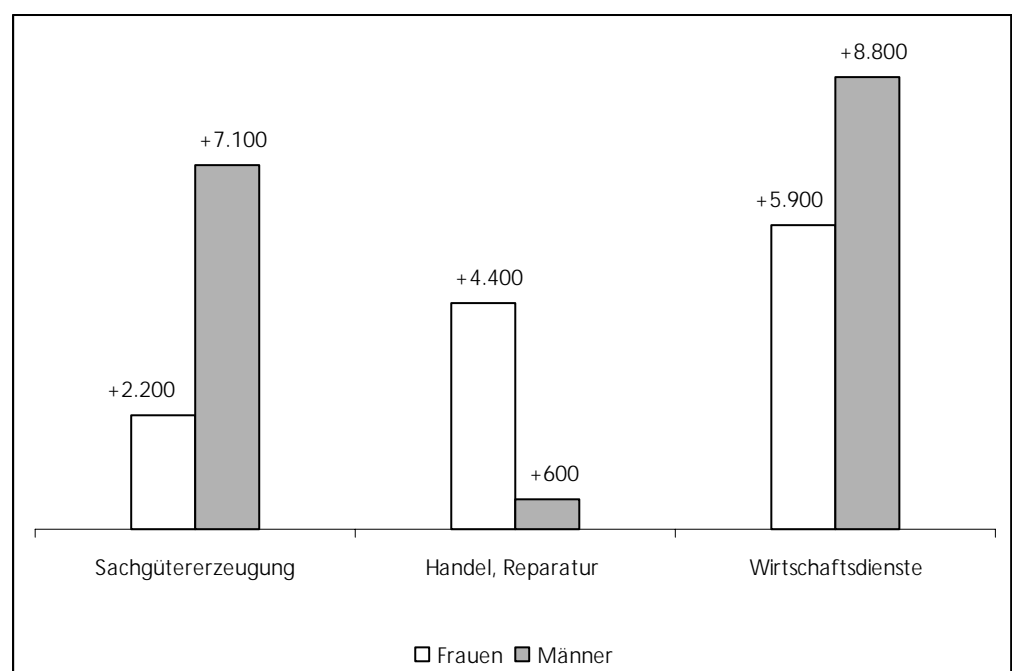
- *Wirtschaftsdienste*
- *Handel*

Zusätzliche Arbeitsplätze entstehen auch im Bereich der Wirtschaftsdienste (wozu unter anderem auch die Arbeitskräfteüberlasser zählen, die Personal an die boomenden Betriebe der Sachgütererzeugung verleihen). Darüber hinaus führt die Fortdauer des Aufschwungs zu einer gewissen Belebung des privaten Konsums, von der wiederum der Einzelhandel profitiert.

Grafik 4

Branchen mit deutlichen Arbeitsplatzgewinnen

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr



Frauen/Männer

Im Bereich der Sachgütererzeugung und der Wirtschaftsdienste eröffnen sich vor allem für Männer zusätzliche Beschäftigungschancen; die Aufstockung der Personalstände im Handel wird vor allem Frauen zugutekommen.

Arbeitsplatzverluste:

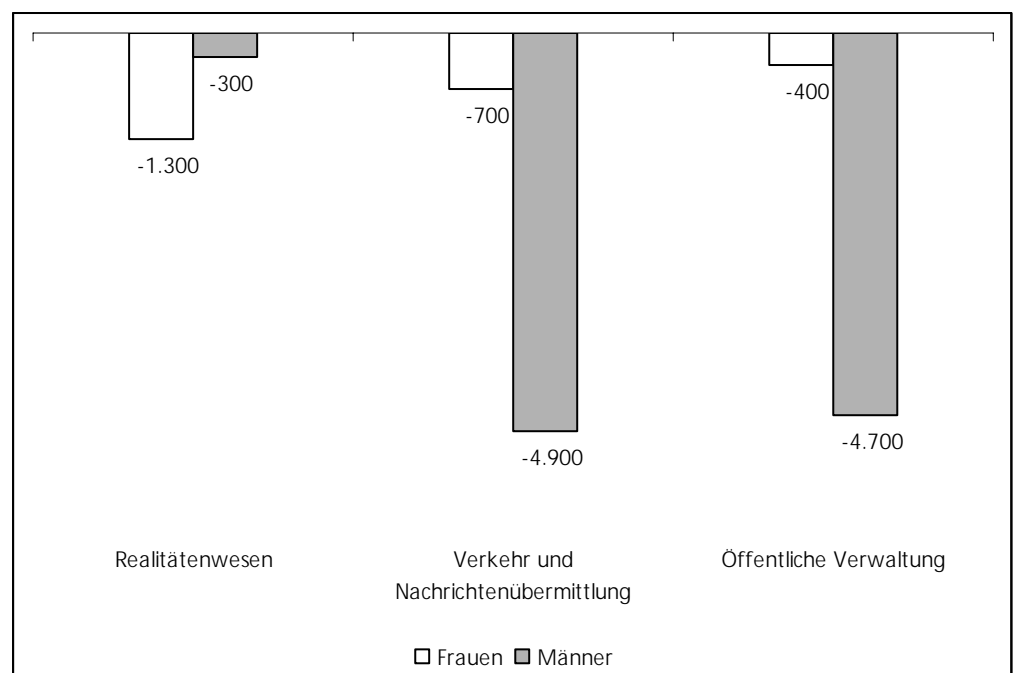
- **Verkehr/Nachrichtenübermittlung**
- **Realitätenwesen**
- **öffentliche Verwaltung**

Trotz der günstigen konjunkturellen Entwicklung kommt es innerhalb einiger Branchen zu Arbeitsplatzverlusten. Dies betrifft den Bereich »Verkehr- und Nachrichtenübermittlung«, das »Realitätenwesen« sowie die »Textil- und Bekleidungsindustrie«. Darüber hinaus wird es innerhalb der »öffentlichen Verwaltung« zu einem Stellenabbau kommen.

Grafik 5

Branchen mit ausgeprägten Arbeitsplatzverlusten

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr



1.4

Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil

Unterschiedliche branchenspezifische Positionierung

Innerhalb der einzelnen Bundesländer bestehen unterschiedliche branchenspezifische Schwerpunkte. Das betrifft sowohl expandierende als auch schrumpfende Wirtschaftszweige. Dadurch weist die Beschäftigungsentwicklung im Jahr 2008 per Saldo ein ausgeprägtes Profil nach Bundesländern auf.

Tirol, Vorarlberg, Oberösterreich, Salzburg

Im Jahr 2008 werden die Betriebsstandorte in Vorarlberg, Tirol, Oberösterreich und Salzburg überdurchschnittliche Beschäftigungszuwächse erzielen. Diese Verbesserung der Beschäftigungschancen werden mit Ausnahme Kärntens in allen Bundesländern zum überwiegenden Teil beschäftigungssuchenden Frauen zugutekommen.

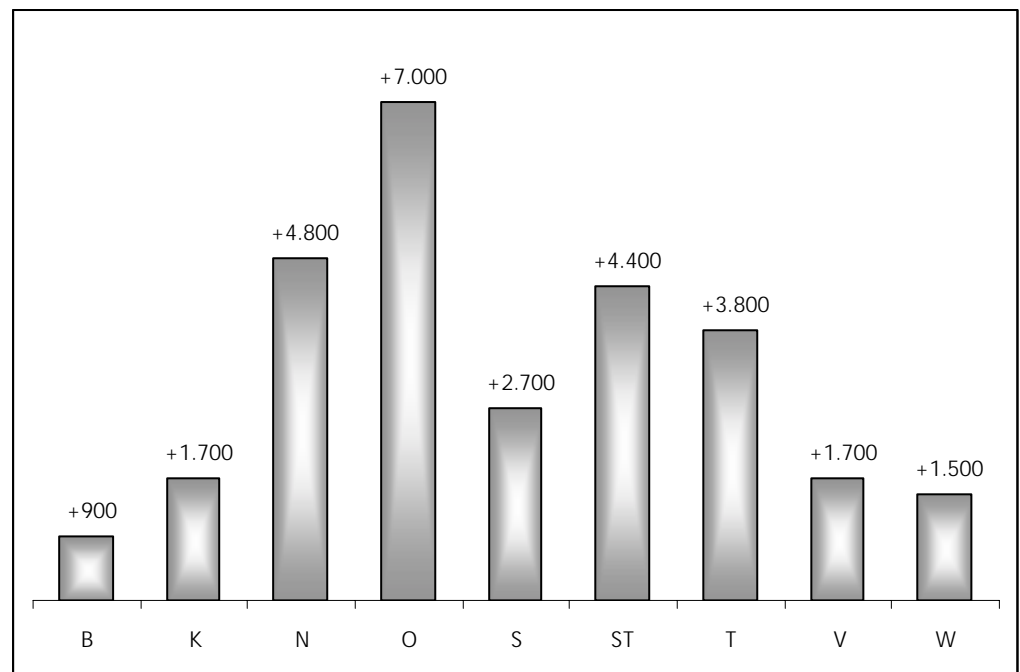
Wien

In Wien werden die Arbeitsplatzzuwächse relativ am geringsten ausfallen; der Wiener Arbeitsmarkt hat unter anderem mit einem Stellenabbau innerhalb der öffentlichen Verwaltung zu kämpfen. Während sich für Frauen zusätzliche Arbeitsplatzangebote eröffnen, werden die Beschäftigungsmöglichkeiten für Männer absolut abnehmen.

Grafik 6

Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (gesamt)

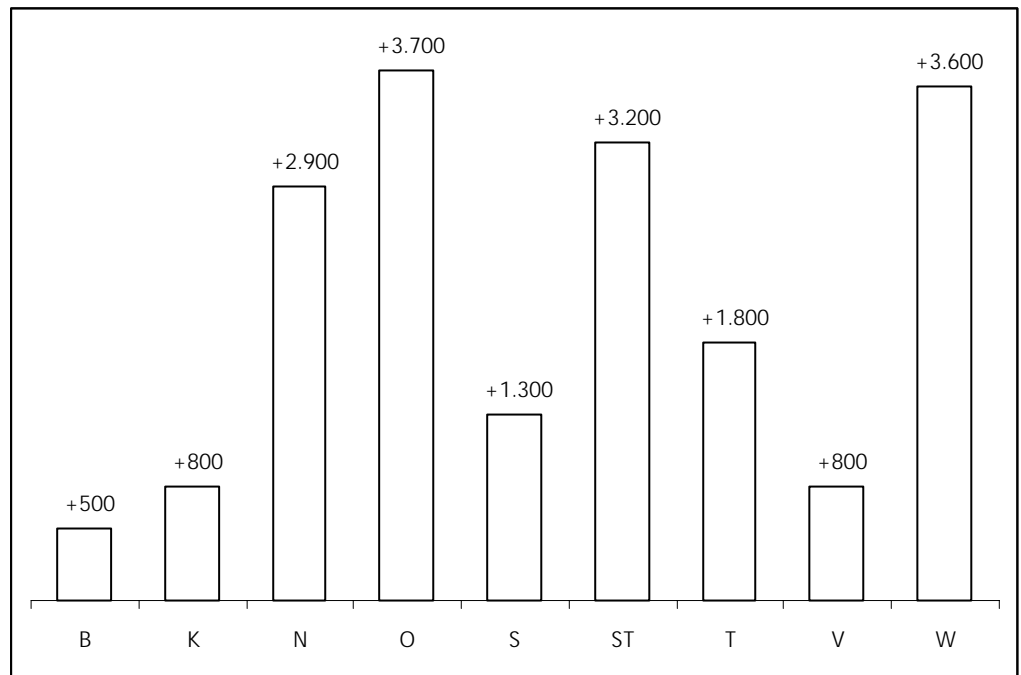
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 7

Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Frauen)

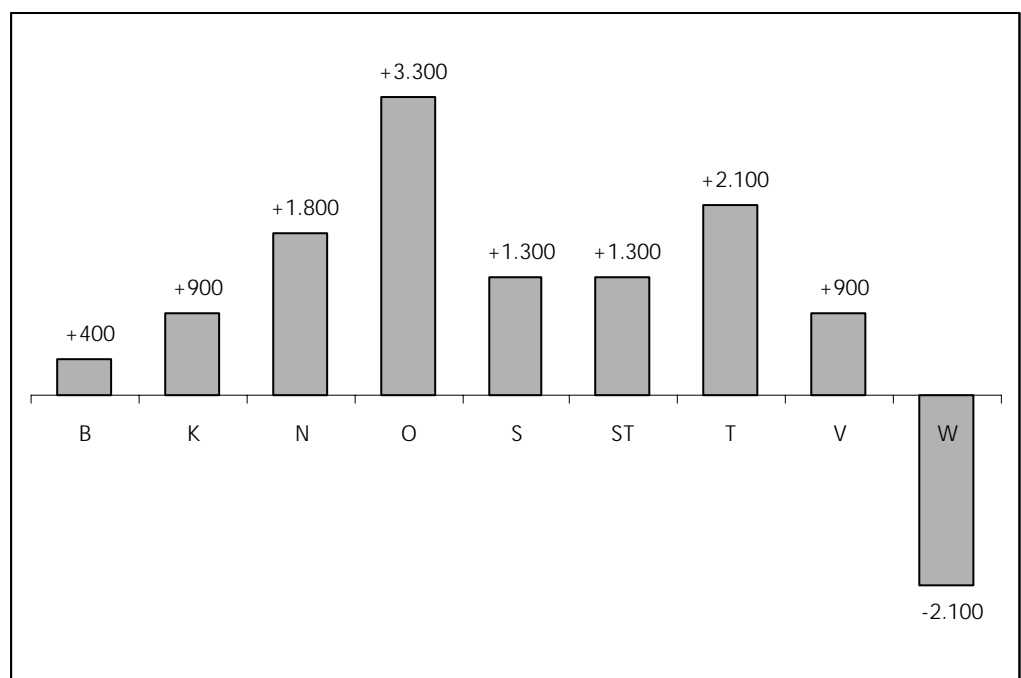
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 8

Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Männer)

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr



1.5

Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen

Beschäftigung von ausländischen Personen Konjunkturrobuster

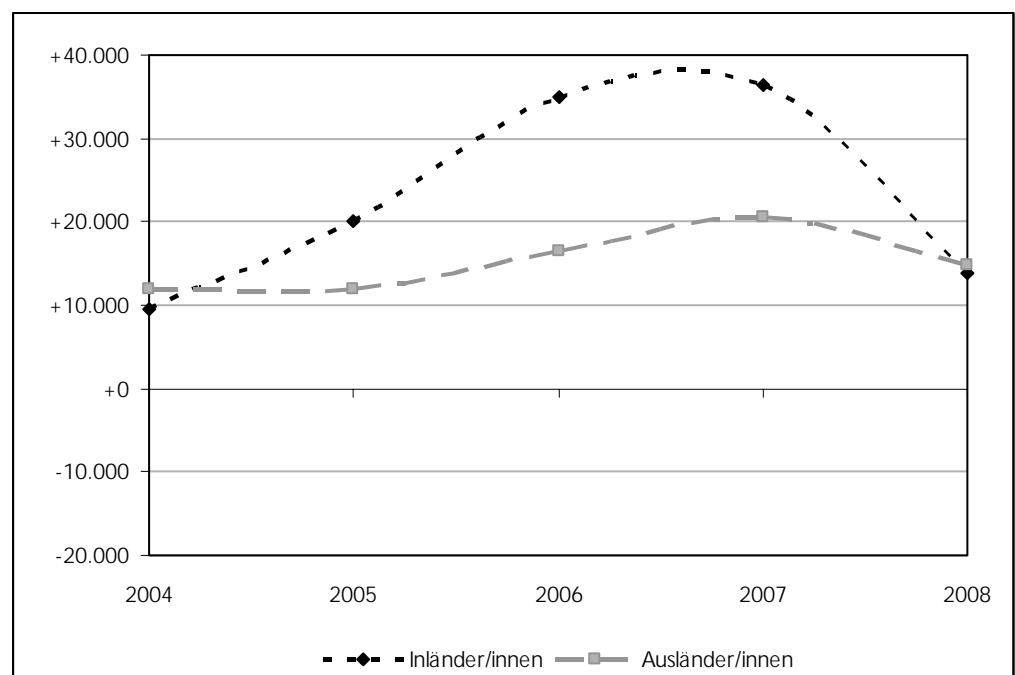
Im laufenden Jahr 2007 werden rund 36% der zusätzlichen Arbeitsplätze Frauen und Männern mit einer anderen als der österreichischen Staatsbürgerschaft zugutekommen. Mit der Verlangsamung der konjunkturellen Dynamik im Jahr 2008 erweist sich die Beschäftigung von ausländischen Personen als konjunkturrobuster: Es wird sich zwar (gegenüber 2007) die Zahl der zusätzlichen Arbeitsplätze, die dieser Gruppe zur Verfügung stehen weniger stark ausweiten, der Zuwachs an Arbeitsplätzen wird sich aber nicht so stark verringern, wie unter Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft.

Europäische Union

Die zusätzlich beschäftigten ausländischen Personen werden bereits zu zwei Drittel aus dem Raum der Europäischen Union kommen, wobei die EU-15-Mitgliedsländer eine bei Weitem wichtigere Rolle als die neuen Mitgliedsländer spielen. (Dies gilt jedenfalls für die sozialversicherungsrechtlich erfasste Beschäftigung, auf die sich die Prognosewerte beziehen.)

Grafik 9

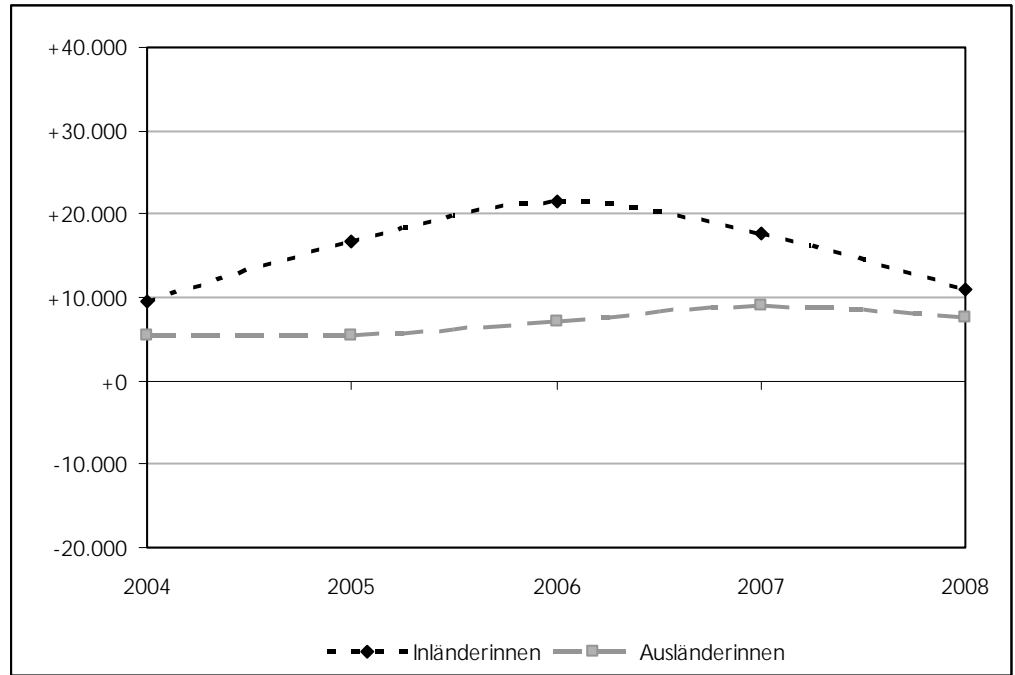
Konjunkturabschwächung wirkt sich in erster Linie auf Inländer/innen aus
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



Grafik 10

Gute Konjunktur kommt verstärkt Inländerinnen zugute

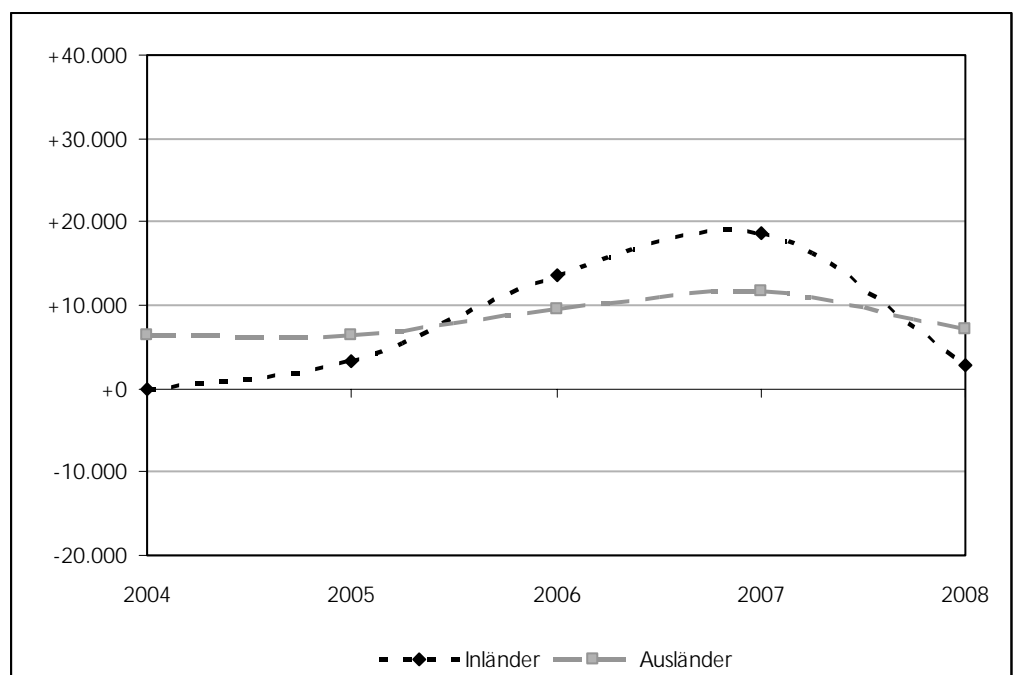
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



Grafik 11

Inländerbeschäftigung reagiert deutlich auf schwächere Konjunkturdynamik

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



1.6

Sozialprofil der Arbeitslosigkeit

Rückgang der Arbeitslosigkeit kommt 2008 nahezu zum Stillstand

Mit Erreichen des Konjunkturföhepunktes im Jahr 2007 wird der Zuwachs an zusätzlichen Arbeitsplätzen die Ausweitung des Angebotes an Arbeitskräften deutlich übersteigen (was zu einem deutlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit führt). Mit der Verlangsamung der wirtschaftlichen Dynamik im Laufe des Jahres 2008 wird der Saldo zwischen Nachfrage- und Angebotsentwicklung sehr gering ausfallen (die vorge-merkte Arbeitslosigkeit wird voraussichtlich im Jahresdurchschnitt nur um 500 abnehmen).

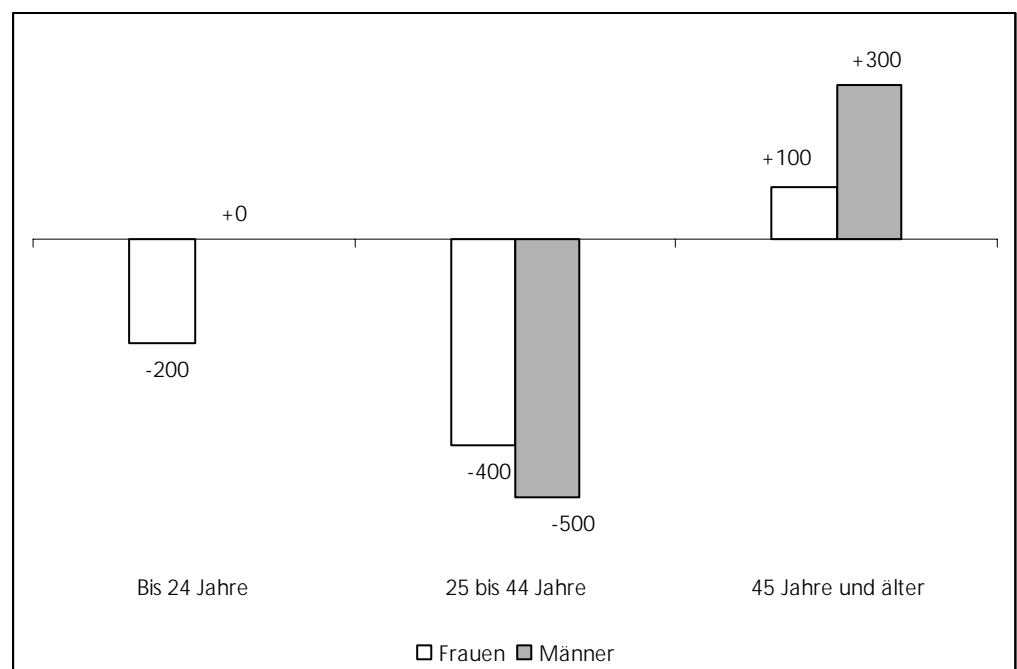
Altersgruppen

Während es im Einstiegsalter und im Haupterwerbssalter im Laufe des Jahres 2008 zu einem leichten Rückgang der Arbeitslosigkeit kommen wird, müssen Personen, die sich im letzten Drittel ihrer Erwerbskarriere befinden, mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit rechnen.

Grafik 12

Leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit innerhalb der Altersgruppe »45+«

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr



Frauen/Männer

Im laufenden Jahr 2007 führt die sehr expansive Konjunkturentwicklung dazu, dass sich – aufgrund der sehr günstigen Arbeitsplatzentwicklung in Industrie und Bauwirtschaft – vor allem die Arbeitsmarktchancen von Männern günstig entwickeln. Knapp zwei Drittel des Rückgangs der Arbeitslosigkeit kommt Männern zugute. Nach dem Überschreiten des Konjunkturrückgangspunktes wird sich im Jahr 2008 die Verringerung des Arbeitslosigkeitsrisikos zugunsten der Frauen verändern.

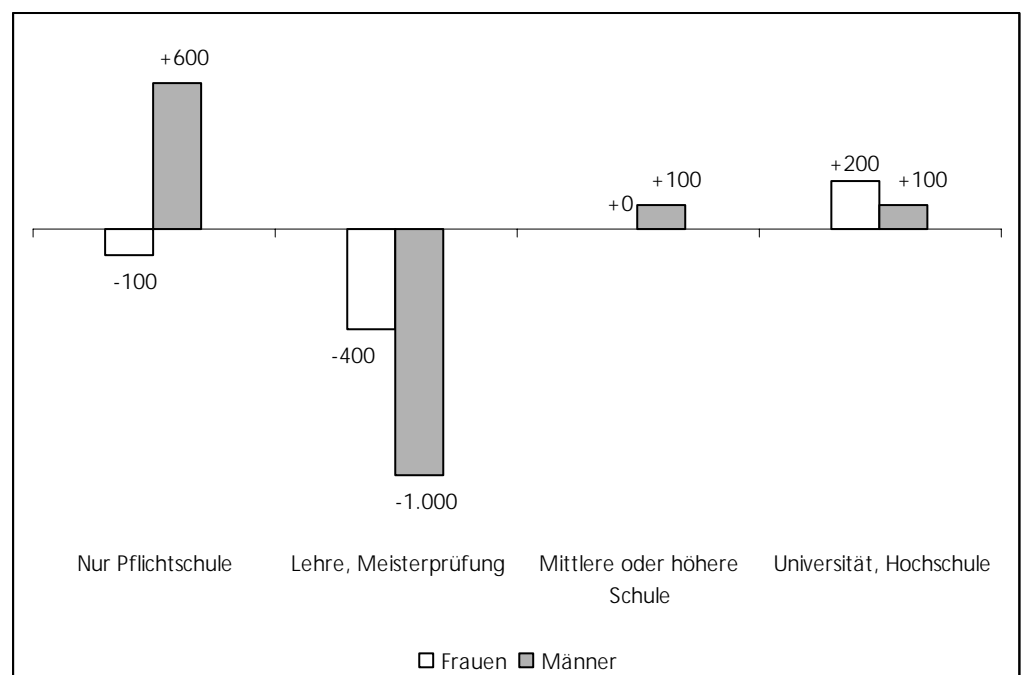
Bildungsabschluss

Rund 104.800 Arbeitslose (Jahresdurchschnittsbestand) werden im Jahr 2008 über kein Bildungszertifikat verfügen, das über einen Pflichtschulabschluss hinausgeht; zwar ist es unter den günstigen Bedingungen in den Jahren 2006 und 2007 gelungen, die Arbeitslosigkeit innerhalb dieser Gruppe zu reduzieren (jedoch in unterdurchschnittlichem Ausmaß), im Laufe des Jahres 2008 wird die Arbeitslosigkeit unter unzureichend ausgebildeten Personen jedoch wieder ansteigen. Diese Personen gilt es, zur Teilnahme an niederschweligen Ausbildungsmaßnahmen zu motivieren.

Grafik 13

Rückgang der Arbeitslosigkeit nur unter Fachkräften mit Lehrausbildung

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr



1.7 Arbeitslosigkeit im Regionalprofil

Regionale Verteilung Der geringe Rückgang der Arbeitslosigkeit, der für das Jahr 2008 zu erwarten ist, verteilt sich in sehr unterschiedlichem Ausmaß auf die einzelnen Bundesländer. Ursache dafür ist das Zusammenwirken vielfältiger, sich überlagernder Effekte in den Regionen: die betriebliche Personalstandsentwicklung, die demografische Entwicklung, die Erwerbsbeteiligung der Wohnbevölkerung, das Berufspendeln und die grenzüberschreitende Migration.

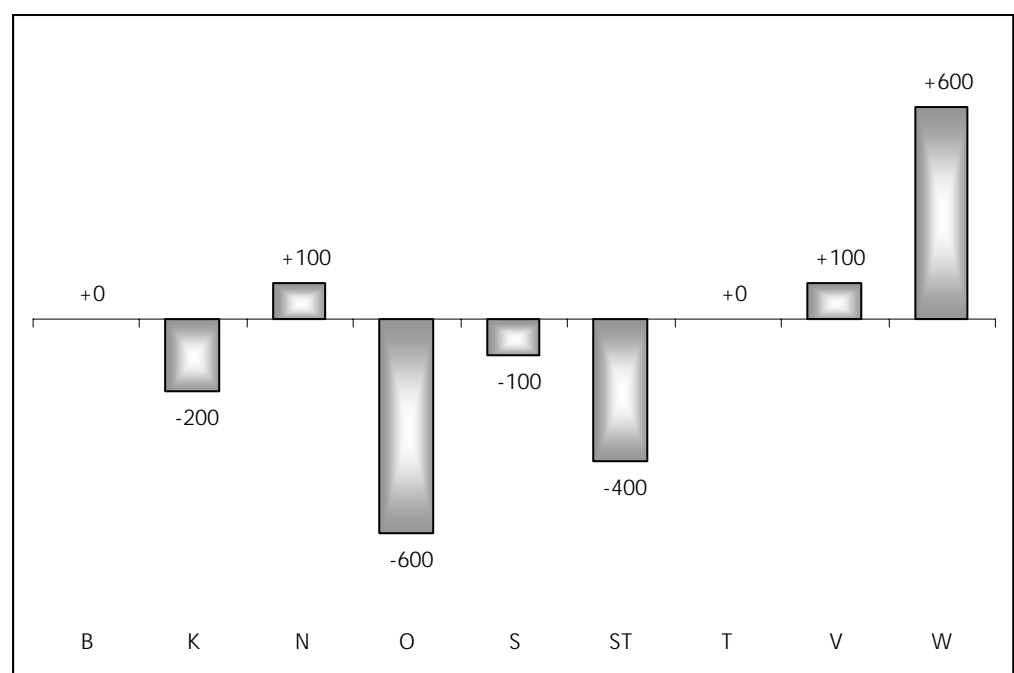
**Leichter Rückgang:
Oberösterreich,
Steiermark und Kärnten** In den Bundesländern Oberösterreich und Salzburg wird die Zahl der zusätzlich geschaffenen Arbeitsplätze über dem Wachstum des Arbeitskräfteangebotes liegen, sodass es zu einem leichten Rückgang des jahresdurchschnittlichen Bestandes an Arbeitslosigkeit kommen wird.

**Leichter Anstieg
in Wien** In Wien muss 2008 mit einem leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit gerechnet werden. Im Burgenland, in Niederösterreich, Tirol und Vorarlberg wird sich die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr praktisch nicht verändern.

Grafik 14

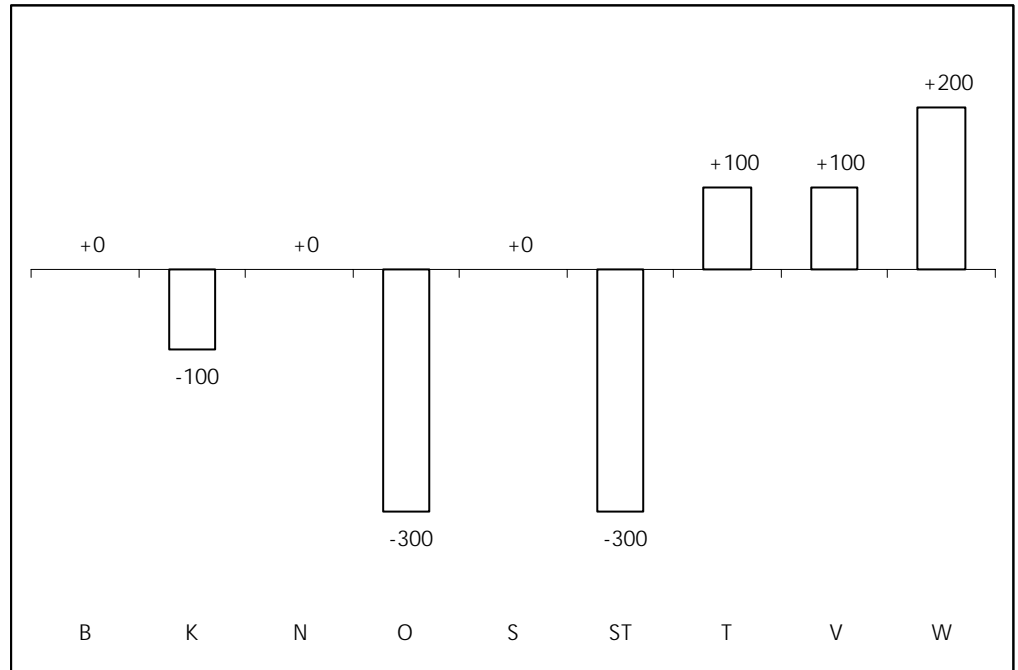
Rückgang der Arbeitslosigkeit in allen Bundesländern

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 15

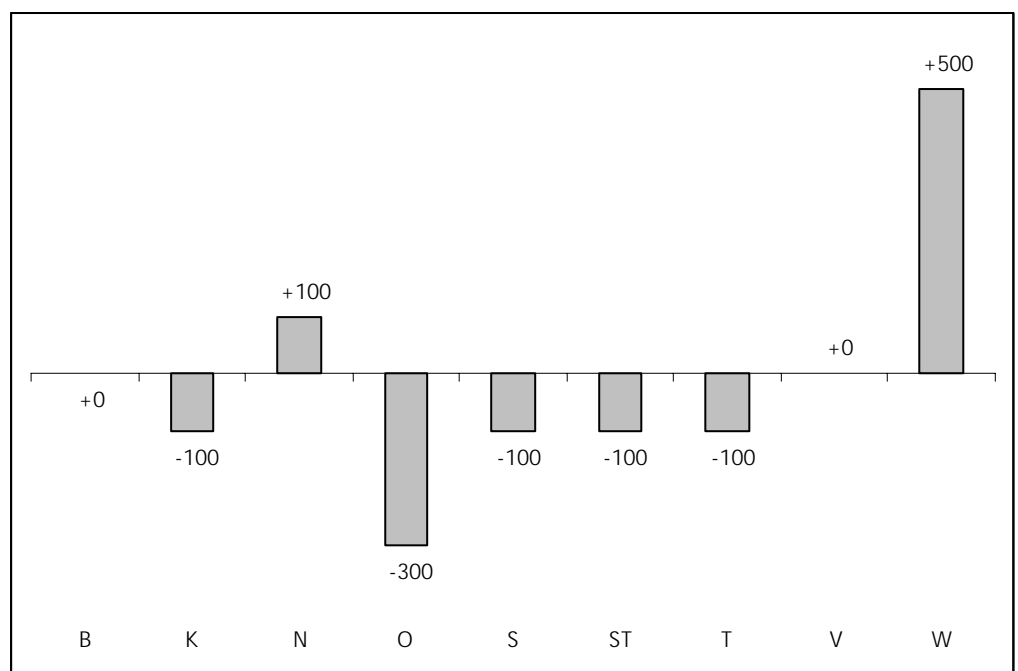
Rückgang der Frauenarbeitslosigkeit in Oberösterreich und in der Steiermark
 Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 16

Anstieg der Männerarbeitslosigkeit in Wien

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr



2

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2007/2008

2.1	<i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2007/2008</i>	26
2.2	<i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2007/2008</i>	27

Tabelle 1

Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2007/2008Unterer und oberer Grenzwert der Veränderungen gegenüber dem Vorjahr¹

	2007	2008
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, real	+3,0%	+2,5%
Personenproduktivität	+1,0%	+1,3%
Privater Konsum, real	+2,1%	+2,2%
Investitionen, real	+4,3%	+2,8%
Leistungsbilanzsaldo (in % des BIP)	+3,8%	+4,1%
Verbraucherpreisindex	+2,1%	+2,1%

¹ Die Bandbreiten sind von Synthesis auf der Basis der vorliegenden Prognosen nationaler und internationaler Institutionen erstellt worden.

Rohdaten:
Statistik Austria;
Oesterreichische
Nationalbank.

Datenbasen:
Economist Intelligence
Unit;
EUROSTAT;
OECD;
Oesterreichische
Nationalbank;
IHS;
WIFO.

Tabelle 2

Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2007/2008 für Männer und Frauen

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Realisierte</i>	<i>Veränderung</i>	
	<i>Werte</i>	<i>gegenüber dem Vorjahr</i>	
	<i>2006</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>
Erwerbsfähige Bevölkerung ¹	5.370.600	+23.100	+21.100
Erwerbspersonen ²	3.789.000	+44.600	+31.800
Selbstständig Erwerbstätige ³	387.900	+4.300	+3.800
Arbeitskräfteangebot ⁴	3.401.100	+40.300	+28.000
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ⁵	3.161.900	+57.000	+28.500
Karengeldbezug und Präsenzdienst	118.900	-300	-500
Arbeitsangebotseffekt durch AMS-Maßnahmen	57.500	-3.200	-1.700
Personen in Altersteilzeit	31.100	-1.900	-4.200
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	239.200	-16.700	-500
Arbeitslosenquote	6,79%	-0,55%	-0,06%

¹ Frauen im Alter zwischen 15 und 59 Jahren, Männer im Alter zwischen 15 und 64 Jahren.

² Unselbstständig Aktivbeschäftigte, Selbstständig Beschäftigte und arbeitslose Personen.

³ Einschließlich Selbstständige in der Landwirtschaft und mithelfender Familienangehöriger.

⁴ Unselbstständig Aktivbeschäftigte und arbeitslose Personen.

⁵ Ohne Karenz-/Kindergeldbezug und Präsenzdienst.

Rohdaten:
Statistik Austria;
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger;
Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Tabelle 2 – Fortsetzung

Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2007/2008 für Männer und Frauen

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Realisierte</i>	<i>Veränderung gegenüber</i>	
	<i>Werte</i>	<i>dem Vorjahr</i>	
	<i>2006</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>
Männer			
Erwerbsfähige Bevölkerung ¹	2.803.800	+10.100	+12.600
Erwerbspersonen ²	2.131.400	+22.200	+12.300
Selbstständig Erwerbstätige	245.200	+2.900	+2.600
Arbeitskräfteangebot ³	1.886.200	+19.300	+9.700
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ⁴	1.750.400	+30.300	+9.900
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	135.800	-11.000	-200
Frauen			
Erwerbsfähige Bevölkerung ¹	2.566.800	+13.000	+8.500
Erwerbspersonen ²	1.657.700	+22.500	+19.500
Selbstständig Erwerbstätige	142.700	+1.400	+1.200
Arbeitskräfteangebot ³	1.515.000	+21.100	+18.300
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ⁴	1.411.600	+26.700	+18.600
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	103.400	-5.600	-300

¹ Frauen: 15 bis 59,
Männer: 15 bis 64 Jahre.

² Unselbstständig und
selbstständig beschäftigte
und arbeitslose Personen.

³ Unselbstständig Be-
schäftigte, Arbeitslose.

⁴ Ohne Karenz-/
Kindergeldbezug
und Präsenzdienst.

Rohdaten:
Statistik Austria,
Hauptverband der
österreichischen Sozial-
versicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

3

Beschäftigung im Jahr 2008

<i>3.1</i>	<i>Beschäftigung nach Bundesländern und Regionen</i>	<i>30</i>
<i>3.2</i>	<i>Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen</i>	<i>33</i>
<i>3.3</i>	<i>Beschäftigung nach Bildungsabschluss</i>	<i>39</i>
<i>3.4</i>	<i>Beschäftigung nach dem Sozialprofil</i>	<i>42</i>
<i>3.5</i>	<i>Ausländer/innen-Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen</i>	<i>45</i>

Tabelle 3

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (gesamt) nach Bundesländern und Regionen

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
<i>Bundesländer (Betriebsort)</i>				
Burgenland	82.500	83.700	+1.500	+900
Kärnten	190.600	193.800	+3.800	+1.700
Niederösterreich	515.000	523.600	+8.700	+4.800
Oberösterreich	543.500	554.300	+11.100	+7.000
Salzburg	214.100	218.500	+5.300	+2.700
Steiermark	431.000	438.200	+7.800	+4.400
Tirol	269.300	275.900	+7.300	+3.800
Vorarlberg	133.000	135.400	+2.900	+1.700
Wien	731.300	738.600	+8.600	+1.500
<i>Regionen (Betriebsort)</i>				
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	1.328.800	1.345.900	+18.800	+7.100
Süd (Kärnten, Steiermark)	621.700	632.000	+11.600	+6.100
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	1.159.900	1.184.100	+26.600	+15.200
Gesamt	3.110.400	3.161.900	+57.000	+28.500

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieher/innen und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 4

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Frauen) nach Bundesländern und Regionen

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
<i>Bundesländer (Betriebsort)</i>				
Burgenland	37.100	37.800	+600	+500
Kärnten	85.000	86.900	+1.600	+800
Niederösterreich	220.700	225.000	+4.200	+2.900
Oberösterreich	228.800	234.000	+5.000	+3.700
Salzburg	96.900	99.000	+2.000	+1.300
Steiermark	189.600	195.600	+5.100	+3.200
Tirol	118.800	122.000	+2.900	+1.800
Vorarlberg	56.100	57.200	+1.200	+800
Wien	349.900	354.100	+4.000	+3.600
<i>Regionen (Betriebsort)</i>				
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	607.800	616.900	+8.900	+7.000
Süd (Kärnten, Steiermark)	274.700	282.500	+6.800	+4.000
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	500.600	512.200	+11.100	+7.600
<i>Gesamt</i>	<i>1.383.100</i>	<i>1.411.600</i>	<i>+26.700</i>	<i>+18.600</i>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 5

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Männer) nach Bundesländern und Regionen

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
<i>Bundesländer (Betriebsort)</i>				
Burgenland	45.400	45.900	+900	+400
Kärnten	105.600	106.900	+2.100	+900
Niederösterreich	294.300	298.700	+4.500	+1.800
Oberösterreich	314.700	320.300	+6.100	+3.300
Salzburg	117.200	119.500	+3.300	+1.300
Steiermark	241.400	242.500	+2.700	+1.300
Tirol	150.500	153.900	+4.400	+2.100
Vorarlberg	77.000	78.200	+1.700	+900
Wien	381.400	384.500	+4.500	-2.100
<i>Regionen (Betriebsort)</i>				
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	721.100	729.000	+9.900	+100
Süd (Kärnten, Steiermark)	347.000	349.400	+4.800	+2.200
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	659.300	671.900	+15.500	+7.600
<i>Gesamt</i>	<i>1.727.300</i>	<i>1.750.400</i>	<i>+30.300</i>	<i>+9.900</i>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 6

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Land- und Forstwirtschaft	26.700	26.900	+1.300	+0
Fischerei und Fischzucht	100	100	+0	+0
Bergbau	12.800	12.700	+100	-200
Sachgütererzeugung	572.600	573.800	+14.300	+8.800
Energie- und Wasserversorgung	27.200	26.000	-2.100	-600
Bauwesen	235.600	240.400	+7.500	-500
Handel, Reparatur	505.100	512.900	+9.700	+5.000
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	163.700	168.000	-200	+500
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	219.400	217.900	-1.900	-5.700
Kredit- und Versicherungswesen	109.900	109.100	+1.200	+600
Wirtschaftsdienste	307.300	328.800	+20.600	+14.700
Öffentliche Verwaltung	461.600	467.300	-8.400	-4.500
Unterrichtswesen	146.000	149.100	+2.900	+5.100
Gesundheit und Soziales	171.200	174.600	+9.900	+3.700
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	145.000	148.000	+1.800	+1.600
Private Haushalte	3.300	3.300	+0	-100
Exterritoriale Organisationen	2.700	2.700	+0	+0
Gesamt	3.110.400	3.161.900	+57.000	+28.500

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieher/innen und ohne Präsenziener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 7

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Land- und Forstwirtschaft	9.700	9.900	+200	+100
Fischerei und Fischzucht	0	0	+0	+0
Bergbau	1.700	1.700	+0	+0
Sachgütererzeugung	158.200	157.800	+4.200	+1.300
Energie- und Wasserversorgung	4.500	4.500	-500	-200
Bauwesen	29.900	30.600	+1.000	+400
Handel, Reparatur	260.700	265.500	+6.000	+4.400
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	99.200	101.600	-200	-400
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	49.600	49.900	+0	-700
Kredit- und Versicherungswesen	53.700	53.600	+800	+0
Wirtschaftsdienste	150.800	158.400	+7.400	+5.900
Öffentliche Verwaltung	245.800	252.000	-2.600	+500
Unterrichtswesen	94.300	95.800	+1.300	+2.900
Gesundheit und Soziales	131.500	134.500	+7.800	+3.200
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	89.000	91.400	+1.300	+1.400
Private Haushalte	3.000	3.000	+0	-100
Exterritoriale Organisationen	1.400	1.400	+0	+0
Gesamt	1.383.100	1.411.600	+26.700	+18.600

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 8

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Land- und Forstwirtschaft	17.100	17.100	+1.100	-100
Fischerei und Fischzucht	100	100	+0	+0
Bergbau	11.200	11.000	+100	-200
Sachgütererzeugung	414.500	415.900	+10.100	+7.500
Energie- und Wasserversorgung	22.700	21.500	-1.600	-300
Bauwesen	205.700	209.800	+6.600	-800
Handel, Reparatur	244.400	247.400	+3.700	+600
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	64.500	66.500	+0	+900
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	169.800	168.100	-1.900	-4.900
Kredit- und Versicherungswesen	56.200	55.500	+400	+600
Wirtschaftsdienste	156.600	170.400	+13.200	+8.800
Öffentliche Verwaltung	215.800	215.300	-5.800	-5.100
Unterrichtswesen	51.800	53.300	+1.600	+2.200
Gesundheit und Soziales	39.700	40.100	+2.100	+500
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	55.900	56.600	+500	+200
Private Haushalte	300	300	+0	+0
Exterritoriale Organisationen	1.300	1.300	+0	+0
Gesamt	1.727.300	1.750.400	+30.300	+9.900

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 9

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Sachgütererzeugung	572.600	573.800	+14.300	+9.300
Nahrungs- und Genussmittel	71.500	71.300	+300	+400
Tabakverarbeitung	1.100	1.000	+0	+0
Textilien und Textilwaren	14.400	13.500	-400	-500
Bekleidung	9.200	8.900	-200	-600
Ledererzeugung und -verarbeitung	5.300	5.100	-300	-300
Be- und Verarbeitung von Holz	34.200	34.600	+500	+100
Papierherstellung und -bearbeitung	17.700	17.500	-100	-100
Verlagswesen, Druckerei	25.100	25.100	-200	-400
Kokerei, Mineralölverarbeitung	1.900	1.900	-100	-100
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	31.300	31.600	+600	+600
Gummi- und Kunststoffwaren	24.800	24.500	+800	+600
Glas und Waren aus Steinen	27.900	28.400	+800	+300
Metallerzeugung und -bearbeitung	33.200	34.700	+900	+700
Metallerzeugnisse	72.700	72.900	+3.100	+1.900
Maschinenbau	67.000	68.100	+4.600	+2.600
Büromaschinen	1.200	1.200	-200	-100
Geräte der Elektrizitätserzeugung	18.600	17.900	+800	+200
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	25.400	25.800	+300	-700
Medizin- und Steuertechnik, Optik	16.000	16.200	+800	+800
Kraftwagenbau	28.300	27.800	+100	+900
Sonstiger Fahrzeugbau	7.600	8.000	+2.500	+4.100
Möbel- und Schmuckproduktion	36.900	36.100	-500	-1.000
Recycling	1.400	1.500	+100	+0
Wirtschaftsdienste	307.300	328.800	+20.600	+14.700
Realitätenwesen	41.100	42.500	-800	-1.700
Vermietung beweglicher Sachen	4.900	5.000	+100	+0
Datenverarbeitung	31.100	34.400	+2.200	+1.500
Forschung und Entwicklung	10.000	9.800	-200	-300
Unternehmensbezogene Dienstleistung	220.300	237.100	+19.400	+15.200

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz- /Kindergeldbezieher/innen und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 10

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Sachgütererzeugung	158.200	157.800	+4.200	+2.200
Nahrungs- und Genussmittel	34.000	34.200	+200	+300
Tabakverarbeitung	300	300	+0	+0
Textilien und Textilwaren	6.700	6.400	-200	-200
Bekleidung	7.400	7.200	-200	-500
Ledererzeugung und -verarbeitung	3.500	3.400	-200	-200
Be- und Verarbeitung von Holz	6.400	6.500	+100	+0
Papierherstellung und -bearbeitung	3.300	3.200	+0	+0
Verlagswesen, Druckerei	10.300	10.400	+0	-100
Kokerei, Mineralölverarbeitung	400	400	+0	-100
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	10.100	10.200	+300	+300
Gummi- und Kunststoffwaren	6.500	6.300	+200	+200
Glas und Waren aus Steinen	6.400	6.700	+200	+200
Metallerzeugung und -bearbeitung	4.000	4.100	+200	+100
Metallerzeugnisse	13.800	13.800	+500	+400
Maschinenbau	10.800	11.000	+2.000	+1.000
Büromaschinen	400	400	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	5.000	4.700	+400	+100
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	6.400	6.500	+100	-200
Medizin- und Steuertechnik, Optik	6.700	6.800	+200	+300
Kraftwagenbau	4.200	4.100	+0	+100
Sonstiger Fahrzeugbau	1.300	1.400	+500	+900
Möbel- und Schmuckproduktion	9.800	9.500	+0	-200
Recycling	400	400	+0	+0
Wirtschaftsdienste	150.800	158.400	+7.400	+5.900
Realitätenwesen	27.600	27.700	-1.200	-1.300
Vermietung beweglicher Sachen	1.700	1.800	+100	+100
Datenverarbeitung	8.800	9.500	+600	+400
Forschung und Entwicklung	4.600	4.600	+100	+0
Unternehmensbezogene Dienstleistung	108.100	114.800	+7.800	+6.800

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz- /Kindergeldbezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 11

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Sachgütererzeugung	414.400	415.900	+10.100	+7.100
Nahrungs- und Genussmittel	37.500	37.100	+100	+200
Tabakverarbeitung	700	700	+0	+0
Textilien und Textilwaren	7.700	7.200	-200	-200
Bekleidung	1.800	1.700	+0	-100
Ledererzeugung und -verarbeitung	1.800	1.700	-100	-100
Be- und Verarbeitung von Holz	27.800	28.200	+400	+0
Papierherstellung und -bearbeitung	14.400	14.200	-100	-100
Verlagswesen, Druckerei	14.800	14.800	-200	-300
Kokerei, Mineralölverarbeitung	1.500	1.500	+0	-100
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	21.100	21.400	+300	+300
Gummi- und Kunststoffwaren	18.300	18.300	+600	+400
Glas und Waren aus Steinen	21.500	21.700	+500	+200
Metallerzeugung und -bearbeitung	29.300	30.600	+800	+600
Metallerzeugnisse	58.900	59.100	+2.600	+1.500
Maschinenbau	56.200	57.000	+2.700	+1.600
Büromaschinen	800	800	-100	-100
Geräte der Elektrizitätserzeugung	13.600	13.200	+400	+100
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	19.000	19.300	+200	-500
Medizin- und Steuertechnik, Optik	9.300	9.400	+500	+500
Kraftwagenbau	24.100	23.700	+100	+800
Sonstiger Fahrzeugbau	6.300	6.700	+2.000	+3.300
Möbel- und Schmuckproduktion	27.100	26.700	-500	-800
Recycling	1.000	1.100	+0	+0
Wirtschaftsdienste	156.500	170.400	+13.200	+8.800
Realitätenwesen	13.500	14.700	+400	-300
Vermietung beweglicher Sachen	3.300	3.300	+0	+0
Datenverarbeitung	22.300	24.900	+1.600	+1.100
Forschung und Entwicklung	5.300	5.200	-200	-300
Unternehmensbezogene Dienstleistung	112.200	122.300	+11.600	+8.400

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz- /Kindergeldbezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 12

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (gesamt) nach Bildungsabschluss 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Universität/Fachhochschule	323.000	324.200	+1.600	+800
Höhere Schule mit Matura	387.200	396.600	+10.300	+5.500
Fachschule ohne Matura	320.200	327.200	+6.300	+5.500
Lehrabschluss/Meisterprüfung	1.304.300	1.329.200	+28.900	+15.800
Pflichtschulabschluss	745.300	753.800	+8.900	+1.800
Keine abgeschlossene Ausbildung	30.400	31.000	+1.000	-900
Gesamt	<u>3.110.400</u>	<u>3.161.900</u>	<u>+57.000</u>	<u>+28.500</u>

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung
(ohne Karenz-
/Kindergeldbezieher/innen
und ohne Präsenzdienler
mit aufrechtem Beschäf-
tigungsverhältnis).

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Tabelle 13

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Frauen) nach Bildungsabschluss 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2005</u>	<u>2008</u>
Universität/Fachhochschule	146.800	147.300	+900	+400
Höhere Schule mit Matura	182.800	188.200	+8.000	+4.500
Fachschule ohne Matura	227.400	233.500	+4.000	+3.700
Lehrabschluss/Meisterprüfung	454.900	466.200	+13.200	+8.400
Pflichtschulabschluss	358.500	363.500	+700	+1.100
Keine abgeschlossene Ausbildung	12.600	12.900	-100	+500
Gesamt	1.383.100	1.411.600	+26.700	+18.600

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung
(ohne Karenz-
/Kindergeldbezieherinnen
mit aufrechtem
Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Tabelle 14

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Männer) nach Bildungsabschluss 2007/2008

Absolutwerte 2003 und 2005, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Universität/Fachhochschule	176.200	176.800	+700	+400
Höhere Schule mit Matura	204.400	208.400	+2.300	+1.000
Fachschule ohne Matura	92.800	93.700	+2.300	+1.800
Lehrabschluss/Meisterprüfung	849.400	863.000	+15.700	+7.400
Pflichtschulabschluss	386.700	390.300	+8.200	+700
Keine abgeschlossene Ausbildung	17.800	18.200	+1.100	-1.400
Gesamt	1.727.300	1.750.400	+30.300	+9.900

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung
(ohne Karenz-
/Kindergeldbezieher und
ohne Präsenzdiener mit
aufrechtem Beschäf-
tigungsverhältnis).

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Tabelle 15

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (gesamt) nach dem Sozialprofil 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Sozialrechtliche Stellung				
Arbeiter/innen	1.238.300	1.259.100	+25.100	+8.900
Angestellte	1.560.100	1.598.400	+44.600	+33.000
Beamte/Beamtinnen, Politiker/innen	300.900	293.000	-11.800	-12.900
Sozialrechtliche Stellung unbekannt	11.200	11.500	-900	-500
Alter				
Bis 19 Jahre	156.700	158.800	+1.700	-700
20–24 Jahre	280.300	281.500	+5.200	+2.000
25–29 Jahre	328.300	342.500	+7.400	-7.700
30–39 Jahre	848.700	829.200	-10.200	-12.400
40–44 Jahre	502.400	508.000	+8.500	+13.200
45–49 Jahre	428.300	444.500	+17.900	+16.500
50–54 Jahre	320.800	337.200	+14.300	+9.900
55–59 Jahre	200.900	210.000	+3.800	+1.100
60 Jahre und älter	44.000	50.200	+8.400	+6.600
Staatsbürgerschaft				
Inländer/innen	2.736.200	2.771.200	+36.400	+13.800
Ausländer/innen	374.200	390.700	+20.600	+14.700
EU-15	64.500	73.900	+8.300	+5.700
Neue Mitgliedsländer	43.400	46.700	+4.400	+3.000
Sonstige	266.300	270.100	+8.000	+6.000
Gesamt	3.110.400	3.161.900	+57.000	+28.500

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung
(ohne Karenz-
/Kindergeldbezieher/innen
und ohne Präsenzdienler
mit aufrechtem Beschäf-
tigungsverhältnis).

Rohdaten:
Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger,
Stand Juli 2007.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Tabelle 16

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Frauen) nach dem Sozialprofil 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Sozialrechtliche Stellung				
Arbeiterinnen	396.100	400.800	+2.800	+500
Angestellte	879.200	904.300	+27.200	+20.600
Beamten, Politikerinnen	106.000	104.500	-3.200	-2.500
Sozialrechtliche Stellung unbekannt	1.800	2.000	-100	+0
Alter				
Bis 19 Jahre	62.800	63.400	+500	-500
20–24 Jahre	134.200	134.400	+700	-400
25–29 Jahre	145.400	153.600	+3.500	-3.900
30–39 Jahre	368.600	361.600	-2.700	-2.900
40–44 Jahre	233.100	236.300	+4.000	+7.100
45–49 Jahre	203.000	210.500	+7.700	+8.600
50–54 Jahre	150.800	159.900	+6.900	+5.800
55–59 Jahre	74.600	79.700	+4.400	+3.400
60 Jahre und älter	10.500	12.000	+1.800	+1.300
Staatsbürgerschaft				
Inländerinnen	1.234.300	1.255.800	+17.700	+11.000
Ausländerinnen	148.700	155.800	+9.000	+7.600
EU-15	25.800	29.000	+3.000	+2.100
Neue Mitgliedsländer	16.100	17.800	+1.900	+1.400
Sonstige	106.900	109.000	+4.100	+4.100
Gesamt	1.383.100	1.411.600	+26.700	+18.600

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung
(ohne Karenz-/Kinder-
geldbezieherinnen mit
aufrechtem Beschäfti-
gungsverhältnis).

Rohdaten:
Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger,
Stand Juli 2007.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Tabelle 17

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Männer) nach dem Sozialprofil 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Sozialrechtliche Stellung				
Arbeiter	842.200	858.300	+22.300	+8.500
Angestellte	680.900	694.100	+17.300	+12.300
Beamte, Politiker	194.900	188.500	-8.500	-10.400
Sozialrechtliche Stellung unbekannt	9.400	9.500	-800	-500
Alter				
Bis 19 Jahre	93.900	95.400	+1.300	-300
20–24 Jahre	146.100	147.100	+4.500	+2.400
25–29 Jahre	182.900	188.900	+3.800	-3.800
30–39 Jahre	480.100	467.600	-7.600	-9.600
40–44 Jahre	269.300	271.600	+4.500	+6.100
45–49 Jahre	225.300	234.100	+10.200	+8.000
50–54 Jahre	170.000	177.200	+7.500	+4.100
55–59 Jahre	126.400	130.200	-500	-2.300
60 Jahre und älter	33.500	38.200	+6.600	+5.300
Staatsbürgerschaft				
Inländer	1.501.900	1.515.400	+18.700	+2.800
Ausländer	225.500	234.900	+11.600	+7.100
EU-15	38.700	44.900	+5.200	+3.600
Neue Mitgliedsländer	27.300	28.900	+2.500	+1.600
Sonstige	159.400	161.100	+3.900	+1.900
Gesamt	1.727.300	1.750.400	+30.300	+9.900

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung
(ohne Karenz-
/Kindergeldbezieher und
ohne Präsenzdiener mit
aufrechtem Beschäf-
tigungsverhältnis).

Rohdaten:
Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger,
Stand Juli 2007.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Tabelle 18

Beschäftigung¹ von Ausländer/innen (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Land- und Forstwirtschaft	7.950	7.970	+760	+370
Fischerei und Fischzucht	20	30	+10	+0
Bergbau	760	810	+50	+20
Sachgütererzeugung	73.260	72.840	+1.670	-250
Energie- und Wasserversorgung	380	410	+40	+40
Bauwesen	44.450	45.810	+1.820	-60
Handel, Reparatur	55.680	58.700	+3.240	+2.790
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	52.240	55.080	+3.000	+3.300
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	24.870	25.600	+930	+1.130
Kredit- und Versicherungswesen	4.060	4.430	+480	+380
Wirtschaftsdienste	56.910	62.270	+4.980	+3.390
Öffentliche Verwaltung	13.440	13.930	+620	+770
Unterrichtswesen	6.860	7.600	+900	+940
Gesundheit und Soziales	14.970	15.960	+1.120	+1.000
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	17.390	18.250	+930	+860
Private Haushalte	640	680	+60	+10
Exterritoriale Organisationen	310	340	+20	+10
Gesamt	374.190	390.700	+20.620	+14.710

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieher/innen und ohne Präsenziener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2007.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 19

Beschäftigung¹ von Ausländerinnen (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Land- und Forstwirtschaft	1.890	1.910	+150	+100
Fischerei und Fischzucht	0	10	+0	+0
Bergbau	80	90	+10	+10
Sachgütererzeugung	20.200	19.990	+250	-210
Energie- und Wasserversorgung	120	130	+20	+20
Bauwesen	2.320	2.430	+240	+200
Handel, Reparatur	24.400	25.920	+1.900	+1.590
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	27.990	29.440	+1.690	+1.690
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4.040	4.250	+200	+310
Kredit- und Versicherungswesen	2.130	2.320	+270	+220
Wirtschaftsdienste	29.050	30.690	+1.770	+1.160
Öffentliche Verwaltung	9.690	10.090	+520	+650
Unterrichtswesen	3.780	4.190	+490	+530
Gesundheit und Soziales	11.940	12.670	+890	+810
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	10.340	10.840	+550	+490
Private Haushalte	560	610	+50	+0
Exterritoriale Organisationen	190	190	+10	+0
Gesamt	148.730	155.760	+9.000	+7.580

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kinder-geldbezieherinnen mit aufrechtem Beschäfti-gungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2007.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 20

Beschäftigung¹ von Ausländern (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Land- und Forstwirtschaft	6.060	6.060	+610	+270
Fischerei und Fischzucht	20	20	+10	+0
Bergbau	680	720	+50	+20
Sachgütererzeugung	53.060	52.850	+1.420	-40
Energie- und Wasserversorgung	260	280	+30	+30
Bauwesen	42.130	43.390	+1.580	-250
Handel, Reparatur	31.280	32.780	+1.340	+1.200
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	24.250	25.640	+1.310	+1.600
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	20.830	21.350	+730	+810
Kredit- und Versicherungswesen	1.920	2.110	+210	+170
Wirtschaftsdienste	27.860	31.580	+3.210	+2.230
Öffentliche Verwaltung	3.750	3.840	+100	+120
Unterrichtswesen	3.080	3.410	+400	+410
Gesundheit und Soziales	3.030	3.290	+230	+190
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	7.050	7.410	+380	+360
Private Haushalte	70	70	+10	+0
Exterritoriale Organisationen	120	140	+10	+10
Gesamt	225.450	234.940	+11.620	+7.130

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2007.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 21

Beschäftigung¹ von Ausländer/innen (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Sachgütererzeugung	73.260	72.840	+1.660	-250
Nahrungs- und Genussmittel	12.800	12.700	+250	+220
Tabakverarbeitung	0	0	+0	+0
Textilien und Textilwaren	3.800	3.360	-280	-430
Bekleidung	1.800	1.760	+20	-170
Ledererzeugung und -verarbeitung	1.240	1.230	-40	-40
Be- und Verarbeitung von Holz	4.110	4.190	+180	+20
Papierherstellung und -bearbeitung	1.580	1.560	+50	+20
Verlagswesen, Druckerei	2.020	2.060	+50	+0
Kokerei, Mineralölverarbeitung	70	120	+20	+10
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	2.990	3.070	+70	+100
Gummi- und Kunststoffwaren	4.560	4.280	+30	-100
Glas und Waren aus Steinen	3.530	3.610	+140	-10
Metallerzeugung und -bearbeitung	3.260	3.190	+10	-10
Metallerzeugnisse	11.210	11.260	+490	-10
Maschinenbau	6.300	6.550	+330	+110
Büromaschinen	180	170	-10	+10
Geräte der Elektrizitätserzeugung	1.560	1.550	+10	-50
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	2.170	2.290	+90	-150
Medizin- und Steuertechnik, Optik	1.630	1.680	+60	+50
Kraftwagenbau	3.140	3.010	+50	+140
Sonstiger Fahrzeugbau	1.070	1.220	+160	+110
Möbel- und Schmuckproduktion	3.930	3.650	-50	-90
Recycling	310	340	+20	+10
Wirtschaftsdienste	56.910	62.270	+4.980	+3.390
Realitätenwesen	8.590	8.480	-280	-260
Vermietung beweglicher Sachen	730	750	+80	+60
Datenverarbeitung	2.500	2.810	+210	+30
Forschung und Entwicklung	1.610	1.600	+70	+70
Unternehmensbezogene Dienstleistung	43.480	48.620	+4.890	+3.490

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz- /Kindergeldbezieher/innen und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2007.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 22

Beschäftigung¹ von Ausländerinnen (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Sachgütererzeugung	20.200	19.990	+250	-210
Nahrungs- und Genussmittel	5.040	5.020	+60	+60
Tabakverarbeitung	0	0	+0	+0
Textilien und Textilwaren	1.480	1.310	-100	-170
Bekleidung	1.250	1.230	+0	-130
Ledererzeugung und -verarbeitung	720	710	-50	-30
Be- und Verarbeitung von Holz	610	620	+30	+20
Papierherstellung und -bearbeitung	340	350	+10	+0
Verlagswesen, Druckerei	750	770	+20	+10
Kokerei, Mineralölverarbeitung	20	40	+0	+10
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	980	1.050	+50	+70
Gummi- und Kunststoffwaren	1.290	1.170	-10	-20
Glas und Waren aus Steinen	770	840	+50	+50
Metallerzeugung und -bearbeitung	350	330	+10	+0
Metallerzeugnisse	1.660	1.670	+10	-10
Maschinenbau	1.080	1.150	+60	+30
Büromaschinen	80	80	-10	+10
Geräte der Elektrizitätserzeugung	480	480	+20	+0
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	690	710	+10	-80
Medizin- und Steuertechnik, Optik	700	720	+20	+10
Kraftwagenbau	510	510	+20	+20
Sonstiger Fahrzeugbau	170	190	+30	+20
Möbel- und Schmuckproduktion	1.160	980	-20	-50
Recycling	70	80	+10	+0
Wirtschaftsdienste	29.050	30.690	+1.770	+1.160
Realitätenwesen	5.920	5.710	-270	-240
Vermietung beweglicher Sachen	250	270	+40	+30
Datenverarbeitung	830	970	+80	-50
Forschung und Entwicklung	730	770	+70	+60
Unternehmensbezogene Dienstleistung	21.320	22.970	+1.840	+1.360

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kinder-geldbezieherinnen mit aufrechtem Beschäfti-gungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2007.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 23

Beschäftigung¹ von Ausländern (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Sachgütererzeugung	53.060	52.850	+1.420	-40
Nahrungs- und Genussmittel	7.760	7.680	+190	+160
Tabakverarbeitung	0	0	+0	+0
Textilien und Textilwaren	2.320	2.050	-180	-260
Bekleidung	550	530	+20	-40
Ledererzeugung und -verarbeitung	520	520	+10	+0
Be- und Verarbeitung von Holz	3.490	3.570	+150	+0
Papierherstellung und -bearbeitung	1.230	1.210	+40	+20
Verlagswesen, Druckerei	1.270	1.290	+30	-10
Kokerei, Mineralölverarbeitung	50	80	+20	+10
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	2.010	2.020	+20	+40
Gummi- und Kunststoffwaren	3.270	3.120	+40	-80
Glas und Waren aus Steinen	2.750	2.770	+90	-60
Metallerzeugung und -bearbeitung	2.900	2.860	+0	-20
Metallerzeugnisse	9.550	9.590	+480	+10
Maschinenbau	5.220	5.400	+270	+80
Büromaschinen	100	90	-10	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	1.080	1.070	-10	-50
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	1.480	1.590	+80	-70
Medizin- und Steuertechnik, Optik	930	960	+40	+50
Kraftwagenbau	2.640	2.500	+30	+120
Sonstiger Fahrzeugbau	900	1.030	+140	+90
Möbel- und Schmuckproduktion	2.770	2.660	-30	-40
Recycling	240	250	+10	+0
Wirtschaftsdienste	27.860	31.580	+3.210	+2.230
Realitätenwesen	2.670	2.760	-10	-10
Vermietung beweglicher Sachen	480	480	+40	+30
Datenverarbeitung	1.670	1.840	+130	+80
Forschung und Entwicklung	880	840	+10	+10
Unternehmensbezogene Dienstleistung	22.170	25.660	+3.050	+2.130

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2007.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2007.

4

Arbeitslosigkeit im Jahr 2008

4.1	<i>Arbeitslosigkeit nach dem Sozialprofil</i>	52
4.2	<i>Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen</i>	55

Tabelle 24

Bestand an Arbeitslosigkeit¹ (gesamt) nach dem Sozialprofil 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Alter				
Bis 19 Jahre	9.900	9.000	-400	-100
20–24 Jahre	31.600	29.100	-2.100	-100
25–29 Jahre	29.800	28.500	-2.300	-700
30–39 Jahre	69.500	64.100	-5.700	-800
40–44 Jahre	35.900	34.500	-2.000	+700
45–49 Jahre	29.500	29.000	-1.600	+500
50–54 Jahre	23.600	22.900	-1.500	-500
55–59 Jahre	18.200	17.900	-1.100	+100
60 Jahre und älter	4.700	4.000	+0	+300
Bundesländer (Wohnort)				
Burgenland	8.400	8.000	-600	+0
Kärnten	17.600	17.300	-1.100	-200
Niederösterreich	42.600	40.300	-2.800	+100
Oberösterreich	28.000	25.700	-3.300	-600
Salzburg	11.900	10.700	-800	-100
Steiermark	35.200	33.200	-1.800	-400
Tirol	17.400	16.700	-600	+0
Vorarlberg	9.900	9.300	-500	+100
Wien	81.400	78.100	-5.100	+600
Bildungsabschluss				
Kein Abschluss, Pflichtschule	117.000	111.400	-7.000	+500
Lehre, Meisterprüfung	89.800	84.600	-7.800	-1.400
Berufsschule/sonst. mittlere Schule	14.600	13.800	-900	-200
Allgemein. höhere Schule	7.300	6.800	-300	+100
Berufsschule/sonst. höhere Schule	13.300	12.400	-400	+200
Universität, Fachhochschule	9.400	9.000	-100	+200
Ungeklärte Ausbildung	1.200	1.000	-100	+100
Staatsbürgerschaft				
Inländer/innen	208.400	197.000	-13.400	-900
Ausländer/innen	44.300	42.200	-3.300	+400
Gesamt	252.700	239.200	-16.700	-500

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2007.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 25

Bestand an Arbeitslosigkeit¹ (Frauen) nach dem Sozialprofil 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Alter				
Bis 19 Jahre	5.100	4.600	-300	-100
20–24 Jahre	13.000	12.000	-800	-100
25–29 Jahre	13.000	12.500	-800	-500
30–39 Jahre	32.300	30.200	-2.100	-300
40–44 Jahre	15.700	15.300	-400	+400
45–49 Jahre	12.400	12.300	-600	+200
50–54 Jahre	9.900	9.800	-500	-400
55–59 Jahre	6.500	6.200	-200	+300
60 Jahre und älter	400	300	+0	+0
Bundesländer (Wohnort)				
Burgenland	3.600	3.500	-200	+0
Kärnten	7.800	7.600	-300	-100
Niederösterreich	18.400	17.600	-900	+0
Oberösterreich	12.400	11.600	-1.000	-300
Salzburg	5.300	5.000	-200	+0
Steiermark	15.100	14.500	-600	-300
Tirol	8.100	7.900	-100	+100
Vorarlberg	4.800	4.600	-200	+100
Wien	32.800	31.200	-2.200	+200
Bildungsabschluss				
Kein Abschluss, Pflichtschule	52.300	50.100	-2.800	-100
Lehre, Meisterprüfung	30.000	28.500	-1.800	-400
Berufsschule/sonst. mittlere Schule	10.000	9.500	-600	-200
Allgemein. höhere Schule	3.900	3.600	-200	+0
Berufsschule/sonst. höhere Schule	6.700	6.600	-400	+200
Universität, Fachhochschule	4.900	4.600	+200	+200
Ungeklärte Ausbildung	600	500	+0	+0
Staatsbürgerschaft				
Inländerinnen	92.300	87.500	-4.800	-400
Ausländerinnen	16.100	15.900	-900	+100
Gesamt	108.400	103.400	-5.600	-300

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Jahresdurchschnitt auf
Basis von Monatsstich-
tagsbeständen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice,
Stand Juli 2007.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Tabelle 26

Bestand an Arbeitslosigkeit¹ (Männer) nach dem Sozialprofil 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Alter				
Bis 19 Jahre	4.800	4.300	-100	+0
20–24 Jahre	18.600	17.100	-1.400	+0
25–29 Jahre	16.800	16.000	-1.400	-300
30–39 Jahre	37.200	33.900	-3.600	-500
40–44 Jahre	20.100	19.200	-1.500	+300
45–49 Jahre	17.000	16.700	-1.000	+300
50–54 Jahre	13.700	13.100	-1.000	-100
55–59 Jahre	11.700	11.700	-900	-200
60 Jahre und älter	4.300	3.700	+0	+300
Bundesländer (Wohnort)				
Burgenland	4.800	4.500	-400	+0
Kärnten	9.800	9.700	-800	-100
Niederösterreich	24.200	22.700	-2.000	+100
Oberösterreich	15.600	14.100	-2.300	-300
Salzburg	6.600	5.700	-700	-100
Steiermark	20.100	18.700	-1.100	-100
Tirol	9.400	8.800	-500	-100
Vorarlberg	5.100	4.700	-400	+0
Wien	48.600	46.900	-2.900	+500
Bildungsabschluss				
Kein Abschluss, Pflichtschule	64.700	61.400	-4.200	+600
Lehre, Meisterprüfung	59.800	56.100	-6.100	-1.000
Berufsschule/sonst. mittlere Schule	4.600	4.400	-300	+0
Allgemein. höhere Schule	3.500	3.200	-100	+0
Berufsschule/sonst. höhere Schule	6.600	5.800	-100	+100
Universität, Fachhochschule	4.500	4.400	-300	+100
Ungeklärte Ausbildung	600	500	+0	+0
Staatsbürgerschaft				
Inländer	116.100	109.400	-8.600	-500
Ausländer	28.200	26.300	-2.400	+300
Gesamt	144.200	135.800	-11.000	-200

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Jahresdurchschnitt auf
Basis von Monatsstich-
tagsbeständen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice,
Stand Juli 2007.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2007.

Tabelle 27

Bestand an Arbeitslosigkeit¹ (gesamt) nach Berufsgruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Land- und Forstarbeit	4.600	4.500	-300	+0
Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)	18.300	17.200	-1.900	-100
Bauhilfsberufe	10.300	9.700	-900	-200
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	22.600	20.300	-2.900	-700
Hilfsberufe Produktion (o. Hilfsberufe allg. Art)	13.200	12.800	-300	+200
Hilfsberufe allgemeiner Art	15.400	14.300	-700	+400
Sonstige Produktionsberufe	18.800	17.000	-2.300	-800
Handelsberufe	25.800	24.600	-1.000	+100
Verkehrsberufe	12.100	11.500	-1.000	+100
Hotel-/Gaststättenberufe	30.500	29.900	-1.200	+100
Sonstige Dienstleistungsberufe	21.000	20.800	-1.100	+300
Technische Berufe	9.000	8.000	-600	+0
Verwaltungsberufe	35.300	32.700	-2.100	-300
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	15.600	15.500	-400	+200
Unbekannter Beruf	300	300	+100	+0
Gesamt	252.700	239.200	-16.700	-500

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2007.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 28

Bestand an Arbeitslosigkeit¹ (Frauen) nach Berufsgruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Land- und Forstarbeit	1.700	1.700	-100	+0
Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)	200	200	+0	+0
Bauhilfsberufe	100	100	+0	+0
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	2.200	1.900	-400	-200
Hilfsberufe Produktion (o. Hilfsberufe allg. Art)	3.900	3.900	+0	+0
Hilfsberufe allgemeiner Art	6.100	5.700	-200	+100
Sonstige Produktionsberufe	4.500	3.900	-700	-400
Handelsberufe	16.900	16.000	-600	+100
Verkehrsberufe	1.900	1.800	-100	+0
Hotel-/Gaststättenberufe	19.000	18.700	-700	+0
Sonstige Dienstleistungsberufe	15.400	15.200	-900	+200
Technische Berufe	1.400	1.300	-100	+0
Verwaltungsberufe	24.100	22.300	-1.600	-200
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	10.800	10.700	-300	+100
Unbekannter Beruf	200	200	+0	+0
Gesamt	108.400	103.400	-5.600	-300

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2007.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2007.

Tabelle 29

Bestand an Arbeitslosigkeit¹ (Männer) nach Berufsgruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Land- und Forstarbeit	2.900	2.800	-300	+0
Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)	18.000	17.000	-1.900	-100
Bauhilfsberufe	10.200	9.700	-900	-100
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	20.300	18.300	-2.600	-500
Hilfsberufe Produktion (o. Hilfsberufe allg. Art)	9.300	9.000	-300	+200
Hilfsberufe allgemeiner Art	9.300	8.600	-400	+300
Sonstige Produktionsberufe	14.300	13.100	-1.600	-400
Handelsberufe	8.900	8.700	-400	+100
Verkehrsberufe	10.200	9.800	-900	+0
Hotel-/Gaststättenberufe	11.500	11.300	-500	+100
Sonstige Dienstleistungsberufe	5.500	5.600	-200	+200
Technische Berufe	7.600	6.700	-500	+0
Verwaltungsberufe	11.200	10.400	-500	-100
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	4.800	4.700	-100	+0
Unbekannter Beruf	100	100	+0	+0
Gesamt	144.200	135.800	-11.000	-200

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2007.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2007.

Anhang

Begriffserläuterungen zur Beschäftigung	59
Begriffserläuterungen zur Arbeitslosigkeit	62
Wirtschaftsabteilungen	64
Berufsgruppen	67
Verzeichnis der Grafiken	69
Verzeichnis der Tabellen	71
Literatur	75

**Begriffs-
erläuterungen
zur Beschäftigung**

Aktive Standardbeschäftigung

Siehe Beschäftigungsabschnitte.

Arbeitgeberbetrieb

Ein Arbeitgeberbetrieb ist dadurch definiert, dass bei ihm im Laufe eines Jahres zumindest einmal eine Person unselbstständig beschäftigt war. Ein Betrieb mit ausschließlich selbstständigen Erwerbstätigen gehört nicht zu dieser Art von Betrieben.

Beschäftigungsabschnitte

Beschäftigungsabschnitte sind in sich abgeschlossene Episoden unselbstständiger Beschäftigung einer Person bei einem Dienstgeber. Verschiedene Arten unselbstständiger Beschäftigung (Standardbeschäftigung, geringfügige Beschäftigung, Werkverträge) werden in eigenständigen Episoden erfasst. Ein Beschäftigungsabschnitt endet, wenn die betreffende Person ihren bisherigen Arbeitsplatz für einen längeren Zeitraum als 28 Tage verlässt. Im Regelfall bedeutet dies, dass die Person das Beschäftigungsverhältnis mit dem Betrieb auflöst. Weitere Gründe für ein »Verlassen« des Arbeitsplatzes sind etwa Mutterschutz- und Karenzzeiten überwiegend bei Frauen oder der Präsenzdienst bei Männern. Auch länger andauernde Krankheiten zwingen die Betroffenen zu einem Verlassen des Arbeitsplatzes, ohne dass dies notwendigerweise zur Auflösung des formellen Beschäftigungsverhältnisses führen muss. Als Sonderformen der Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses gelten die Veränderungen des sozialversicherungsrechtlichen Status einer Person, ohne dass es zu einer Unterbrechung des Beschäftigungsverhältnisses bei demselben Dienstgeber käme. (Zum Beispiel: Verliert eine Person ihren bisherigen sozialversicherungsrechtlichen Status, weil der Monatsverdienst unter die Geringfügigkeitsgrenze abgesenkt wird, so ist dies als Beendigung des »alten« Beschäftigungsabschnittes auch dann erfasst, wenn Person und Dienstgeber nicht wechseln.)

Beschäftigungsverhältnis

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer erwerbstätigen Person kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Karenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf (siehe auch »Beschäftigungsabschnitt«).

Standardbeschäftigte Person

Als standardbeschäftigt gilt eine Person, wenn sie zumindest eine Zeit lang in dem betreffenden Jahr voll versicherungspflichtig beschäftigt war (inkl. Zivildienst und AMSG-Förderungen).

Erwerbspersonen

Alle unselbstständig und selbstständig Erwerbstätigen einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen und unter Einschluss der arbeitslosen Personen.

Erwerbsfähige Bevölkerung

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 59 beziehungsweise 64 Jahren) befinden.

Erwerbsquote (Verhältniszahl)

Die »Erwerbsquote« ist der Durchschnittsbestand aller unselbstständig und selbstständig Beschäftigten (einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen und einschließlich Karenzgeldbeziehern/Karenzgeldbezieherinnen, Kindergeldbeziehern/Kindergeldbezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und Präsenzdienern) und arbeitslosen Personen, bezogen am Erwerbspersonenpotenzial.

Erwerbstätige

Alle unselbstständig und selbstständig Beschäftigten einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen.

Geringfügig Beschäftigte (Beschäftigungsverhältnisse)

Als geringfügig beschäftigt gelten Personen, deren monatliches Einkommen eine Obergrenze nicht überschreitet (diese betrug im Jahr 2006 EUR 323,46). Diese Personen sind nur unfallversichert. Sie werden jedoch von den Sozialversicherungsträgern seit 1. Jänner 1994 erfasst und in einer getrennten Statistik geführt.

Standardbeschäftigungsverhältnisse

Standardbeschäftigungsverhältnisse sind voll versicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse inklusive Zivildienst und AMSG-Förderungen. Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, dienstnehmerähnliche und freie Werkverträge, Karenzgeldbezieher/innen, Kindergeldbezieher/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und Präsenzdienler.

Unselbstständiges Arbeitskräfteangebot

Das unselbstständige Arbeitskräfteangebot ist die Summe aus unselbstständig Beschäftigten und vorgemerkten Arbeitslosen.

**Begriffs-
erläuterungen
zur Arbeitslosigkeit**

***Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice
(Verhältniszahl)***

Die traditionelle Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice gibt den Anteil des Bestandes an arbeitslosen Personen in Prozent des unselbstständigen Arbeitskräftepotenzials (Summe aus allen unselbstständig beschäftigten und arbeitslosen Personen) an. Die Berechnung kann hierbei als Jahresdurchschnitt erfolgen (Summe der Arbeitslosentage dividiert durch 365), was einer Volumensbetrachtung entspricht. Ein alternativer Berechnungsansatz beruht auf der Basis der Monatsstichtagswerte.

Arbeitslosigkeitsepisode

Eine Arbeitslosigkeitsepisode ist durch eine Vormerkperiode, das heißt entweder nur durch den Beginn (aufrechte Episode) oder durch Beginn und Ende (abgeschlossene Episode) der Arbeitslosigkeit definiert, wobei Unterbrechungen bis zu 28 Tagen in die Arbeitslosigkeitsepisode eingerechnet werden.

Arbeitslose Person

Als »arbeitslos« gilt eine Person, wenn sie mindestens mit einer Episode in dem betreffenden Jahr im Vormerkregister aufscheint.

***Jahresdurchschnittsbestand an arbeitslosen Personen
(Stichtagsstatistik – Personen)***

Dieser Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der 12 Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

Verweildauer

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode liegt. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen werden in die Länge der Verweildauer eingerechnet.

Volumen an Arbeitslosigkeit (Tage)

Summe der Arbeitslosentage im Beobachtungszeitraum (Summe der kumulierten Dauern der Arbeitslosigkeit).

Vorgemerkte Arbeitslose

Als vorgemerkte Arbeitslose werden jene Personen bezeichnet, die zu einem Stichtag bei den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registriert waren und nicht in Beschäftigung, Karenz oder Ausbildung (Schulung) standen (PST-Status »AL«). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des/der Arbeitslosen.

Vormerkdauer

Die Vormerkdauer ist die noch nicht vollendete Dauer der Arbeitslosigkeit und stellt jene Zeitspanne dar, die zwischen dem Beginn einer Arbeitslosigkeit und dem Stichtagsdatum liegt.

***Wirtschafts-
abteilungen***

Folgende ÖNACE–Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd

Klasse 02: Forstwirtschaft

Fischerei und Fischzucht

Klasse 05: Fischerei und Fischzucht

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 10: Kohlenbergbau, Torfgewinnung

Klasse 11: Erdöl– und Erdgasbergbau

sowie damit verbundene Dienstleistungen

Klasse 12: Bergbau auf Uran– und Thoriumerze

Klasse 13: Erzbergbau

Klasse 14: Gewinnung von Steinen und Erden,
sonstiger Bergbau

Sachgütererzeugung

Klasse 15: Herstellung von Nahrungs– und Genussmitteln
und Getränken

Klasse 16: Tabakverarbeitung

Klasse 17: Herstellung von Textilien und Textilwaren
(ohne Bekleidung)

Klasse 18: Herstellung von Bekleidung

Klasse 19: Ledererzeugung und –verarbeitung

Klasse 20: Be– und Verarbeitung von Holz
(ohne Herstellung von Möbeln)

Klasse 21: Herstellung und Verarbeitung von Papier
und Pappe

Klasse 22: Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung
von bespielten Ton–, Bild– und Datenträgern

Klasse 23: Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung
und Verarbeitung von Spalt– und Brutstoffen

Klasse 24: Herstellung von Chemikalien
und chemischen Erzeugnissen

Klasse 25: Herstellung von Gummi– und Kunststoffwaren

Klasse 26: Herstellung und Bearbeitung von Glas,
Herstellung von Waren aus Steinen und Erden

Klasse 27: Metallerzeugung und –bearbeitung

Klasse 28: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 29: Maschinenbau

Klasse 30: Herstellung von Büromaschinen,
Datenverarbeitungsgeräten und –einrichtungen

Klasse 31: Herstellung von Geräten der Elektrizitäts-
erzeugung, –verteilung und Ähnliches

Klasse 32: Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik

Klasse 33: Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik,
Optik

Klasse 34: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 35: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 36: Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik-
instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen
Erzeugnissen

Klasse 37: Rückgewinnung (Recycling)

Energie- und Wasserversorgung

Klasse 40: Energieversorgung

Klasse 41: Wasserversorgung

Bauwesen

Klasse 45: Bauwesen

Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern

Klasse 50: Kraftfahrzeughandel, Instandhaltung
und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Tankstellen

Klasse 51: Handelsvermittlung und Großhandel
(ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 52: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen
und ohne Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern

Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Klasse 55: Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Klasse 60: Landverkehr, Transport in Rohrleitungen

Klasse 61: Schifffahrt

Klasse 62: Flugverkehr

Klasse 63: Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr,
Reisebüros

Klasse 64: Nachrichtenübermittlung

Kredit- und Versicherungswesen

Klasse 65: Kreditwesen

Klasse 66: Versicherungswesen

Klasse 67: Mit dem Kredit- und Versicherungswesen
verbundene Tätigkeiten

Wirtschaftsdienste

Klasse 70: Realitätenwesen

Klasse 71: Vermietung beweglicher Sachen
ohne Bedienungspersonal

Klasse 72: Datenverarbeitung und Datenbanken

Klasse 73: Forschung und Entwicklung

Klasse 74: Erbringung von unternehmensbezogenen
Dienstleistungen

***Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung***

Klasse 75: Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung

Unterrichtswesen

Klasse 80: Unterrichtswesen

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 85: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen

Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen

Klasse 90: Abwasser- und Abfallbeseitigung
und sonstige Entsorgung

Klasse 91: Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige
religiöse Vereinigungen, sonstige Vereine (ohne Sozialwesen,
Kultur und Sport)

Klasse 92: Kultur, Sport und Unterhaltung

Klasse 93: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 95: Private Haushalte

Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Berufsgruppen

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

Land- und Forstarbeit

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/innen

Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)

Klassen 16–17: Bau
(ohne Klasse 1799: Bauhilfsberufe)

Bauhilfsberufe

Klasse 1799: Bauhilfsberufe

Eisen-, Metall-, Elektroberufe

Klassen 18–24: Metall-/Elektroberufe

Hilfsberufe Produktion (ohne Hilfsberufe allg. Art)

Klasse 39: Hilfsberufe
(ohne Klasse 3999: Hilfsberufe allgemeiner Art)

Hilfsberufe allgemeiner Art

Klasse 3999: Hilfsberufe allgemeiner Art

Sonstige Produktionsberufe

Klassen 10–11: Bergbau
Klassen 12–15: Steine – Erden
Klassen 25–26: Holz
Klasse 27: Leder
Klassen 28–29: Textil
Klassen 30–32: Bekleidung
Klasse 33: Papier
Klasse 34: Grafik
Klasse 35: Chemie
Klassen 36–37: Nahrung
Klasse 38: Maschinisten

Handelsberufe

Klassen 40–41: Handel

Verkehrsberufe

Klassen 42–47: Verkehr

Hotel-/ Gaststättenberufe

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Sonstige Dienstleistungsberufe

Klasse 48: Boten, Diener

Klasse 53: Hausgehilfen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseure

Klassen 58–59: sonstige Dienstleistungen

Technische Berufe

Klassen 60–68: Techniker

Verwaltungsberufe

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/Jurist

Klassen 76–78: Büroberufe

Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr-/Kulturberufe

Unbekannter Beruf

Klasse 99: unbestimmter Beruf

**Verzeichnis
der Grafiken**

- Grafik 1
Rückgang der Arbeitslosigkeit kommt 2008 zum Stillstand
Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr 13
- Grafik 2
Frauen: Angebotsausweitung und zusätzliche Jobs halten sich die Waage
Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr 14
- Grafik 3
Männer: Beschäftigungsentwicklung ausgesprochen konjunkturrempfindlich
Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr 14
- Grafik 4
Branchen mit deutlichen Arbeitsplatzgewinnen
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr 15
- Grafik 5
Branchen mit ausgeprägten Arbeitsplatzverlusten
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr 16
- Grafik 6
Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (gesamt)
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr 17
- Grafik 7
Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Frauen)
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr 18
- Grafik 8
Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Männer)
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr 18

Grafik 9

Konjunkturabschwächung wirkt sich in erster Linie auf Inländer/innen aus

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr 19

Grafik 10

Gute Konjunktur kommt verstärkt Inländerinnen zugute

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr 20

Grafik 11

Inländerbeschäftigung reagiert deutlich auf schwächere Konjunkturdynamik

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr 20

Grafik 12

Leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit innerhalb der Altersgruppe »45+«

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr 21

Grafik 13

Rückgang der Arbeitslosigkeit nur unter Fachkräften mit Lehrausbildung

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr 22

Grafik 14

Rückgang der Arbeitslosigkeit in allen Bundesländern

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr 23

Grafik 15

Rückgang der Frauenarbeitslosigkeit in Oberösterreich und in der Steiermark

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr 24

Grafik 16

Anstieg der Männerarbeitslosigkeit in Wien

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr 24

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	<i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2007/2008 für Männer und Frauen</i>	
	Unterer und oberer Grenzwert der Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	26
Tabelle 2	<i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2007/2008</i>	
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut	27
Tabelle 3	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach Bundesländern und Regionen</i>	
	Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	30
Tabelle 4	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach Bundesländern und Regionen</i>	
	Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	31
Tabelle 5	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach Bundesländern und Regionen</i>	
	Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	32
Tabelle 6	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008</i>	
	Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	33
Tabelle 7	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008</i>	
	Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	34

Tabelle 8

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

35

Tabelle 9

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

36

Tabelle 10

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

37

Tabelle 11

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

38

Tabelle 12

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach Bildungsabschluss 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

39

Tabelle 13

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach Bildungsabschluss 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

40

Tabelle 14	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach Bildungsabschluss 2007/2008</i> Absolutwerte 2003 und 2005, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	41
Tabelle 15	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach dem Sozialprofil 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	42
Tabelle 16	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach dem Sozialprofil 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	43
Tabelle 17	<i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach dem Sozialprofil 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	44
Tabelle 18	<i>Beschäftigung von Ausländer/innen (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	45
Tabelle 19	<i>Beschäftigung von Ausländerinnen (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008</i> Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008	46

Tabelle 20

Beschäftigung von Ausländern (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

47

Tabelle 21

Beschäftigung von Ausländer/innen (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

48

Tabelle 22

Beschäftigung von Ausländerinnen (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

49

Tabelle 23

Beschäftigung von Ausländern (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

50

Tabelle 24

Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt) nach dem Sozialprofil 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

52

Tabelle 25

Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen) nach dem Sozialprofil 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

53

Tabelle 26

Bestand an Arbeitslosigkeit (Männer) nach dem Sozialprofil 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

54

Tabelle 27

Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt) nach Berufsgruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

55

Tabelle 28

Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen) nach Berufsgruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

56

Tabelle 29

Bestand an Arbeitslosigkeit (Männer) nach Berufsgruppen 2007/2008

Absolutwerte 2005 und 2006, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2007 und 2008

57

Literatur

DIW Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

- DIW Wochenberichte

Berlin: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 2007
www.diw.de

IAB Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit

- IAB Materialien

Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung 2007
www.iab.de

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

- ifo-Konjunkturprognose 2007/2008

München: Institut für Wirtschaftsforschung 2006
www.ifo.de

OENB Oesterreichische Nationalbank

- OENB-Konjunkturindikator

Wien, Oesterreichische Nationalbank
www.oenb.at

OECD Organisation for Economic Co-Operation and Development

- Economic Outlook

Paris: Organisation for Economic Co-Operation and Development 2007
www.oecd.org

STATISTIK Austria

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Wien: Statistik Austria 2007
www.statistik.at

Maria Hofstätter, René Sturm

- AMS-Qualifikationsstrukturbericht 2005 für das Bundesland Wien

Wien: Arbeitsmarktservice Österreich, Bundesgeschäftsstelle, Abteilung für Berufsinformations- und Qualifikationsforschung
http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/QSB_2005_Wien.pdf

Maria Hofstätter, René Sturm

- Qualifikationsstrukturbericht des AMS Österreich für 2003

Wien: Arbeitsmarktservice Österreich, Bundesgeschäftsstelle, Abteilung für Berufsinformations- und Qualifikationsforschung

http://bis.ams.or.at/forschungsnetzwerk/images/Qualifikation_sstrukturbericht_2003.pdf

Wolfgang Alteneeder, Petra Gregoritsch, Monika Kalmár, Günter Kernbeiß, Ursula Lehner, Roland Löffler, Peter Pohl, Michael Wagner-Pinter

- Entwicklungsperspektiven für den Vorarlberger Arbeitsmarkt; Mittelfristige Arbeitsmarktprognose bis 2011

Wien: Synthesis 2007

Wolfgang Alteneeder, Petra Gregoritsch, Karin Städtner, Wagner-Pinter Michael

- Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage; Prognose bis 2011

Wien: Synthesis 2007

<http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen>

Wolfgang Alteneeder, Ursula Lehner, Roland Löffler, Michael Wagner-Pinter

- Quarterly Reports des SYSDÉM-Netzwerkes (im Auftrag der Europäischen Kommission)

Wien: Synthesis 2007

www.eu-employment-observatory.net

